



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



Jahresbericht 2021

Inhalt

I	Summary.....	5
II	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs.....	8
	Strategie 2018–2022	8
	Bilanz 2021	8
III	Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung	13
	Strategie 2018–2022	13
	Bilanz 2021	13
IV	Internationalisierung.....	18
	Strategie 2018–2022	18
	Bilanz 2021	18
V	Digitale Transformation	22
	Strategie 2018–2022	22
	Bilanz 2021	22
VI	Ressourcenplanung	25
	Strategie 2018–2022	25
	Bilanz 2021	25
VII	Gutachter:innen und Berater:innen	30
VIII	Zahlenspiegel.....	35
1	Universität Hohenheim.....	35
	1.1 Forschung.....	35
	1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen	37
	1.3 Promotionen und Habilitationen	37
	1.4 Publikationen	38
	1.5 Studiengänge.....	39
	1.6 Studierende.....	45
	1.7 Mobilität von Studierenden.....	49
	1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation	49
	1.9 Personal.....	52
	1.10 Finanzen	55
	1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch	56
2	Fakultäten	61
	2.1 Studierende, Studienanfänger:innen und Studienabschlüsse.....	61
	2.2 Personal.....	62
	2.3 Finanzen	64
	2.4 Gebäudeflächen.....	65
	2.5 Publikationen	66
3	Fakultät Naturwissenschaften	67
	3.1 Studierende, Studienanfänger:innen und Studienabschlüsse.....	67
	3.2 Mobilität von Studierenden.....	71
	3.3 Promotionen.....	71

3.4	Personal	72
4	Fakultät Agrarwissenschaften	73
4.1	Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse	73
4.2	Mobilität von Studierenden	77
4.3	Promotionen	77
4.4	Personal	78
5	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	79
5.1	Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse	79
5.2	Mobilität von Studierenden	83
5.3	Promotionen	83
5.4	Personal	84
	Abbildungsverzeichnis	85
	Tabellenverzeichnis	88
	Glossar	89
	Abkürzungen	91
	Impressum	93

Rektorat der Universität Hohenheim 2021/22



Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor



Prof. Dr.
Korinna Huber,
Prorektorin für Lehre



Prof. Dr.
Andreas Pyka,
Prorektor für
Internationalisierung



Prof. Dr.
Julia Fritz-Steuber,
Prorektorin für Forschung



Prof. Dr.
Caroline Ruiner
Prorektorin für
Digitale Transformation
(seit 1.4.2021)



Dr. Katrin Scheffer,
Kanzlerin

I Summary



„Aus Krisen erwächst Stärke: Auch die Impulse aus der Corona-Pandemie finden Eingang in die aktuelle Strategie-Entwicklung der Universität Hohenheim. Damit wir auch künftig durch Forschung, Innovationen und Ausbildung von Fachleuten unseren Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten.“

Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim zählt 2021 zum 7. Mal zu den drei beliebtesten Rektoren Deutschlands

Die Universität Hohenheim ist im Aufbruch: Während sie einerseits noch die Corona-Pandemie und ihre Folgen bewältigen muss, entstehen auch aus der Krise heraus neue Impulse für die zukünftige strategische Ausrichtung. 2021 stellt die Universität dafür wichtige Weichen.

Unterstützung für Studierende fängt Corona-Folgen auf

Die anhaltende Pandemie und die kurzfristig wechselnden rechtlichen Rahmenbedingungen wirken sich 2021 auf die Arbeitsbedingungen aus, doch vor allem machen sie in der Lehre mehr und mehr zu schaffen. Viele Studierende kommen im Frühjahr dieses Jahres ins 5. Semester und haben bisher kaum einen Tag auf dem Campus verbracht. Lernrückstände und Motivationsprobleme sind die Folge. Diese Studierenden-Generation hatte auch kaum Gelegenheit zu erleben, was ein Studium neben dem reinen Wissenserwerb ausmacht.

Tatsächlich hatte die Universität Hohenheim nach drei Online-Sommersemestern im Herbst 2021 ein Wintersemester in Präsenz angekündigt, wie es der Senat im Juli beschlossen hatte. Auch die Hohenheimer Studierendenvertretung hat sich bei der Landesregierung nachdrücklich dafür eingesetzt, die nötigen Voraussetzungen schaffen.

Doch die Bilanz fällt schließlich durchwachsen aus: Mit Ausnahme der praktischen Lehrveranstaltungen nimmt die Präsenz von Monat zu Monat kontinuierlich ab und bleibt insgesamt deutlich hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich dafür dürfte nicht nur die Infektionslage sein. Auch der permanente Wechsel zwischen Präsenz und Online stellt die Studierenden vor erhebliche Probleme.

Deshalb gibt es jetzt für die Studierenden eine Menge nachzuholen: Kontakte knüpfen, gemeinsam lernen, Wissenslücken schließen, Praxiserfahrung sammeln oder einfach das Campus-Leben genießen. Im laufenden Sommersemester 2022 bietet die Universität daher nicht nur Lehrveranstaltungen und Studierendenleben live, sondern auch ein Zusatzangebot unter dem Motto „Catch up on your studies – Catch up on life!“. Gefördert wird es über das Landesprogramm „Abmilderung pandemiebedingter Lernrückstände“.

Sommersemester 2022 lässt optimistisch in die Zukunft blicken

Es ist und bleibt unser Anspruch als Universität, einen Beitrag zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten – durch Forschung, Innovationen und nicht zuletzt durch eine exzellente Ausbildung unserer Studierenden. Wir wollen sie befähigen, die großen Herausfor-

derungen unserer Zeit anzupacken – vom Klimawandel bis hin zu den gegenwärtig noch kaum abzuschätzenden Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine.

Dafür ist es essenziell, dass wir uns wieder von Angesicht zu Angesicht auf dem Campus begegnen statt nur als Kachel auf dem Bildschirm. Denn was uns während der Pandemie die Handlungsfähigkeit gesichert hat, kann langfristig nicht das menschliche Miteinander ersetzen.

Wer dieser Tage über den Hohenheimer Campus geht, kann dort wieder geschäftiges Treiben erleben. Lehrveranstaltungen und Tagungen finden vorwiegend in Präsenz statt. Zwei Jahre lang gab es auch anstelle des beliebten Festwochenendes maximal eine Video-Botschaft, doch nun laufen die Vorbereitungen für den Dies academicus und den Tag der offenen Tür im Juli 2022. Wir freuen uns darauf!

Verstärkung für die digitale Transformation

Im Querschnittsthema Digitalisierung steht u.a. die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und Serviceleistungen an, der Ausbau des Forschungsdatenmanagements, die Erweiterung der IT-Infrastruktur, inklusive Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes. Vor dem Hintergrund der Pandemie drängt sich auch die Frage auf, wie viele und welche Art von digitalen Lehrformaten wir nach der Pandemie haben wollen. Mehrere neu eingeworbene Projekte in Millionenhöhe helfen dabei, die Digitalisierung in der Lehre voranzutreiben.

Seit 1. April 2021 gibt es Verstärkung beim Querschnittsthema Digitalisierung: Prof. Dr. Caroline Ruiner wird vom Senat zur ersten Prorektorin für digitale Transformation an der Universität Hohenheim gewählt. Als neues Mitglied in der Hochschulleitung treibt sie das Thema in Lehre, Forschung und Hochschul-Organisation voran.

Personeller Wechsel beim Universitätsrat – Kontinuität in der Universitätsleitung

Einen Wechsel gab es auch bei dem Gremium, das die Universität in strategischer Hinsicht begleitet und Entscheidungen über die Struktur- und Entwicklungsplanung trifft: Der Universitätsrat bestimmt im Oktober 2021 Dr. Susanne Herre, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Stuttgart, zur neuen Vorsitzenden. Sie übernimmt für drei Jahre das Amt von Prof. Dr. Annette Beck-Sickingen. Als neuen Stellvertreter wählte das Gremium Prof. Dr. Jörn Bennewitz, Leiter des Fachgebietes für Tiergenetik und Züchtung.

In der Universitätsleitung herrscht jedoch – vom neuen Mitglied abgesehen – Kontinuität: Bei den bisherigen Prorektoraten gibt es 2021 keinen Personalwechsel, die beiden Prorektorinnen für Lehre und Forschung, Prof. Dr. Korinna Huber und Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber, und der Prorektor für Internationalisierung Prof. Dr. Andreas Pyka werden vom Senat im Amt bestätigt. Das gilt auch für die Kanzlerin: Im Juni 2021 entscheiden sich Universitätsrat und Senat für die Amtsinhaberin Dr. Katrin Scheffer, die nun weitere acht Jahre das Amt bekleidet. Ein Umstand, der mich persönlich sehr freut, und der einer Bewältigung der nach wie vor herausfordernden Corona-Situation durch ein eingespieltes Leitungs-Team entgegenkommt.

Auf zu neuen Ufern: Startschuss für den nächsten Struktur- und Entwicklungsplan

Der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) beinhaltet konkrete Ziele und Maßnahmen für die wichtigsten Handlungsfelder der Jahre 2018 bis 2022. Zu den Meilensteinen, auf wir bereits jetzt stolz zurückblicken, gehört z.B. die Einwerbung eines millionenschweren Forschungsneubaus für die Tierwissenschaften, die Entwicklung, Umsetzung und Zertifizierung eines hausinternen Qualitätsmanagementsystems, um Studiengänge künftig selbst akkreditie-

ren zu können (Systemakkreditierung) oder die Stärkung von strategischen Partnerschaften durch die Gründung der European Bioeconomy University mit fünf weiteren europäischen Universitäten.

Doch wohin steuert die Universität Hohenheim in Sachen Forschung, Studium und Lehre, Digitalisierung, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Internationalisierung? Die künftigen Strategien werden nicht nur in Gremien und Arbeitsgruppen diskutiert, sondern auf einem besonderen Weg erarbeitet: 2021 startet die Universität einen Prozess, in dem alle Mitglieder ihre Ideen und Diskussionsbeiträge u.a. über neue interaktive Formate beisteuern können. Die Ergebnisse fließen in den neuen SEP 2023 – 2027 ein.

Besondere Herausforderungen stellen sich in den Bereichen Studium und Lehre sowie digitale Transformation. Deshalb entwickelt die Universität erstmals eigene Strategiepläne für diese beiden Handlungsfelder, um die SEP-Ziele weiter zu auszuarbeiten.

Die gesellschaftlichen Herausforderungen, zu deren Lösung wir als Universität Beiträge leisten, werden in den kommenden fünf Jahren nicht kleiner. Erstmals wird der neue SEP daher beispielsweise eigene Kapitel zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit enthalten. Damit will die Universität Hohenheim Erwartungen der Politik und der jungen Generation gerecht werden – aber auch den Ansprüchen an sich selbst als „Bioökonomie-Universität“.

Hohenheim im Mai 2022



II Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

+++ Spitzenplatz in Rankings +++ ERC-Grant +++ Aufbauhilfe REACT-EU +++ DFG-Förderungen +++ Taxonomie-Zentrum +++ Forschungsnetzwerk Afrika +++ Wissenschaftsjahr +++ Initiative Transparente Tierversuche +++



„Unser Leitthema, die Bioökonomie, ist heute aktueller denn je. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, belegen auch die herausragenden Förder-Erfolge der letzten Jahre und unsere hervorragenden Rankingergebnisse.“

Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber, Prorektorin für Forschung

Strategie 2018–2022

Der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan ergänzt die Forschungsschwerpunkte Bioökonomie, Globale Ernährungssicherung und Ökosysteme sowie Gesundheitswissenschaften um das Querschnittsthema „Digitale Transformation“.

Sein Ziel ist, das volle Potenzial dieser Themen zu entfalten, um der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Verantwortung bei der Gestaltung der derzeitigen Transformationsprozesse gerecht zu werden.

Schritte auf dem Weg sind die weitere Konzentration auf Alleinstellungsmerkmale, der Aufbau weiterer Forschungsnetzwerke, die institutionalisierte Kooperation mit starken Partnern sowie die Einwerbung und der Aufbau weiterer profilbildender oder unterstützender Infrastruktureinrichtungen.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die fortgesetzte Strukturbildung in der Bioökonomie und weiteren Forschungsthemen sowie die Bewältigung der Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie.

Forschung in Zahlen 2021

35,6 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro)
118 Promotionen (Vorjahr: 129)
1 Habilitation (Vorjahr: 5)
1.444 wissenschaftliche Veröffentlichungen (Vorjahr 1.705)

Bilanz 2021

Weiterhin Deutschlands Nr. 1 in Agrarforschung und Food Sciences

In den großen internationalen Forschungs-Rankings ist die Universität Hohenheim weiterhin die Nr. 1 in Deutschland in den Agrar-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften und kann damit ihre Spitzenposition aus vergangenen Jahren verteidigen. Europaweit gehört sie in diesen Bereichen zu den TopTen. Darin sind sich auch 2021 das Best Global Universities Ranking, das National Taiwan University Ranking (NTU-Ranking) und das QS-Fächer-Ranking einig.

Im World University Ranking der britischen Zeitschrift „Times Higher Education“ (THE) ist Universität Hohenheim in die weltweit besten 12 Prozent aufgestiegen und belegt Platz 197 von über 1.650 Top-Universitäten. Besonders bedeutend ist dabei der Forschungseinfluss. Mit ihrem Bereich Life Sciences schafft es die Universität Hohenheim im Ranking by Subject der Zeitschrift erneut unter die weltweit besten 300 Universitäten und liegt damit weiterhin im oberen Drittel der 972 gerankten Life-Sciences-Universitäten.

Im Center for World University Ranking (CWUR) steigt die Universität Hohenheim im Vergleich zum Vorjahr um 38 Rang-Plätze auf und belegt Platz 794 von insgesamt 20.000 Universitäten weltweit. Demnach gehört sie zu den besten 4,1 Prozent aller Universitäten. Auch hier beeindruckt sie vor allem durch ihre Forschungsleistung.

ERC Synergy Grant

Im April 2021 startet das vom Europäischen Forschungsrat (ERC) im Rahmen eines ERC Synergy Grants geförderte Projekt „SymPore – Plasmodesmata as Symplasmic Pores for Plant Cell-to-Cell Communication“ mit insgesamt über 10 Millionen Euro Förderung.

ERC Synergy Grants zählen zur Top-Liga in der Forschungsförderung: Von 441 eingereichten Anträgen wurden 2020 europaweit nur 34 gefördert. Für sechs Jahre Pionierforschung zur Kommunikation zwischen Pflanzenzellen erhält Prof. Dr. Waltraud Schulze rund 2,64 Millionen Euro für das Hohenheimer Teilprojekt. Projektpartner sind Arbeitsgruppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) und am Max-Planck-Institut für Biochemie (MPIB) in Martinsried.

Aufbauhilfe REACT-EU

EU-Mittel in Höhe von 2,6 Millionen Euro zur Anschaffung eines hochleistungsfähigen Imaging-Gerätepools sowie eines funktional gekoppelten Isotopen-Massenspektrometers erhält der Forschungsverbund BioInterAct, ein Zusammenschluss der Universitäten Hohenheim und Tübingen und des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart. Die EU-Aufbauhilfe REACT-EU dient der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie.

Der Forschungsansatz setzt auf die Visualisierung der Interaktionen zwischen Pflanzen, Insekten und Böden, um die komplexen Wechselwirkungen in klimagestressten Agrar-Ökosystemen besser zu verstehen. Betrieben wird die neue Forschungsinfrastruktur von der Core Facility Hohenheim.

Verlängerung von DFG-Verbundprojekten

Gleich zwei große Verbundprojekte an der Universität Hohenheim dürfen sich über eine Förderungsverlängerung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) freuen: Fast drei Millionen Euro bewilligt sie für die zweite Phase der DFG-Forschungsgruppe P-FOWL (FOR 2601). Die beteiligten Wissenschaftler:innen erforschen seit 2017, wie Legehennen Phosphor aus pflanzlichen Quellen optimal verwerten können. An der Universität Hohenheim sind fakultätsübergreifend sechs Fachgebiete beteiligt. Sie erhalten insgesamt rund 2,3 Millionen Euro Förderung.

Auch der Sonderforschungsbereich „Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozessen“ (SFB 1101) erhält vier weitere Jahre insgesamt gut 11 Millionen Euro Förderung. Davon erhält das Fachgebiet Physiologie und Biochemie der Pflanzen mit einem Teilprojekt zur Spezifität von Prozessen bei der Wundreaktion in Tomate fast 400.000 Euro Förderung.

Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie (KomBioTa)

Im Frühjahr 2021 nimmt die Geschäftsstelle des gemeinsamen „Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie“ (KomBioTa) der Universität Hohenheim und des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart (SMNS) ihre Arbeit auf. KomBioTa dient als zentrale Säule der von der Landesregierung im November 2019 beschlossenen Initiative „Integrative Taxonomie“ im Kampf gegen den Artenschwund und wird vom Land in den ersten beiden Jahren mit rund fünf Millionen Euro gefördert.

Strukturell werden im Rahmen des Kompetenzzentrums die neuen Professuren „Integrative Taxonomie der Insekten“ und – als gemeinsame Berufung mit dem SMNS – „Biodiversitätsmonitoring“ und „Biologische Systematik“ eingerichtet. Bei letzterer ist die Berufung auf die Professur verbunden mit der Bestellung zur Direktorin bzw. zum Direktor des SMNS.

Zeitgleich mit KomBioTa startet auch das Promotionskolleg „Biodiversität im Wandel der Zeit“. Es beschäftigt sich mit den Forschungsschwerpunkten des Kollegs – Ökosysteme im Wandel, Mechanismen der Artbildung sowie Rückgang von Insekten- und Pflanzenarten.

Forschungsnetzwerk Afrika

An der Universität Hohenheim wird an allen Fakultäten zu unterschiedlichen Themen auf dem afrikanischen Kontinent geforscht. Im Jahr 2021 schließen sich die Forschenden zum Forschungsnetzwerk Afrika zusammen. Ziel des Netzwerks ist die Verknüpfung verschiedener Initiativen, wofür zusammen mit der Universität Tübingen eine regionale Forschungsallianz eingeworben wurde.

Afrika ist reich an natürlichen Ressourcen, steht aber vor großen Herausforderungen durch die Folgen des Klimawandels und des hohen Bevölkerungswachstums. Gemeinsam mit Partnern vor Ort möchte das Forschungsnetzwerk Erkenntnisse gewinnen und Modelle entwickeln, die zur Bewältigung dieser Probleme einen entscheidenden Beitrag leisten können.

Weitere Strukturbildung in der Bioökonomie: Robert Bosch Juniorprofessur

Zur Strukturbildung in der Bioökonomie wird an der Universität Hohenheim in den nächsten Jahren auch eine Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ angesiedelt sein. Eingeworben wurde sie von Jun.-Prof. Dr. Verena Seufert, die am Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs forscht. Mit der Stiftungsprofessur verbunden sind Fördergelder in Höhe von einer Million Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren, die dem Aufbau einer eigenständigen Forschungsgruppe dienen.

Fortführung der Geschäftsstelle des Forschungsprogramms Bioökonomie

Ende Juni 2021 schließt das landesweite Forschungsprogramm Bioökonomie erfolgreich ab. Die Universität Hohenheim war an zahlreichen Projekten beteiligt und Sitz der Geschäftsstelle. Um das Know-how und das große Netzwerk, das durch die Landesgeschäftsstelle aufgebaut wurde, weiterhin nutzen zu können, führt die Universität Hohenheim die Einrichtung als „Geschäftsstelle Bioökonomie Hohenheim“ fort. Sie unterstützt die Chief Bioeconomy Officer (CBO) bei ihren Aufgaben.

Wissenschaftsjahr 2021 – Bioökonomie

Durch eine aktive Beteiligung auch am zweiten „Wissenschaftsjahr 2020|21 – Bioökonomie“ macht die Universität Hohenheim ihr Leitthema und die Aktivitäten in Hohenheim einer breiten

Öffentlichkeit weiter bekannt. Wegen der Corona-Pandemie hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das ursprünglich nur für 2020 geplante Wissenschaftsjahr zum Thema Bioökonomie um ein Jahr verlängert.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet die Universität Hohenheim im Herbst das Bioökonomie-Camp 2021 aus. Dabei lassen junge Wissenschaftler:innen aus ganz Deutschland ihre Forschungs-Ideen für eine nachhaltige Zukunft Gestalt annehmen – zusammen Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Weiterhin stoßen im Wissenschaftsjahr die Podcast-Reihe „Das ist Bioökonomie“ und die Wissenschaftsvideos auf große Resonanz. Viel Zuspruch finden auch die digitalen „Hohenheimer Zukunftsgespräche“, die Menschen aus Wissenschaft, Industrie und Handel zusammenbringen und sich mit aktuellen und kontroversen Aspekten der Bioökonomie beschäftigen.

Vereinsgründung: Kompetenzzentrum Biointelligenz

Das seit zwei Jahren aktive Forschungsnetzwerk gründet den gemeinnützigen Verein Kompetenzzentrum Biointelligenz e.V. Damit wollen Forschungseinrichtungen aus dem Stuttgarter Raum das Zusammenwachsen von Natur, Technik und Informationswissenschaft unterstützen und das Paradigma der Biointelligenz in die Breite bringen. Gründungsmitglieder sind neben der Universität Hohenheim die Universität Stuttgart, das Reutlinger NMI sowie die Fraunhofer Institute IAO, IBP, IGB und IPA.

Initiative Transparente Tierversuche

Transparente Information und offene Kommunikation über Tierversuche sind die Ziele der neuen, bundesweiten „Initiative Transparente Tierversuche“. Unter den ersten Unterzeichnerinnen ist auch die Universität Hohenheim. Bei der Initiative handelt es sich um ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unter Mitwirkung der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen.

Bereits im Frühjahr 2017 hatte die Universität eigene Leitlinien für Tierversuche verabschiedet. Darin bekannte sie sich zur Notwendigkeit von Tierversuchen, aber auch zur Verpflichtung, diese möglichst zu ersetzen, zu reduzieren, abzumildern und transparent zu informieren.

Gips-Schüle Award – Freiräume für die Forschung

Im Jahr 2021 – dem planmäßig letzten Jahr der Ehrung – verleihen die Gips-Schüle-Stiftung und die Universität Hohenheim den mit 150.000 Euro dotierten Förderpreis „Freiräume für die Forschung“ gleich zweimal. Außerdem wird er um einen mit 120.000 Euro dotierten Sonderpreis „Gips-Schüle Special Award Wirtschaftswissenschaften 2021“ erweitert. Gestiftet werden die Preise von der Gips-Schüle-Stiftung und der Universität Hohenheim.

Preisträger sind der Nutztierwissenschaftler Prof. Dr. Markus Rodehutscord, der das Preisgeld unter anderem für einen Clusterantrag nutzen möchte, sowie der Pflanzenphysiologe Prof. Dr. Andreas Schaller zusammen mit dem Landschaftsökologen Prof. Dr. Frank Schurr, die einen Sonderforschungsbereich (SFB) anstreben. Der Sonderpreis geht an die beiden Ökonominen Prof. Dr. Nadja Dwenger und Prof. Dr. Sibylle Lehmann-Hasemeyer für den Aufbau einer neuen Forschungsgruppe. Corona-bedingt findet die Preisverleihung erst im Mai 2022 statt.

Von 2016 bis 2021 wurde der „Gips-Schüle Award – Freiräume für die Forschung“ regulär einmal jährlich vergeben und soll Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hohenheim den Freiraum geben, sich ganz auf die Vorbereitung eines großen Forschungsprojektes zu konzentrieren.

Bioeconomy Award

Junge Menschen für Bioökonomie begeistern – das ist das Ziel des „Bioeconomy Award“ der Universität Hohenheim. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wird von Ehrensatorin Marion Johannsen gestiftet, um Studierende bei ihrer Masterarbeit zu unterstützen. 2021 erhält Paola Varela Pérez den Bioeconomy Award für ihre Masterarbeit zu Nutzungsmöglichkeiten von Opuntien.

Eliteprogramm der BW-Stiftung

Rückenwind für ihre Forschungsleidenschaft und das Karriereziel Professur bekommt die Hohenheimer Postdoktorandin Dr. Johanita Kruger-Malan: Für ihre Forschung erhält die Ernährungswissenschaftlerin 139.000 Euro aus dem Eliteprogramm für Postdocs der Baden-Württemberg-Stiftung.

Neuberufungen

Insgesamt begrüßt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr neun neue Professorinnen und Professoren auf dem Campus. Ein weiterer nimmt bis Jahresende 2021 den Ruf an, ebenso wie mittlerweile drei weitere, deren Entscheidung Ende des Jahres 2021 noch aussteht.

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) verlieh bereits 2019 das Siegel „Faire & Transparente Berufungsverhandlungen“ für weitere fünf Jahre an die Universität Hohenheim. Der DHV bestätigt die starke Serviceorientierung und eine überdurchschnittliche Erfolgsquote bei Berufungen. Damit verfügt die Universität über ein Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg – keine andere Universität im Land hat diese Auszeichnung.

Rund 35,6 Millionen Euro Drittmittel

Die Universität Hohenheim wirbt im Jahr 2021 rund 35,6 Millionen Euro Drittmittel ein. Im Vorjahr erreichten die Drittmittel den Stand von 33,8 Millionen Euro. Damit können die Drittmittel-Einnahmen im Vergleich zu 2020 gesteigert werden.

III Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung

+++ Corona – Auswirkungen und Folgen +++ digitale Lehre +++ neue Studiengänge +++ Humboldt reloaded und STEPs +++ Top-Platzierungen in Rankings +++ Aktive Studierendenschaft +++



„Bei der Diskussion um eine Digitalisierung der Lehre darf nicht aus dem Blick geraten, dass Universitäten nicht nur fachliches Wissen vermitteln. Studierende knüpfen wichtige Netzwerke und reifen zu Persönlichkeiten heran. Dafür ist der unmittelbare Austausch in Präsenz mit den Lehrenden und den Mitstudierenden unverzichtbar.“

Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Lehre

Strategie 2018–2022

Der Humboldtsche Gedanke der Einheit von Lehre und Forschung ist konstitutiv für die Idee der Universität Hohenheim. In den zurückliegenden Jahren hat sie diesen Gedanken vor allem durch das preisgekrönte Programm „Humboldt reloaded“ grundsätzlich und nachhaltig gestärkt. Ein weiterer Kerngedanke der vergangenen Jahre war es, das besondere Profil der Universität Hohenheim auch in der Lehre entsprechend auszugestalten.

Auch künftig wird es ein Ziel bleiben, verstärkt Studieninteressierte anzusprechen, die Internationalisierung weiter zu verstärken und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die weitere Schärfung des spezifischen Lehrprofils, zum Beispiel durch neue Studiengänge, der Ausbau innovativer Lehrformate und die dauerhafte Verankerung des Forschenden Lernens in den Curricula.

Lehre in Zahlen 2021

40 Studiengänge, davon 13 grundständig, 27 weiterführend (Vorjahr: 37 11 26; ohne auslaufende Studiengänge)
9.980 Bewerbungen (Vorjahr: 10.242)
2.434 Studienanfänger, davon 1.424 grundständig, 1.010 weiterführend (Vorjahr: 2.712 1.550 1.162)
8.675 Studierende (Vorjahr: 8.965)

Bilanz 2021

Lehre unter Corona-Bedingungen

Auch im Jahr 2021, dem zweiten „Corona-Jahr“, läuft die Lehre anders als erhofft. Um Verlässlichkeit im Angebot zu schaffen, findet das Sommersemester 2021 aufgrund der unsicheren pandemischen Situation bis auf Praktika und Prüfungen rein online statt.

Im Herbst 2021, nach drei Online-Semestern, wollen die meisten Studierenden und Lehrenden vor allem eins: Zurück in den Hörsaal. Die Hohenheimer Studierendenvertretung fordert die Landesregierung in einem offenen Brief deshalb zum Handeln auf. Die Universitätsleitung

unterstützt die Forderungen mit Nachdruck, denn der persönliche Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ist elementar für den Studienerfolg und die Persönlichkeitsentwicklung.

Für das Wintersemester 2021/22 plant die Universität Hohenheim daher die Rückkehr zur Präsenzlehre: Die Lehre „On Campus und digital“ soll in wesentlichem Umfang durch Präsenz geprägt sein – ergänzt durch digitale Angebote. Ziel ist ein flexibles Lehrangebot, das auch Risikogruppen und internationalen Studierenden, die nicht vor Ort sein können, Rechnung trägt.

Für Studierende heißt das allerdings auch: Kontrolle des G-Status (Geimpft, Genesen, Getestet), Maskenpflicht, Vorab-Reservierung von Lernplätzen und ein stetiger Wechsel zwischen Online- und Präsenzterminen. Durch diese erschwerten Bedingungen ist im Wintersemester 2021/22 eine freiwillige Abwanderung in den digitalen Raum zu beobachten.

Außerdem muss aufgrund der sich wieder verschärfenden Infektionslage kurzfristig am Ende doch weitgehend auf ein Vollzeit-Home-Studium umgestellt werden. Nur Klausuren und Laborpraktika finden in Präsenz auf dem Campus statt.

Ausbau des digitalen Lehrangebots

An der Universität Hohenheim sind die Bereiche Lehre und digitale Transformation eng verzahnt. Um Digitalisierung und Innovationen im Bereich Lehre voranzutreiben, werden 2021 insgesamt vier große Projekte eingeworben. Zwei davon, AIDAHO und ABBA, stärken die Themen Künstliche Intelligenz und Digitalisierung als Inhalte der Lehre. Sie werden im Kapitel „V Digitale Transformation“ näher dargestellt.

Um die Digitalisierung der Lehre selbst weiter auszubauen, erhält die Universität Hohenheim über die Ausschreibung „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ der von Bund und Ländern gegründeten „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ Fördergelder in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro für die Projekte DeLLFi und PePP.

Im Projekt „Digitalisierung entlang Lehren, Lernen und Forschen integrieren“ (DeLLFi) sollen acht ineinandergreifende Maßnahmenpakete dazu beitragen, die digitale Lehre an der Universität Hohenheim ganzheitlich anzulegen: Angefangen bei der didaktischen Ausgestaltung der Lehre über technische Innovationen bis hin zu Veränderungen in der Lehrorganisation.

Außerdem schließen sich im Verbundprojekt „Partnerschaft für innovative E-Prüfungen. Projektverbund der baden-württembergischen Universitäten“ (PePP) alle Universitäten des Landes zusammen. Ziel ist es, hochschulübergreifend bereits existierende, erfolgreiche Ansätze für digitale Prüfungen in dauerhafte Lösungen umzusetzen. Die Universität Hohenheim ist mit einem Projektteil zum Thema „Bring your own devices“ beteiligt und evaluiert diese Möglichkeit für Prüfungsdurchführungen. Zudem gibt es zwei hochschuldidaktische Querschnittscluster, die Seminare, Beratungsformate, Selbstlernkurse, Materialien etc. für innovative Prüfungen anbieten.

Drei neue Studiengänge

In zwei neuen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen bildet die Universität Hohenheim Studierende zu Profis in Sachen Nachhaltigkeit und digitale Transformation aus. Diese Themen, die auch für das Profil der gesamten Universität einen herausragenden Stel-

lenwert einnehmen, starten als eigenständige Studiengänge „Sustainability & Change“ und „Digital Business Management“ im Wintersemester 2021/22 mit jeweils 100 Studienplätzen.

Ebenfalls im Wintersemester startet der neue fakultätsübergreifende Masterstudiengang „Ag-rarbiologie“, der interdisziplinär denkende Agarexpert:innen ausbildet.

Verstetigung des Erfolgsprogramms Humboldt reloaded

Rund 1.504 studentische Forschungsprojekte mit 5.012 Teilnehmenden, 9 Jahrestagungen und 4 Summer Schools – das ist die Bilanz von neun Jahren Humboldt reloaded. Seit 2011 bietet die Universität Hohenheim Forschendes Lernen bereits im Bachelor-Studium: Studierende haben von Anfang an die Möglichkeit wissenschaftlich zu arbeiten.

2021 läuft das Erfolgsprojekt nach der maximalen Förderdauer aus. Das Programm ist aber mittlerweile zu einem Markenzeichen geworden. Es wird deshalb an der Universität Hohenheim verstetigt, um auch künftige Studierende nachhaltig für die Forschung zu begeistern. Die für die Koordination von Humboldt reloaded nötigen Stellenressourcen werden als neues Referat innerhalb der Abteilung Studium und Lehre in der Universitätsstruktur verankert.

Seit Projektstart 2011 erhielt die Universität Hohenheim insgesamt rund 15 Millionen Euro Förderung aus dem Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre“. Dass dies gut investiertes Geld ist, zeigen die Ergebnisse einer mehrjährigen Wirkungsstudie: Forschendes Lernen fördert Recherchekompetenz, Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Reflexionskompetenz. Ebenso erhöht es die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, was das kritische Denken unterstützt.

Verstetigung der STEPs-Projekte

Bis Ende 2020 erhielt die Universität Hohenheim aus dem vom Land getragenen „Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ insgesamt rund 1,1 Millionen Euro. Auch die aus diesem Fonds eingeworbenen STEPs-Projekte, bei denen es um Zusatz-Angebote in der namensgebenden StudienEingangsPhase geht, können 2021 fortgesetzt werden: Die Universität Hohenheim erhält drei zusätzliche Stellen vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zur Verstetigung nach dem Auslaufen der ursprünglichen Projekte.

Auch künftig sollen so Unterstützungsangebote erweitert, Elemente des forschungsnahen Lernens etabliert und Wissenslücken geschlossen werden – etwa durch Mathematik-Brückenkurse zum Studienstart. Auch die Einführungswoche, die von allen drei Fakultäten getragen wird, soll weiter durchgeführt und Angebote dynamisch angepasst werden.

Wissenschaftliche Weiterbildung

Das Land stellt bis Ende 2024 Personalmittel bereit, um das Potenzial der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Hohenheim auszuloten und weiterzuentwickeln: Denn auch im Berufsleben nach einem Studium muss man sich ständig fortbilden, um Qualifikationen und Kompetenzen auf den neuesten Wissensstand zu bringen. Dieses lebenslange Lernen wird künftig auch verstärkt durch Angebote an Universitäten berufsbegleitend möglich sein.

Weiterentwicklung der Abteilung Studium und Lehre (ASL)

2021 widmet sich die Ende 2020 neustrukturierte Abteilung weiteren Aufgaben rund um die Weiterentwicklung von Studium und Lehre und ist auch personell weiter gewachsen: unter anderem wurden Beschäftigte der Projekte DeLLFi und PePP in die Abteilung integriert. Das

Studieninformationszentrum als wichtige Service-Einrichtung für Studierende ist seit November 2021 nach Corona-bedingter Schließung wieder geöffnet.

Hohenheimer Lehrpreis 2021

Kreativ und motiviert, didaktisch durchdacht und gut begleitet: So sieht vorbildliche Lehre aus. Auf Vorschlag der Fachschaften zeichnet die Universität Hohenheim jedes Jahr Dozent:innen mit dem Hohenheimer Lehrpreis aus, die sich auf diesem Gebiet besonders engagieren. Das Preisgeld von 10.000 Euro teilen sich 2021 Barbara Hellwig vom Institut für Angewandte Mathematik und Statistik bzw. der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik und Benjamin Gaibler vom Fachgebiet Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht. Beide eint unter anderem der Wunsch, die Begeisterung für das eigene Fachgebiet weiterzugeben.

Rankings bescheinigen: Lehrangebot der Spitzenklasse

Im Agrar-Hochschulranking 2021 der Fachzeitschrift top agrar erhält die Universität Hohenheim eine Spitzenposition: Platz 1 für „Beste Lehre im Bereich Landtechnik“. Befragt wurden Studierende an 27 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Im bundesweiten Wirtschaftswoche-Ranking findet sich die Universität Hohenheim im Berichtsjahr in den Top Five: In einer Umfrage unter rund 500 Personalverantwortlichen belegen die Alumnae und Alumni des Faches Wirtschaftsinformatik – einem Studiengang in Kooperation mit der Universität Stuttgart – Platz 4 des Rankings.

StuzubiStar für beste Studienberatung

Persönliche, individuelle Beratung in der Phase der Studienorientierung: Schülerinnen und Schüler wählen auf der Stuzubi Stuttgart 2021 den Stand der Hohenheimer Studienberatung zum informativsten Messestand. 2022 erhält die Universität Hohenheim dafür auf der Ausbildungs- und Studienmesse den StuzubiStar für die beste Beratungsleistung.

Nachhaltigkeitswochen, Erstsemesterakademie und Engagement-Preis

Auch 2021 beteiligen sich die Studierenden des Hohenheimer Arbeitskreises Nachhaltigkeit, einem Zusammenschluss mehrerer grüner Hochschulgruppen und Initiativen, an einem Netzwerk der besonderen Art: Zusammen mit anderen Studierenden im Land setzen sie sich dafür ein, Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität und Engagement noch deutlich stärker als bisher im Universitäts-Alltag zu verankern.

Im Mai veranstalten sie die Nachhaltigkeitswochen der Hochschulen in Baden-Württemberg. Über 110 Events bietet die von Studierenden aus dem ganzen Land organisierte Veranstaltungsreihe, wobei die Universität Hohenheim mit ihren Mitgliedern in fast 40 Workshops, Diskussionsrunden und Webinaren vertreten ist. Neu dabei ist das Team des Innovation Greenhouse, des Zentrums für StartUps, Innovationen und Unternehmensgründung an der Universität Hohenheim.

Im Oktober findet die zweite Ausgabe der „Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig“ zeitgleich an sechs Hochschulen statt. Neben der Universität Hohenheim beteiligen sich die Universitäten Stuttgart, Freiburg, Tübingen und Mannheim sowie die Hochschule Mannheim. Ein Engagement, das Resonanz findet: Für ihre Initiative vergibt der Stifterverband für die Deut-

sche Wissenschaft im Februar 2021 die „Hochschulperle des Monats“ an die „Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig“.

Diesen außergewöhnlichen Einsatz der Studierenden des Arbeitskreises Nachhaltigkeit, sogar unter Pandemie-Bedingungen, weiß auch der Hohenheimer Universitätsrat zu würdigen. Er verleiht der studentischen Gruppe 2021 den Preis für besonderes studentisches Engagement.

Corona-Testzentrum des Junior Business Teams

Auch andere studentische Gruppen sind im Berichtsjahr aktiv. So richtet das Junior Business Team, eine studentische Unternehmensberatung mit Studierenden aus dem Großraum Stuttgart, für einen Monat ein Testzentrum an der Universität Hohenheim in ihren Corona-bedingt leerstehenden Büros ein. Mit großem Erfolg: Das campusnahe Angebot sorgt nicht nur bei Studierenden, sondern auch bei Bürgerinnen und Bürgern aus der Umgebung für regen Zulauf. Den Erlös in Höhe von rund 9.000 Euro spenden die Studierenden an zwei gemeinnützige Organisationen.

8.675 Studierende

2021 beläuft sich die Zahl der Studierenden an der Universität Hohenheim auf 8.675, davon 2.434 Studienanfänger. Im Vergleich zum Vorjahr sind beide Zahlen deutlich gesunken (2020: 8.965 Studierende, 2.712 Studienanfänger).

IV Internationalisierung

+++ European Bioeconomy University +++ Promotionsprogramme +++ Top-Platzierung bei Ranking +++ Kooperationsabkommen +++ Auslandsaufenthalte und Corona-Nothilfefond +++ DAAD-Preis +++



„Fördermittel nutzt die Universität Hohenheim, um die Internationalisierung gezielt voranzubringen. Wir legen großen Wert darauf, langfristige Partnerschaften aufzubauen. Das konstant hohe Förderniveau in der Programm- und Projektförderung bestätigt uns auf diesem Weg.“

Prof. Dr. Andreas Pyka, Prorektor für Internationalisierung

Strategie 2018–2022

Bereits im Jahr 2016 durchlief die Universität Hohenheim das Audit „Internationalisierung der Hochschulen“. Darin bescheinigte ihr die Hochschulrektorenkonferenz sowohl überdurchschnittlich international und stark ambitioniert zu sein als auch noch besser werden zu wollen.

Ziel des Struktur- und Entwicklungsplans ist, genau dies zu tun, zusammen mit der Forschung auch die Internationalisierung von Studium und Lehre voranzutreiben und im Bereich Bioökonomie vom national zum international führenden Player aufzusteigen.

Internationalisierung in Zahlen 2021

275 internationale Kooperationen (Vorjahr: 275)
192 Outgoings (Vorjahr: 90)
147 Incomings (Vorjahr: 142)
231 Studienanfänger internationaler Herkunft (Vorjahr: 233)
1.276 Studierende internationaler Herkunft (Vorjahr: 1.282)

Der weitere Ausbau der internationalen Kooperationen in Forschung und Lehre ist im Berichtsjahr ein wichtiger Zwischenschritt.

Bilanz 2021

European Bioeconomy University (EBU)

Sie sind der Think-Tank der Bioökonomie in Europa: Im September des Berichtsjahrs treffen sich Forschende der sechs im Bereich Bioökonomie führenden Universitäten zum digitalen EBU Scientific Forum 2021.

Ebenfalls im Jahr 2021 wird der finale EBU-Cotutelle Vertragsentwurf präsentiert – ein Rahmenabkommen zwischen den EBU-Mitgliedern für die Verleihung von Double Doctoral Degrees (Cotutelle). Basis sind bilaterale Cotutelle-Vereinbarungen zwischen den EBU-Mitgliedern.

Bereits 2019 hatten sich die AgroParisTech (Frankreich), die Universitäten von Bologna (Italien), Ostfinland (Finnland), Hohenheim (Deutschland), die Universität für Bodenkultur Wien

(Österreich) und das Universitäts- und Forschungszentrum Wageningen (Niederlande) auf Initiative der Universität Hohenheim zur European Bioeconomy University (EBU) zusammengeschlossen. Seitdem hat die Universität Hohenheim die Präsidentschaft inne. Die Allianz will die Nachhaltigkeits-Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in Europa vorantreiben.

Internationales Promotionsprogramm IPPAE

2021 wird das „International PhD Program in Agricultural Economics, Bioeconomy and Sustainable Food Systems“ (IPPAE) nach einer sehr erfolgreichen bisherigen Bilanz vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für weitere acht Jahre gefördert. Die beiden Universitäten Gießen und Hohenheim erhalten dafür jeweils von 2022 bis 2030 über zwei Millionen Euro. Hinzu kommen rund 480.000 Euro für Betreuungsaufgaben.

Das gemeinsame Programm der beiden Universitäten versetzt Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungs- und Schwellenländern in die Lage, das Potenzial des Agrarsektors für die Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung besser auszuschöpfen, eine nachhaltigere Nutzung natürlicher Ressourcen zu erreichen und neue Möglichkeiten zu erschließen, die sich aus der Bioökonomie ergeben.

Deutsch-äthiopisches Graduiertenkolleg CLIFOOD

Mit Beginn des Berichtsjahres ging auch das ebenfalls vom DAAD geförderte deutsch-äthiopische Graduiertenkolleg „Climate Change Effects on Food Security“ (CLIFOOD) der Universitäten Hohenheim und Hawassa in Äthiopien in eine Verlängerung von fünf Jahren. Sie wird mit 2,25 Millionen Euro aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Hauptanliegen des 2016 gestarteten CLIFOOD ist die gezielte Ausbildung afrikanischer Doktorand:innen und Postdoktorand:innen, um den Bedrohungen des Klimawandels für die Ernährungssicherheit in der ostafrikanischen Region zu begegnen.

Netzwerken für Klima- und Umweltschutz

2021 wird die Universität Hohenheim nach mehrjähriger Pause erneut Mitglied der „Association for European Life Science Universities“ (ICA) und erweitert so ihr Spektrum an potenziellen Kooperationspartnern. Die ICA ist ein Netzwerk von mehr als 50 Universitäten aus der EU und ihren Nachbarländern, die sich mit einer kreislauforientierten Bioökonomie, der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen, der biologischen Vielfalt und dem Umweltschutz sowie der Entwicklung des ländlichen Raums befassen.

DAAD-Ranking: Platz 2 in Baden-Württemberg

Auch 2021 darf sich die Universität Hohenheim über einen der Spitzenplätze im aktuellen Förderranking des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) freuen: In Baden-Württemberg belegt sie den zweiten Platz und gehört damit seit 2015 ununterbrochen zu den beiden im Bereich internationale Ausrichtung aktivsten Hochschulen des Landes.

In seiner Förderbilanz listet der DAAD auf, welche Hochschulen sich mit ihren Aktivitäten für die größte Förderung pro Student:in qualifizieren. Mit einer Fördersumme von 344 Euro pro Kopf steht die Universität Hohenheim bundesweit auf Platz 7. Die Gesamtfördersumme für Stipendien und internationale Aktivitäten an der Universität Hohenheim beträgt 2,96 Millionen Euro.

Kooperationsabkommen für den Studierendenaustausch

Drei neue, bilaterale Kooperationsabkommen im Jahr 2021 dienen der Förderung der internationalen Beziehungen, die über einen formellen Studierendenaustausch ausgebaut werden sollen. Partner sind die Massey University (Neuseeland), die Lomonossow Universität Moskau (Russische Föderation) sowie das Monterrey Institute of Technology and Higher Education (ITESM) Guadalajara (Mexiko).

Kooperationsabkommen für Triple-Bachelor-Studiengang

Zur Einrichtung eines Triple Bachelor Programms im Rahmen des Bachelor Wirtschaftswissenschaften unterzeichnet die Universität Hohenheim 2021 ein Kooperationsabkommen mit den Universitäten Strasbourg (Frankreich) und Liège (Belgien).

Auslandsaufenthalte in Corona-Zeiten

Ein Auslandsemester an einer von fast 160 Partner-Universitäten in über 40 Ländern, ein Doppelmaster-Programm, ein Auslands-Praktikum – oder erstmal zu Hause ein Sprachkurs und Kontakt zu ausländischen Kommilitonen: Während des Studiums bieten sich normalerweise vielfältige Möglichkeiten, interkulturelle Kompetenz zu erwerben.

2021 nutzen trotz der anhaltenden Corona-bedingten Einschränkungen 192 Studierende die Gelegenheit, ihr Studium mit einem Auslandsaufenthalt abzurunden (Outgoings), 147 Studierende sind in Hohenheim zu Gast (Incomings).

Auch im Berichtsjahr veranstaltet das Akademische Auslandsamt Infomessen, in denen es über die Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt informiert – zum Beispiel die Erasmus+ Days im Oktober.

Viele internationale Bewerbungen – trotz Corona

Der internationalen Attraktivität der Universität Hohenheim tut die Pandemie keinen Abbruch: Für das Wintersemester 2021/22 bewerben sich rund 1.300 junge Menschen aus dem Ausland um einen Studienplatz – etwa gleich viele wie im Vorjahr. Das entspricht einem Anteil von knapp 15 Prozent insgesamt.

Außer den internationalen Studierenden, die in Vollzeit an der Universität Hohenheim studieren, gibt es auch eine Vielzahl von Zeitstudierenden, die im Rahmen von Austauschprogrammen für ein oder zwei Semester nach Hohenheim kommen. Im Jahr 2021 sind dies 54 Incomings.

Nothilfefonds für ausländische Studierende in der Corona-Krise

Die Corona-Krise bereitet auch 2021 den internationalen Studierenden an der Universität Hohenheim Schwierigkeiten und Sorgen: Insbesondere die Studiengebühren für Nicht-EU-Bürger:innen in Höhe von 1.500 Euro pro Semester stellen für viele ein Problem dar. Oft hängt das Studium direkt von den Einkünften aus Nebenjobs ab, die aufgrund der aktuellen Lage wegfallen. Vor allem Studierende aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die in Hohenheim einen besonders hohen Anteil ausmachen, müssen nebenher arbeiten, um sich die Studiengebühren und das Leben in Deutschland leisten zu können.

Der bereits im Sommersemester 2020 spontan eingerichtete Nothilfefonds kann auch im Berichtsjahr weitergeführt werden. Insgesamt kommen dafür 110.500 Euro zusammen. Der

Großteil stammt aus privaten Spenden, 25.000 Euro werden aus dem DAAD STIBET-Programm finanziert. 110 Studierende können so mit jeweils bis zu 1.000 Euro unterstützt werden. Das Akademische Auslandsamt versucht zudem Studierenden, die ihren Job verloren haben, aktiv eine Stelle als wissenschaftliche Hilfskraft zu vermitteln.

Willkommensprogramm in besonderen Zeiten

Um auch unter Pandemie-Bedingungen internationale Studierende gut ins Campus-Leben zu integrieren, verlegt die Universität Hohenheim alle Angebote ins Digitale – von der Welcome Week über die offizielle Begrüßung der neuen Internationals bis zum Online-Intensivsprachkurs Deutsch. Im Podcast „News4Internationals“ informiert das Akademische Auslandsamt über viele Alltags-Themen. Insgesamt bewähren sich die digitalen Lösungen – die online-Variante der Welcome Week im Wintersemester ist sogar stärker besucht als in normalen Jahren.

Studierende aus Risikogebieten, die in Quarantäne müssen, bringt das Akademische Auslandsamt in den universitätseigenen Gästehäusern unter und versorgt sie mit Care-Paketen. Eine wichtige Rolle spielten dabei auch Studierende der Gruppe ISO (International Students Organisation Hohenheim e.V.), die als „Buddies“ traditionell die Neuankömmlinge empfangen. Da ein direkter Kontakt nicht möglich ist, stehen sie den Neuankömmlingen per Video-Chat zur Seite.

DAAD-Preis für besondere Leistungen

2021 erhält an der Universität Hohenheim den DAAD-Preis für hervorragende Leistungen internationaler Studierender Ariana Alva Ferrari aus Peru, die im Masterstudiengang Bioecology eingeschrieben ist.

Mit 1.000 Euro zeichnet der DAAD jedes Jahr bundesweit außerordentlich engagierte und akademisch herausragende ausländische Studierende aus. Mit dem Preis will der DAAD dazu beitragen, den großen Zahlen internationaler Studierender an deutschen Hochschulen Gesichter zu geben und sie mit Geschichten zu verbinden.

V Digitale Transformation

+++ Neues Prorektorat +++ Computational Science Lab (CSL) +++ digitales Lehrangebot +++ KI-Projekte +++ Digitalisierung im wissenschaftsunterstützenden Bereich +++



„Unsere Vision ist, die digitale Transformation an der Universität Hohenheim aktiv zu gestalten und so unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Lehr-, Forschungs- und Transferpartnerin nachzukommen.“

Prof. Dr. Caroline Ruiner, Prorektorin für digitale Transformation

Strategie 2018–2022

Das Querschnittsthema digitale Transformation ergänzt und verstärkt im aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan die Forschungsschwerpunkte und Aktivitäten der Universität Hohenheim und ist in deren Gesamtstrategie eingebettet.

Mit der digitalen Transformation gehen nicht nur technologische Neuerungen einher, sondern auch soziale Veränderungsprozesse. Sie betreffen die Weiterentwicklung der Universität als Organisation und ihre Kultur. Diese Entwicklung birgt große Potenziale, wird aber auch von Herausforderungen begleitet. Mit Forschung, Studium und Lehre sowie den wissenschaftsunterstützenden Bereich tangiert sie die Kernfunktionen der Universität.

Neben dem Einsatz digitaler Technologien in der Universität ist die digitale Transformation auch Gegenstand von Forschung und Lehre, behandelt und untersucht digitale Transformationsprozesse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Zahlreiche Fachgebiete aller Fakultäten beschäftigen sich mit diesem Querschnittsthema.

Wichtige Schritte sind im Berichtsjahr die Einrichtung eines eigenen Prorektorats „Digitale Transformation“, die Einwerbung von Fördergeldern für vier große Digitalisierungs- und KI-Projekte und der Auftakt für eine Kooperation zur Digitalisierung in Verwaltungsprozessen.

Bilanz 2021

Neues Prorektorat für digitale Transformation

Die Bedeutung des Querschnittsthemas der Universität Hohenheim „Digitale Transformation“ rückt in Pandemie-Zeiten ganz besonders ins Bewusstsein. Das neue Prorektorat für digitale Transformation soll diesen Prozess weiter koordinieren und begleiten: Seit 1. April 2021 ist Prof. Dr. Caroline Ruiner die erste Prorektorin für digitale Transformation an der Universität Hohenheim.

Zentrale Aufgabe in diesem Rahmen ist es, ein Strategiepapier für die digitale Transformation an der Universität Hohenheim zu entwickeln. Hierzu wurde ein fakultäts- und statusgruppenübergreifend zusammengesetzter Think-Tank eingerichtet und ein hochschulweites partizipatives Verfahren gewählt.

Bereits im Oktober 2020 beschloss der Senat der Universität Hohenheim die Einrichtung des Prorektorats. Neben den Themen Forschung, Lehre und Internationalisierung ist die digitale Transformation somit nun das vierte übergeordnete Handlungsfeld, das an der Universität Hohenheim durch ein eigenes Prorektorat vertreten wird.

Computational Science Lab (CSL)

Im Jahr 2021 setzt das Computational Science Lab (CSL) an der Universität Hohenheim seine Aktivitäten als fakultätsübergreifende Plattform und zentrale Institution für die digitale Transformation in den Bereichen Forschung und Lehre fort. In der Lehre gelingt es im Berichtsjahr, das neue Qualifizierungsangebot AIDAHO zu entwickeln und einzuwerben (s.u.).

In der Forschung wird der regelmäßige Austausch über Forschungsaktivitäten der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im CSL Seminar fortgesetzt. Auch das CSL Doctoral Student and Postdoc Forum dient dem fachlichen Austausch und der Vernetzung.

Gegründet wurde das CSL bereits 2018. Es ist ein Zusammenschluss von Forschenden aus den drei Fakultäten der Universität Hohenheim und dem Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum (KIM). Das CSL sieht sich als zentrale und offene Plattform für Computational Science in Forschung und Lehre. Konkret vereinigt es Methodenkompetenzen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, mathematische und statistische Methoden zur Datenanalyse, Scientific Computing und Modellierung sowie Simulation komplexer Systeme.

Einblicke in die Arbeit des CSL gibt 2021 der Podcast „Connecting Science“. Darin stellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des CSL Studierenden des Masterstudiengangs „Kommunikationsmanagement und -analyse“ in neun Folgen jeweils ihr Forschungsgebiet vor.

Ausbau des Lehrangebots zu Künstlicher Intelligenz

Um Künstliche Intelligenz und Digitalisierung als Inhalte der Lehre geht es bei zwei neuen Projekten an der Universität Hohenheim: AIDAHO und ABBA. Sie werden seit Dezember 2021 für vier Jahre von der Bund-Länder-Initiative „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ mit insgesamt fast 3,2 Millionen Euro für die Universität Hohenheim unterstützt.

Das Qualifizierungsangebot „AI & Data Science Certificate Hohenheim“ (AIDAHO) ist für alle Studierenden offen und richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Bachelor- und Masterstudierende. Mit ihm sollen die KI-Kompetenzen von Studierenden aller drei Fakultäten – Agrarwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – gefördert werden. Ab dem Wintersemester 2022/23 können sie das Lehrprogramm zusätzlich zu ihrem Fachstudiengang absolvieren und das Zertifikat erwerben.

Speziell auf Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ausgerichtet ist das hochschulübergreifende Verbundprojekt „AI for Business | Business for AI – Hochschulübergreifendes, modulares Angebot zum Aufbau von KI-Kompetenzen von Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“ (ABBA), bei dem das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die Frankfurt University of Applied Sciences, die Universität Bayreuth, Fraunhofer FIT Bay-

reuth/Augsburg mitwirken. Ziel ist es, einen didaktisch hochwertigen Baukasten mit Lehrmodulen zu entwickeln, die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften wissenschaftlich fundiert und praxisnah interdisziplinäre KI-Kompetenzen vermitteln.

Innovative Lehre mit digitalen Komponenten und digitale Prüfungen

An der Universität Hohenheim sind die Bereiche Lehre und digitale Transformation eng verzahnt. Um die Digitalisierung und Innovationen in der Lehre voranzutreiben, können 2021 zwei große Projekte eingeworben werden: DeLLFi und PePP stärken die Digitalisierung in der Lehre und bei Prüfungen. Sie werden im Kapitel „III Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung“ näher dargestellt.

Digitale Transformation im wissenschaftsunterstützenden Bereich

Auch im Berichtsjahr arbeitet das KIM der Universität Hohenheim neben dem Betrieb der IT-Infrastruktur an verschiedenen Infrastrukturprojekten. Einige Beispiele:

Die Migration der Home- und Projektverzeichnisse der Studierenden und Beschäftigten an einen neuen zentralen Speicherort wird in 2021 vollständig abgeschlossen. Nachdem der bisherige Fileserver mehr als zwei Jahrzehnte diesem Zweck diente, hatte das KIM als Nachfolger eine neue moderne und sichere Fileserver-Umgebung schrittweise entwickelt und campusweit in Betrieb genommen.

Die kontinuierliche Unterstützung der Forschenden im Bereich Hoch- und Höchstleistungsrechnen (HPC) ist auch 2021 von hoher Bedeutung. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhalten Beratung und Hilfestellung, beispielsweise bei der Auswahl von Rechenressourcen, bei der Installation und Nutzung von Anwendersoftware oder zu Speichermöglichkeiten von Forschungsdaten und damit verbundenen DFG-Projektanträgen.

Im neuen Modul Kerndatensatz Forschung (KDSF) des Hochschul-Management-Systems HISinOne werden 2021 die Daten zu Publikationen und Forschungsprojekten aus dem Vorgängersystem migriert. Weiterhin erhalten die Lehrenden technische Unterstützung in der hybriden Lehre. Im Bereich IT-Infrastruktur wird der Schritt zur Bereitstellung von IPv6 (Internet Protocol Version 6) im Landesprojekt bwIPv6 umgesetzt, die WLAN-Versorgung ausgebaut und das Campusnetz sukzessive modernisiert.

Die Abteilung Hochschulkommunikation bereitet 2021 den neuen universitären Webauftritt vor. Die Planung berücksichtigt nicht nur aktuelle Ansprüche, sondern ist für zukünftige Bedürfnisse offen. Ein nachhaltiges Entwicklungs- und Betriebskonzept soll einen dauerhaften, stabilen Betrieb mit planmäßigen Ressourcen sicherstellen. Ziele sind eine verbesserte, intuitivere Nutzerführung, einfachere Bedienung und Bearbeitungsmöglichkeiten durch zentrale Einrichtungen für Kerndaten sowie ein einfacheres Baukastensystem für Fachgebiete. Der Relaunch soll 2022 starten und in einen kontinuierlichen Prozess (Continuous Relaunch) übergehen.

Unter dem Titel „bwUni.digital“ wird 2021 eine hochschulübergreifende Kooperation zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an den Landesuniversitäten fortgeführt. Die Universität Hohenheim beteiligt sich an drei Think-Tanks: „Digitalisierung der Unterschrift in den Verwaltungsprozessen“, „Kooperationsstudiengänge“ und „Positionsbestimmung in Bezug auf Onlinezugangsgesetz (OZG), Single Digital Gateway (SDG) und xHochschule“. Die Beteiligten der Think-Tanks erarbeiten Whitepapers zu diesen und weiteren Themen, die anschließend zur öffentlichen Diskussion gestellt werden.

VI Ressourcenplanung

+++ Hochschulfinanzierung +++ Corona-Kosten +++ Bauprojekte +++ Energiemanagement +++ Mobilitätsstation +++ Stuttgarts attraktivster Arbeitgeber +++



„Von vielen Herausforderungen unserer Zeit sind wir auch selbst als Institution betroffen. Wir forschen nicht nur zum Thema Nachhaltigkeit, sondern müssen im Universitätsbetrieb auch selbst einen Beitrag leisten, um zum Beispiel Klimaziele zu erreichen.“

Dr. Katrin Scheffer, Kanzlerin

Strategie 2018–2022

Mit dem aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan verfolgt die Universität Hohenheim das Ziel, die Spielräume beim Ressourcenmanagement zu erweitern. Im Juni 2019 beschlossen Bund und Länder den „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ als Nachfolge des Hochschulpakts 2020. Im März 2020 unterzeichneten die baden-württembergischen Hochschulen die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II mit der Landesregierung.

Diese Vereinbarungen stellten die Finanzierung der Universitäten und Hochschulen auf eine verlässliche Basis. Dennoch zählen auch weiterhin die Unterfinanzierung der Universitäten, Stellenmangel und Sanierungsstau zu den Kernproblemen bei der Ressourcenausstattung der Universitäten. Ziel der nächsten Zeit bleibt es daher weiterhin, die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen und Handlungsspielräume zu erweitern.

Personal in Zahlen 2021

145 Professuren (Vorjahr: 143)
10 Neuberufungen (Vorjahr: 11)
6 Bleibeverhandlungen, davon erfolgreich 2, ausstehend 0 (Vorjahr: 7 2 3)
2.122 Beschäftigte – Menschen (Vorjahr: 2.113)
1.639,5 Beschäftigte – Vollzeitäquivalente (Vorjahr: 1.618,5)
1.359,0 Planstellen inkl. Auszubildende (Vorjahr: 1.355,0)

Bilanz 2021

Hochschulfinanzierung: Struktur konsolidieren – Liquidität sichern

Für die Jahre 2021 bis 2025 legte der Landtag die finanziellen Eckpunkte für die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II bereits Ende 2019 mit der Verabschiedung des Doppelhaushalts fest. Im April 2020 unterzeichneten die Leitungen der baden-württembergischen Hochschulen und die Vertretung des Landes die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II. Die generelle Unterfinanzierung löste die Vereinbarung allerdings nicht auf.

Im Jahr 2020 legte die Universität Hohenheim ein Einsparprogramm auf, um einem kumulierten Defizit in Höhe von 3,4 Millionen Euro für die Jahre 2020 bis 2022, das über die mit dem Universitätsrat vereinbarte gezielte Überbudgetierung hinausgeht, entgegenzuwirken. Ursache ist das Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Entwicklungen: Neben dem Rückgang der Studierendenzahlen gehören dazu eine Einmalzahlung an das Land und die Risikoposition „Ausgleichsmechanismus“ als Konsequenzen aus der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II. Hinzu kommen noch der Wegfall von Finanzierungen (Projekte Humboldt reloaded, Steps), Belastungen durch Bauverzögerungen, coronabedingte Mehrausgaben sowie zusätzliche Belastungen durch neue gesetzliche Regelungen.

Die Handlungsfähigkeit der Universität Hohenheim sichert eine Kombination aus strukturell und langfristig wirksamen Maßnahmen mit kurzfristig wirksamen, temporären Maßnahmen: Als strukturelle Einsparung werden drei Professuren inklusive der Berufungsmittel und der dazugehörigen Mitarbeiterstellen eingefroren, wovon ein mittelfristiger Einspareffekt von 450.000 Euro pro Jahr erwartet wird.

Finanzeinnahmen und -quellen 2021

172,2 Mio. Euro gesamtes Finanzvolumen (Vorjahr: 173,5 Mio. Euro); davon
131,4 Mio. Euro Landesmittel (Vorjahr: 130,7 Mio. Euro)
35,6 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro)
5,2 Mio. Euro sonstige Landesmittel (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro)
2.100 Euro Ausbauprogramme (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro)

Zudem werden im Jahr 2021 die Mittelzuweisungen an alle Einrichtungen der Universität um 15 Prozent gekürzt. Diese Maßnahme erbringt etwa 1,65 Millionen Euro. Ab 2022 erfolgt die Zuweisung wieder wie bisher. Außerdem wird die ursprünglich für 2021 vorgesehene, alle zwei Jahre stattfindende Investitionsrunde von zwei Millionen Euro auf das Jahr 2023 verschoben.

Freie Stellen aus dem Staatshaushaltsplan werden seit Oktober 2020 bis voraussichtlich 2023 nur noch zum Monatsanfang besetzt. Dadurch lassen sich Einsparungen von geschätzt 140.000 Euro generieren, wenn auch zu Lasten der Flexibilität bei der Stellenbesetzung.

Sofern möglich sollen alle temporären Einsparungen bei Investitionsetats in späteren Jahren ausgeglichen werden. Mittelfristig, also in den Jahren 2024 und 2025, wird die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II durch den festgelegten jährlichen Aufwuchs des Grundhaushalts um drei Prozent für Entspannung sorgen. Daher ist es positiv zu werten, dass sich die Landesregierung nach der Landtagswahl im Frühjahr 2021 im Koalitionsvertrag zur Einhaltung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II bekennt.

Mehrausgaben durch die Corona-Pandemie

Das gesamte Jahr 2021 ist durch die Corona-Pandemie geprägt. Wie bereits im Jahr 2020 greift die Landesregierung den Universitäten mit Blick auf die finanziellen Auswirkungen unter die Arme und kompensiert Teile der Mehrausgaben. Nachdem 2020 vor allem die Infrastruktur für die digitale Lehre ertüchtigt werden konnte, werden 2021 vor allem Mehrkosten von über einer Millionen Euro im Bereich für Hygieneausgaben, Zugangskontrollen und andere betriebliche Ausgaben kofinanziert.

Im Bereich der Forschung verzögern sich viele Projekte durch Nutzungsbeschränkungen von Laboren oder Reiseeinschränkungen. Zwar werden die Projekte von Drittmittelgebern meist kostenneutral verlängert. Für die Finanzierung der in den Projekten beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler müssen aber oft andere Lösungen gefunden werden.

Neubau Phytotechnikum

Der erste Teil des neuen Hightech-Forschungsgewächshauses Phytotechnikum wird 2021 übergeben. Der Neubau mit computergesteuerter, exakt abstimmbarer Technik und modularer Flächenaufteilung ersetzt Teile der über den Campus verstreuten Einzelgewächshäuser und sorgt für hohe Effizienz. In zwei weiteren Bauabschnitten soll die Gewächshausfläche auf insgesamt rund 8.200 Quadratmeter erweitert und so zum wohl größten universitären Forschungsgewächshaus in Deutschland werden.

Möglich wurde der Neubau des ersten Bauabschnittes dank einer Förderung in Höhe von vier Millionen Euro, mit der die Carl-Zeiss-Stiftung die Baukosten mitfinanzierte. Weitere 4,4 Millionen Euro übernahm das Land Baden-Württemberg, 300.000 Euro die Universität Hohenheim.

Neubau Landesanstalt für Bienenkunde

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde auch der Neubau für die Landesanstalt für Bienenkunde offiziell in Betrieb genommen. Das zweistöckige Niedrigenergiegebäude vereint auf über 1.200 Quadratmetern Nutzfläche Labore, einen Werkstattbereich mit Schreinerei, eine Imkerei mit Wachs- und Schleuderraum sowie Büros und Seminarräume.

Gebäude und Baumaßnahmen in Zahlen 2021

161.696 m ² Gebäudefläche, davon 6.082 m ² angemietet (Vorjahr: 161.932 m ² 7.459 m ²)
122,31 Mio. Euro Baumaßnahmen in Planung (Eigenanteil Universität 4,00 Mio. Euro) (Vorjahr: 109,72 Mio. Euro 4,20 Mio. Euro)
78,11 Mio. Euro Baumaßnahmen in Ausführung (Eigenanteil Universität 3,53 Mio. Euro) (Vorjahr: 99,78 Mio. Euro 4,13 Mio. Euro)
30,73 Mio. Euro abgeschlossene Baumaßnahmen (Eigenanteil Universität: 833.000 Euro) (Vorjahr: 13,85 Mio. Euro 4,30 Mio. Euro)
Wärmeverbrauch Campus: 53.804 MWh (Vorjahr: 47.487 MWh) Externe Versuchsstationen und Höfe: 3.075 MWh (Vorjahr: 2.457 MWh)

Es ist das erste Laborgebäude in Baden-Württemberg, das als Holzhybrid-Bau konzipiert wurde und modernsten energetischen Standards entspricht. Auf dem begrünten Flachdach befindet sich eine Photovoltaik-Anlage, die etwa 16.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren kann. In den Neubau investierte das Land 10,4 Millionen Euro.

Baustart tierwissenschaftliches Zentrum HoLMiR

Im November des Berichtsjahres beginnen auf dem Meiereihof die Bauarbeiten für den Forschungsbau Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR), das Beiträge zu Tierwohl und Tiergesundheit, Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Grundlagenforschung in der Nutztierhaltung liefern wird. Dank eines ehrgeizigen Konzepts erhielt die Universität Hohenheim bereits 2018 den Zuschlag für das bundesweit einmalige tierwissenschaftliche Zentrum als Forschungsbau gemäß Artikel 91b GG mit 54 Millionen Euro Fördersumme.

Der Neubau wird eine Gesamtfläche von rund 3.500 qm auf zwei Standorten besitzen. Sie sollen als Plattform für die Arbeit von 10 Arbeitsgruppen und 3 Nachwuchsforschergruppen dienen. Im Mittelpunkt der Forschung stehen die drei Schwerpunkte Tierernährung, Tiergesundheit und Genom, die jeweils in ihrer Wechselwirkung mit den Mikroorganismen in Darm und anderen Organen untersucht werden.

Energiemanagement

Das Land Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, alle Einrichtungen des Landes bis zum Jahr 2030 weitgehend klimaneutral zu organisieren – und diese Vorbildfunktion unterstützt die Universität Hohenheim. Bereits in der Vergangenheit hat die Universität selbst vielfältige Maßnahmen für mehr Klimaschutz ergriffen. So bezieht die Universität Hohenheim seit

2011 ausschließlich Ökostrom und hat ein erfolgreiches Energiespar-Contracting durchgeführt.

Um die sehr ambitionierten Ziele des Landes so bald wie möglich erreichen zu können, sind vor allem bauliche Maßnahmen notwendig. Die gesetzlichen Vorgaben führen dazu, dass auch das Landesamt für Vermögen und Bau, das für die Universität Hohenheim zuständig ist, bei Baumaßnahmen einen immer stärkeren Fokus auf Energie und Nachhaltigkeit legt. 2021 wird der Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet, und auch alle weiteren größeren Neubauten sollen künftig Sonnenenergie nutzen. Als agrarwissenschaftliche Universität strebt die Universität Hohenheim zudem den Einsatz von Agrophotovoltaik-Anlagen sowohl zu Forschungszwecken als auch zur Energiegewinnung an.

Darüber hinaus werden im Berichtsjahr die Planungen für ein zweites Blockheizkraftwerk auf dem Campus fortgeführt. Es soll nach dem Vorbild des bereits im Jahr 2012 gebauten Blockheizkraftwerks aus Erdgas Strom erzeugen, wobei die entstehende Wärme zum Heizen und zur Warmwasserbereitung genutzt wird. Auch mit der eigenen Forschungs-Biogasanlage erzeugt die Universität Hohenheim Energie und arbeitet in Forschungs- und Transferprojekten zum Thema Bio-LNG (verflüssigtes Biomethan).

Eine Energiemanagerin unterstützt die Universität Hohenheim bei dem Ziel, Nachhaltigkeit im Betrieb weiter zu steigern.

Start des Tax-Compliance-Managements

Die anstehende Umsatzsteuerreform für öffentliche Einrichtungen am 1.1.2023 nimmt die Universität Hohenheim 2021 zum Anlass für die Einführung eines Tax-Compliance-Management-Systems. Ziele dabei sind, das Zusammenwirken aller Beteiligten im steuerlichen Bereich zu optimieren, Hilfestellung zu leisten und Fehlerquellen zu minimieren. Durch das Tax-Compliance-Management-System will die Universität sicherstellen, dass sie ihren steuerlichen Pflichten vollständig und rechtzeitig nachkommt und dabei die dezentrale Organisation einer Universität angemessen berücksichtigt wird.

Bau der Mobilitätsstation

Auch im Berichtsjahr setzt die Universität Hohenheim ihr Mobilitätskonzept als Teil des „Masterplanes 2030 für Bauen und Mobilität“ weiter um. Im Frühjahr 2021 fällt der Startschuss für den Bau der Mobilitätsstation: Fahrradgaragen, Schließfächer mit Steckdosen zum Aufladen von Fahrrad-Akkus, eine Reparaturstation und ein Terminal für Leihfahrräder von RegioRad-Stuttgart inklusive Ladesäulen für deren Pedelecs werden pünktlich zur 1. Stuttgarter Mobilitätswoche im September in Betrieb genommen. Außerdem freut sich die Universität über ein individuell gestaltetes Bike im Hohenheim-Look.

Darüber hinaus setzt sich die Universität Hohenheim weiter für die zügige Realisierung einer campusweiten Tempo-30-Zone und für eine weitere Verbesserung der ÖPNV-Anbindung ein.

Bereits 2020 erhielt die Universität Hohenheim für ihr besonderes Engagement in Sachen Fahrradkultur als erste Hochschule in Baden-Württemberg das Siegel des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC) „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in Silber.

2019 war die Universität Hohenheim im Ideenwettbewerb „Mobilitätskonzepte für den emissionsfreien Campus“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst erfolgreich: Für die weitere Umsetzung erhielt sie ein Preisgeld in Höhe von 150.000 Euro.

Attraktivster Arbeitgeber Stuttgarts

Die Universität Hohenheim zählt 2021, wie auch schon in den beiden Vorjahren, zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Region Stuttgart – und landet im Berichtsjahr sogar auf dem ersten Platz: Beim Ranking „Attraktivste Arbeitgeber der Stadt“ befragen das Wirtschaftsmagazin Capital und das Statistik-Portal Statista lokale Arbeitnehmer: innen in einer anonymen Online-Umfrage.

Arbeitskreis „Ökologischer Campus“

2021 kann der Arbeitskreis „Ökologischer Campus“ nach mehrjährigem Dialog mit dem Landesamt für Vermögen und Bau wichtige Fortschritte erreichen: Das Universitätsbauamt sagt zu, ab sofort zusätzliche Flächen im Zentrum des Campus als zweischürige Wiese auszuweisen statt regelmäßig zu mähen. Die bisher artenarmen Rasenflächen rund um die Gebäude werden so zu blühenden Flächen mit Vorbildcharakter.

Der Arbeitskreis setzt sich aus engagierten Professor:innen, Beschäftigten der Hohenheimer Gärten, der Versuchsstation Agrarwissenschaften, der Universitätsverwaltung sowie Studierenden der Initiative „Bunte Wiese Stuttgart“ zusammen. Seit langem gilt der Campus der Universität Hohenheim als außerordentlich artenreich.

Neue Straßennamen: Widmung an drei Pionierinnen

Drei Straßen auf dem Gelände der Universität Hohenheim bekommen 2021 einen Namen: Der Ottilie-Zeller-Weg, der Leonore-Blosser-Reisen-Weg und der Erna-Hruschka-Weg. Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart folgt damit dem Vorschlag der Universität. Die drei beeindruckenden Hohenheimer Professorinnen zählen zu den Pionierinnen in diesem Amt. Im Berichtsjahr liegt der Anteil der Professorinnen an der Universität Hohenheim bei rund 27 Prozent – und damit über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

VII Gutachter:innen und Berater:innen

Bioökonomierat der Bundesregierung



Prof. Dr. Iris Lewandowski,
Ko-Vorsitzende,
Fachgebiet Nachwachsende
Rohstoffe in der Bioökono-
mie,
Amtszeit: 2020 bis 2023



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen
Entwicklung,
Amtszeit: 2012 bis 2023

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft,
Mitglied seit 2019

Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit (ZKBS) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)



Prof. Dr. Karl Schmid,
Fachgebiet
Nutzpflanzenbiodiversität
und Züchtungsinformatik,
Amtszeit: 2018 bis 2021



Prof. Dr. Martin Hasselmann,
Fachgebiet
Populationsgenomik bei
Nutztieren,
Amtszeit: 2018 bis 2021

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)



Prof. Dr. Christine Wieck,
Fachgebiet Agrar- und
Ernährungspolitik,
Amtszeit: 2021 bis 2024



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen
Entwicklung,
Amtszeit: 2015 bis 2024

Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre,
Amtszeit: 2014 bis 2024

Wissenschaftlicher Beirat für Düngungsfragen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)



Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle,
Fachgebiet Umwelt- und Tierhygiene,
Amtszeit: 2013 bis 2023

GLASS-Panel – Global Land/Atmosphere System Study – des Weltklimaforschungsprogramms



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Institut für Physik und Meteorologie,
Amtszeit: 2020 bis 2023

Perspektivkommission zur Neugründung sächsischer Großforschungszentren



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft,
Amtszeit: 2021 bis 2023

Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungsfragen der Bundesnetzagentur



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
Fachgebiet Kommunikationswissenschaft, insb. Kommunikationstheorie,
Amtszeit: 2015 bis 2022

BfR-Kommission für Biologische Gefahren und Hygiene



PD Dr. Wolfgang Beyer,
Fachgebiet Infektions- und Umwelthygiene bei Nutztieren,
Amtszeit: 2018 bis 2021

Büro der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen (UNODA)



PD Dr. Wolfgang Beyer,
 Fachgebiet Infektions- und Umwelthygiene bei Nutztieren,
 Amtszeit: seit 1999

Beirat für nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg



Prof. Dr. Regina Birner,
 Fachgebiet Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen
 Entwicklung,
 Amtszeit: 2017 bis 2021

Beirat Nachhaltige Bioökonomie Baden-Württemberg



Prof. Dr. Iris Lewandowski,
 Ko-Vorsitzende
 Fachgebiet Nachwach-
 sende Rohstoffe in der
 Bioökonomie,
 Amtszeit: 2020 bis 2022



Prof. Dr. Regina Birner,
 Fachgebiet Sozialer und
 institutioneller Wandel in der
 landwirtschaftlichen
 Entwicklung,
 Amtszeit: 2020 bis 2022



Prof. Dr. Andreas Pyka,
 Fachgebiet
 Volkswirtschaftslehre,
 insbesondere
 Innovationsökonomik,
 Amtszeit: 2020 bis 2022

Wissenschaftlicher Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
 Fachgebiet Kommunikationswissenschaft, insb. Kommunikationstheorie,
 Amtszeit: 2017 bis 2021 und ab 2022

German Alliance for Global Health Research



Prof. Dr. Mizeck Chagunda,
Mitglied des Steering Committee,
Fachgebiet Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen,
Amtszeit: 2020 bis 2022

Heidelberger Akademie der Wissenschaften



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Institut für Physik und Meteorologie,
Mitglied seit 2011 auf Lebenszeit

DFG-Senatskommission für Erdsystemforschung



Prof. Dr. Thilo Streck,
Fachgebiet Biogeophysik,
Amtszeit: 2017 bis 2023

DFG-Fachkollegium Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Katja
Schimmelpfeng,
Fachgebiet
Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Beschaffung
und Produktion,
Amtszeit: 2020 bis 2024



Prof. Dr. Sibylle Lehmann-
Hasemeyer,
Fachgebiet Wirtschafts- und
Sozialgeschichte mit
Agrargeschichte,
Amtszeit: 2020 bis 2024

DFG-Fachkollegium Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin



Prof. Dr. Ellen Kandeler,
Fachgebiet Bodenbiologie,
Amtszeit: 2020 bis 2024



Prof. Dr. Ralf Vögele,
Fachgebiet Phytopathologie,
Amtszeit: 2020 bis 2024

DFG-Fachkollegium Pflanzenwissenschaften



Prof. Dr. Waltraud Schulze,
Fachgebiet Systembiologie
der Pflanze,
Amtszeit: 2020 bis 2024

DFG-Fachkollegium Grundlagen der Biologie und Medizin



Prof. Dr. Martin Blum,
Fachgebiet Zoologie,
Amtszeit: 2016 bis 2024

Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA)



Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger,
Fachgebiet Grundlagen der Agrartechnik,
Amtszeit: 2021 bis 2023

VDI-Fachausschuss Agrartechnik



Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger,
Fachgebiet Grundlagen
der Agrartechnik,
Amtszeit: 2018 bis 2021

VDI-Fachausschuss Geschichte der Agrartechnik



Prof. Dr. Karlheinz Köller,
Fachgebiet Verfahrenstechnik
in der Pflanzenproduktion,
Amtszeit: 2019 bis 2022

Stiftungsrat der Einstein Stiftung Berlin



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft,
Amtszeit: 2020 bis 2024

VIII Zahlenspiegel

1 Universität Hohenheim

1.1 Forschung

Tabelle 1: ERC Grants, EU-Projekte, DFG-Sonderforschungsbereiche, DFG-Schwerpunktprogramme, DFG-Forschungsgruppen (Auswahl)

Name	Förder- volumen	Förderzeitraum	Mittelgeber	Ansprechperson
ERC Synergy Grant SymPore Plasmodesmata as Symplasmic Pores for Plant Cell-to-Cell Communication	2,6 Mio. € Gesamt: 10,6 Mio. €	2021–2027	ERC	Prof. Dr. Waltraud Schulze Fakultät Naturwissenschaften
ERC Starting Grant CHROMATADS Chromatin Packing and Architectural Proteins in Plants	779.000 € Gesamt: 1,5 Mio. €	2018–2022	ERC	Jun. Prof. Dr. Chang Liu Fakultät Naturwissenschaften
Aufbauhilfe React-EU Visualisierung der Pflanzen-Boden-Insekten Interaktionen in klimagestressten Ökosystemen	2,6 Mio. €	2021–2022	EU/EFRE	Prof. Dr. Waltraud Schulze Fakultät Naturwissenschaften
GRACE Growing Advanced industrial Crops on Marginal Lands for Biorefineries	2,7 Mio. € Gesamt: 15 Mio. €	2017–2022	EU/BIC und private Partner	Prof. Dr. Iris Lewandowski Fakultät Agrarwissenschaften
SMARTCHAIN Towards Innovation - driven and smart solutions in short food supply chains	641.000 € Gesamt: 6 Mio. €	2018–2021	EU/ Hori- zon2020	Susanne Braun und Dr. Dimitrios Argyropoulos Forschungszentrum Bioökonomie
Quinoa4Med Quinoa as a climate-smart crop diversification option for higher income genera- tion from marginal lands in the Mediterranean	599.000 € Gesamt: 1,8 Mio. €	2022-2025	EU/ Hori- zon2020	Jun.-Prof. Dr. Sandra Schmöckel Fakultät Agrarwissenschaften
DFG-Schwerpunktprogramm (SPP 1819) Rapid evolutionary adaptation: Potential and constraints	Gesamt: 10 Mio. €	2015–2022	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Karl Schmid Fakultät Agrarwissenschaften
DFG-Forschungsgruppe (FOR 2601) P FOWL Inositolphosphate und Myo-Inositol beim Geflügel: Untersuchungen an den Schnitt- stellen von Genetik, Physiologie, Mikrobiom und Ernährung	4,3 Mio. €	2017–2024	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Markus Rodehutschord Fakultät Agrarwissenschaften

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 25.04.2022; Quelle: AH1

Tabelle 2: Von der Universität Hohenheim koordinierte Forschungsverbünde (Auswahl)

Name	Förder- volumen	Förderzeitraum	Mittelgeber	Ansprechperson
NOcsPS LaNdwirtschaft 4.0 Ohne chemisch- synthetischen PflanzenSchutz	4,5 Mio. € Gesamt: 5,3 Mio. €	2019–2023	BMBF	Prof. Dr. Enno Bahrs Fakultät Agrarwissenschaften
DiWenkLa Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirt- schaft	2,0 Mio. € Gesamt: 4,2 Mio. €	2020–2023	BMEL	Prof. Dr. Enno Bahrs Fakultät Agrarwissenschaften
Potenziale und Praxisprogramm zur Erhöhung der ökologischen Vielfalt in Erwerbsobstanlagen und Streuobstwiesen	1,7 Mio. €	2016–2022	BMUB/BfN u.a.	Prof. Dr. Frank Schurr Fakultät Agrarwissenschaften
ProBioLNG Innovative Prozesskette zur ressourceneffizienten Erzeugung von Bio-LNG	1,6 Mio. €	2019–2022	BMBF/PTJ	PD Dr. Andreas Lemmer Fakultät Agrarwissenschaften
UrbanLife+ Teilhabe am städtischen Leben durch Mensch-Technik-Interaktion	1,5 Mio. € Gesamt: 6,2 Mio. €	2015–2021	BMBF/VDI/ VDE-IT	Prof. Dr. Stefan Kirn Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Mercury-AMF Phytoremediation quecksilber- kontaminierter Abbaustätten in Ghana und Bur- kina Faso mittels arbuskulärer Mykorrhizapilze	1 Mio. € Gesamt: 1,3 Mio. €	2019–2022	BMBF/ DLR-PT	Prof. Dr. Frank Rasche Fakultät Agrarwissenschaften
BETTERWHEAT Genomisch-proteomische Grundlagen und Umweltabhängigkeit der qualitäts- und gesundheitsrelevanten Eigen- schaften bei Weizen für innovative neue Sorten und Produkte	978.000	2019–2022	BMBF/BLE	Prof. Dr. Friedrich Longin Fakultät Agrarwissenschaften
CHARGE Felduntersuchung zum Einfluss von Hochspannungsgleichstromübertragungs (HGÜ)- Erdkabel auf Böden und landwirtschaftliche Kulturpflanzen	956.000 €	2020–2025	UM	Prof. Dr. Simone Graeff-Hönninger Fakultät Agrarwissenschaften

Forschung

PMC Pattern Management in China. Ein ganzheitlicher Ansatz für die nachhaltige, standortspezifische Landwirtschaft in Westchina	927.000 € Gesamt: 1,4 Mio. €	2019–2022	BMBF/ DLR-PT	Prof. Dr. Joachim Müller Fakultät Agrarwissenschaften
KINERA Künstliche Intelligenz für eine effiziente und resiliente Agrartechnik	914.000 € Gesamt: 1,4 Mio.	2021–2024	BMEL/BLE	Jun.-Prof. Dr. Anthony Stein Fakultät Agrarwissenschaften
Regionale Forschungsallianz Ertragsstabilität in dynamischen Umwelten	900.000 € Gesamt: 1,8 Mio. €	2016–2021	MWK	Prof. Dr. Uwe Ludewig Fakultät Agrarwissenschaften
Flex-Crash Mechanische Aufbereitung faserreicher Nebenprodukte wie Pferdemist, Landschaftspflegegrün und Stroh mithilfe einer hierfür optimierten Kugelmühle für die Flexibilisierung der Biogasproduktion im landwirtschaftlichen Betrieb	864.000 €	2020–2023	BMEL/FNR	Prof. Dr. Stefan Böttinger Fakultät Agrarwissenschaften
InsectMow Entwicklung und Evaluierung insekten- und spinnenfreundlicher Mähtechniken als Beitrag zu einer nachhaltigen Form der landwirtschaftlichen Grünlandnutzung	648.000 € Gesamt: 898.000 €	2021–2025	BMU/BfN	Prof. Dr. Johannes Steidle Fakultät Naturwissenschaften
EXALT Koppelung thermischer Entsalzung und Ausschleusung von entwässertem Salz mit hydroponischer Pflanzenproduktion mittels Wärmepumpen	501.000 € Gesamt: 900.000 €	2021-2024	BMBF	Dr. Jörn Germer Fakultät Agrarwissenschaften
Powerland 4.2 Smart and innovative Land Power Systems	460.000 €	2018–2021	BMEL/FNR	PD Dr. Andreas Lemmer Fakultät Agrarwissenschaften
ho[R]tikulturNA RNA-basierte Pflanzenschutztechnologien im Gartenbau	402.000 € Gesamt: 705.000 €	2021–2024	BMEL	Jun.-Prof. Dr. Georg Petschenka Fakultät Agrarwissenschaften
SURE-FOOD Strengthening Urban REsilience in FOOD and nutrition security in Kenya	400.000 € Gesamt: 750.000 €	2021–2024	BMBF	Prof. Dr. Alfonso Sousa-Poza Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 25.04.2022; Quelle: AH1

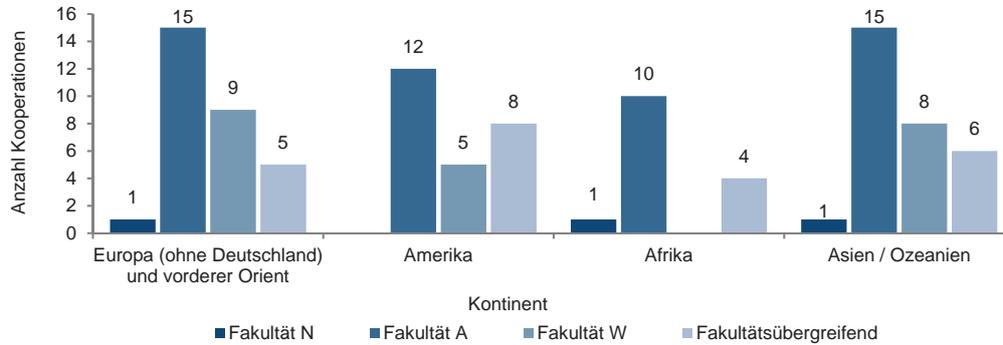
Tabelle 3: Graduiertenkollegs und -förderung, Promotionsschwerpunkte und -studiengänge

Name	Kooperationspartner	Gefördert durch	Ansprechperson
Deutsch-chinesisches DFG-Graduiertenkolleg (GRK 2366) AMAIZE-P Anpassung von Mais-basierten landwirtschaftlichen Produktionssystemen zu Nahrungsmittel-, Futter- und Biomasseerzeugung an begrenzte Phosphatvorräte	China Agricultural University (CAU)	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Torsten Müller Fakultät Agrarwissenschaften
Internationales DFG-Graduiertenkolleg (GRK 1829) Integrierte Hydrosystemmodellierung	University of Waterloo, University of Guelph (beide Kanada); Kompetenzcluster Water and Earth System Science (WESS) der Universitäten Tübingen, Hohenheim, Stuttgart, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig/Halle	DFG	Sprecher für Deutschland: Prof. Dr.-Ing. Olaf A. Cirpka, Universität Tübingen; Ansprechpartner Universität Hohenheim: Prof. Dr. Thilo Streck Fakultät Agrarwissenschaften, Prof. Dr. Volker Wulfmeyer Fakultät Naturwissenschaften
Deutsch-äthiopisches Graduiertenkolleg CLIFOOD Climate Change Effects on Food Security	Hawassa University (Äthiopien)	BMZ/DAAD	Dr. Nicole Schönleber Fakultät Agrarwissenschaften
Graduiertenschule: Wasser – Menschen – Landwirtschaft. Integrative Lösungsstrategien für Wassernutzungskonflikte	–	Anton & Petra Ehrmann-Stiftung	Prof. Dr. Folkard Asch Fakultät Agrarwissenschaften
Promotionskolleg: Biodiversität im Wandel der Zeit	–	MLR/UM/VM	Prof. Dr. Lars Krogmann & Prof. Dr. Johannes Steidle Fakultät Naturwissenschaften Prof. Dr. Martin Hasselmann Fakultät Agrarwissenschaften
Promotionsstudiengang Naturwissenschaften	–	–	Valeska Beck, M.A. Fakultät Naturwissenschaften
Promotionsstudiengang Agrarwissenschaften	–	–	Dr. Eva Weiß Fakultät Agrarwissenschaften
Promotionsstudiengang Wirtschaftswissenschaften	–	–	Dr. Johannes Klenk Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 25.04.2022; Quelle: AH1

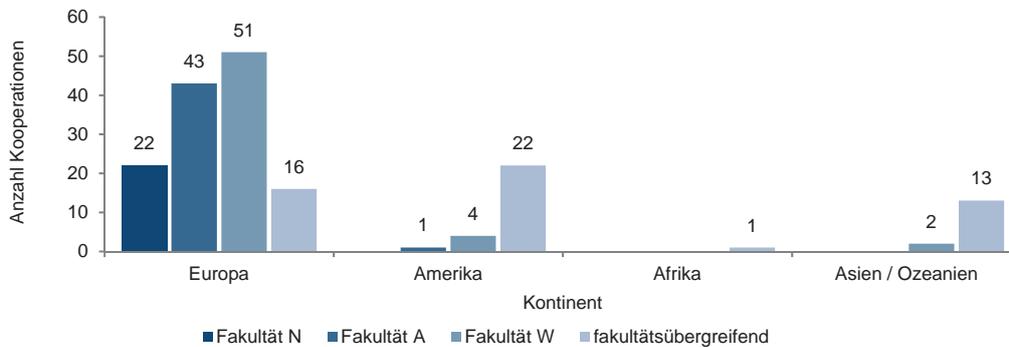
1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen

Abbildung 1: Forschungskooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AA

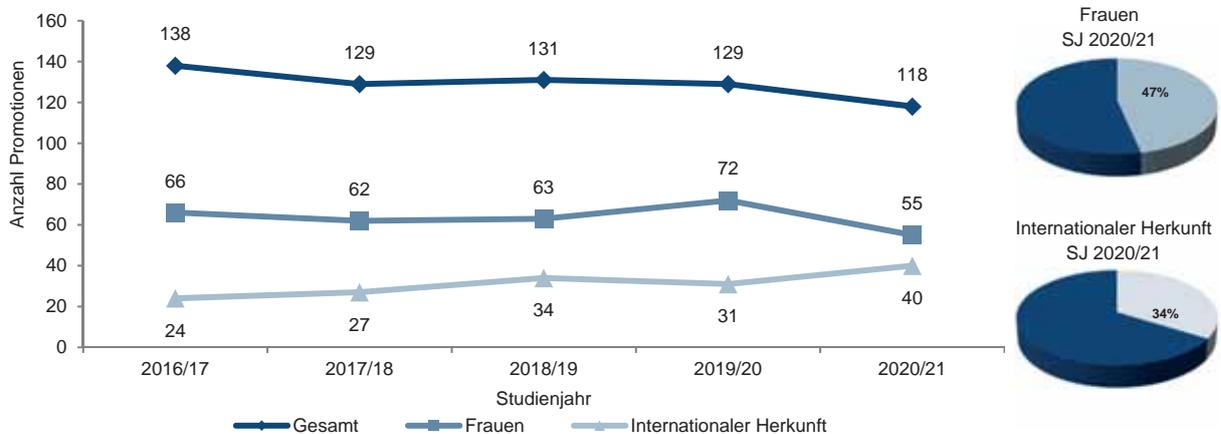
Abbildung 2: Dozenten-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AA

1.3 Promotionen und Habilitationen

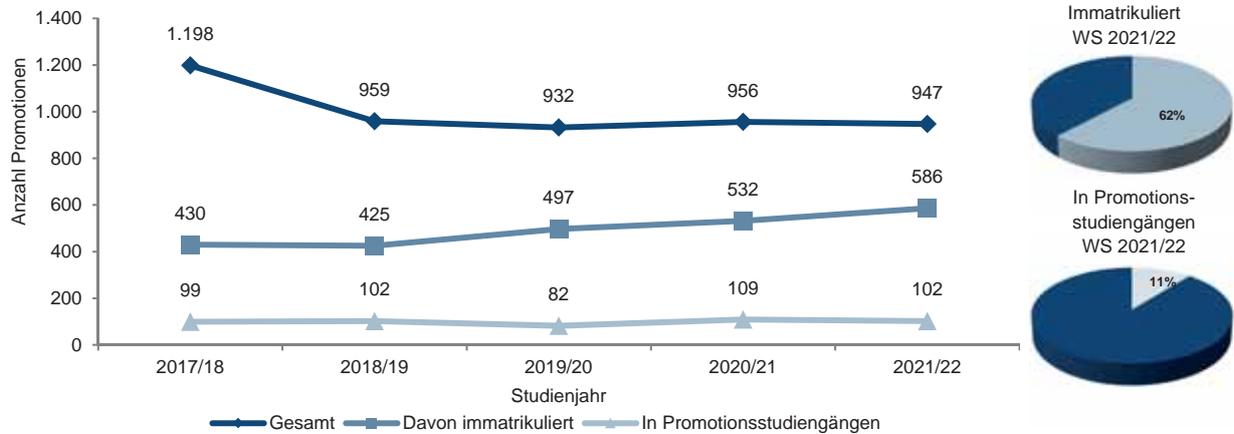
Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 11.02.2022; Quelle: Graduiertenakademie

Publikationen

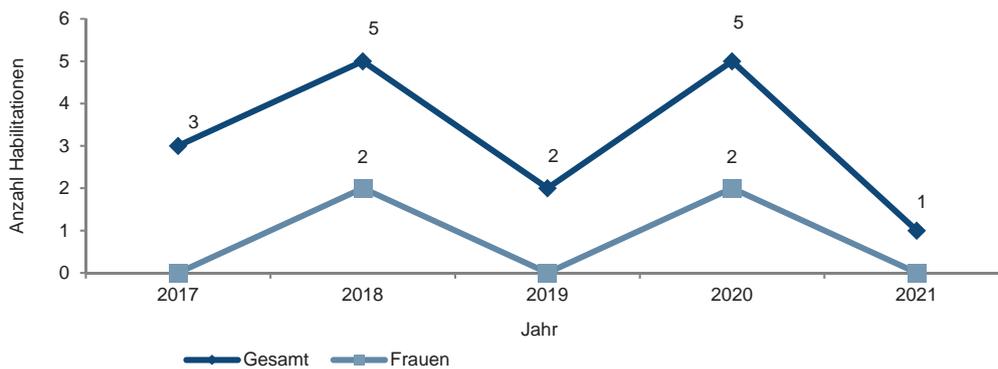
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre



Anteil immatrikulierte Promovierende, Anteil Promovierende in Promotionsstudiengängen; Bezugsgröße: WS 2021/22; Stichtag: 01.12.2021; Quelle: Graduiertenakademie, APO5 (immatrikulierte Promovierende)

Die Doktorandinnen und Doktoranden der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert.

Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12. des Jahres; Quelle: Fakultäten

1.4 Publikationen

Tabelle 4: Publikationen der letzten fünf Jahre

	2017	2018	2019	2020	2021
Monografien	54	50	44	32	22
Kongressbände	7	5	5	4	4
Dissertationen/ Habilitationsschriften	147	122	138	117	107
Diskussionspapiere	67	74	53	67	35
Buchbeiträge	362	399	265	204	75
Kongressbeiträge	447	481	393	220	155
Zeitschriftenaufsätze (peer-reviewed ¹⁾)	766	812	833	926	968
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	99	92	69	78	41
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	16	15	13	13	15
Sonstige	45	56	64	44	22
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	2.010	2.106	1.877	1.705	1.444

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 05.04.2022 Quelle: Universitätsbibliografie: <https://bibdienste.uni-hohenheim.de/prod/unibibliographie>

¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden vom Herausgeber oder einem Herausbergergremium begutachtet.

1.5 Studiengänge

Tabelle 5: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfänger

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen SJ 2021/22	Studienanfänger SJ 2021/22	Studierende WS 2021/22
Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)				
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	232	83	265
Agrarbiologie ¹⁾	Master	32	12	12
Bioeconomy ²⁾	Master	95	32	121
Fakultät Naturwissenschaften				
Grundständige Studiengänge				
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	116	42	133
Biologie	Bachelor	610	102	333
Biologie ³⁾	Lehramt an Gymnasien B.A.	200 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	24 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	99 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Biologie ⁴⁾	Lehramt an Gymnasien	–	--	1
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	439	43	173
Ernährungswissenschaft	Bachelor	687	91	325
Lebensmittelchemie ⁵⁾	Bachelor		39 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	102 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Lebensmittelchemie ³⁾	Staatsexamen	–	–	2
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	289	81	286
Summe grundständig		2.141	359	1.253
Weiterführende Studiengänge				
Agrarbiologie ¹⁾	Master	16	6	6
Bioeconomy ²⁾	Master	32	11	41
Biologie	Master	69	25	82
Biologie ³⁾	Lehramt Gymnasien M.Ed.	31 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	22 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	55 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Earth and Climate System Science	Master	80	10	34
Ernährungsmedizin	Master	166	23	74
Food Biotechnology	Master	63	26	73
Food Science and Engineering	Master	56	23	110
Food Systems	Master	17	11	25
Lebensmittelchemie	Master	30	20	68
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	120	23	75
Summe weiterführend		649	178	588
Nachrichtlich: Naturwissenschaft- licher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. rer. nat.	–	3	(20)
Naturwissenschaften gesamt		2.790	536	1.840
Fakultät Agrarwissenschaften				
Grundständige Studiengänge				
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	116	42	133
Agrarwissenschaften	Bachelor	370	182	580
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	156	43	135
Summe grundständig		642	267	848
Weiterführende Studiengänge				
Agrarbiologie	Master	16	6	6
Agrarwissenschaften	Master	263	120	382
Agricultural Economics	Master	137	25	89
Agribusiness	Master	58	39	118
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	72	15	38
Bioeconomy ²⁾	Master	32	11	41

Studiengänge

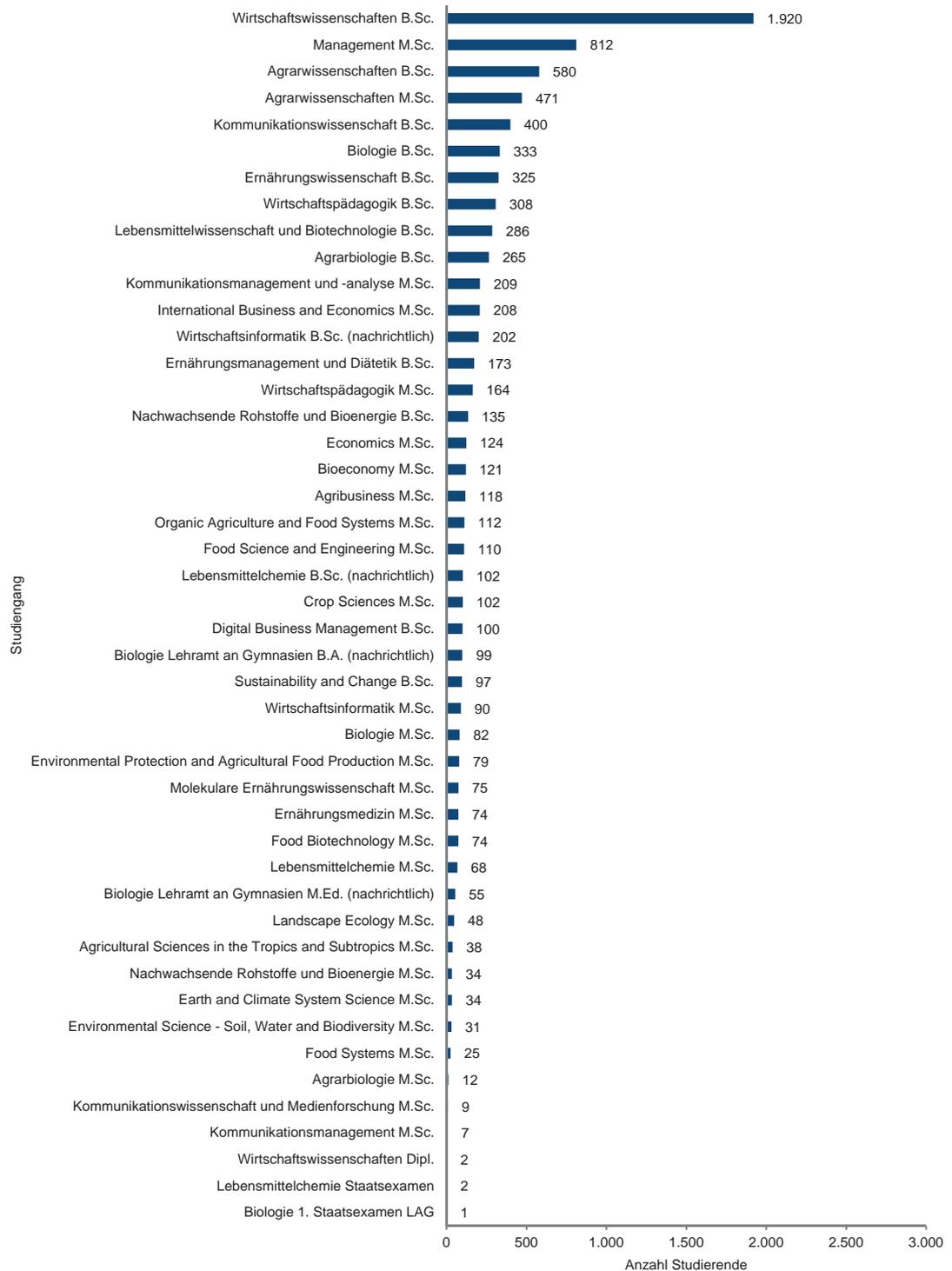
Studiengang	Abschluss	Bewerbungen SJ 2021/22	Studienanfängende SJ 2021/22	Studierende WS 2021/22
Crop Sciences	Master	152	31	102
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	132	29	79
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	46	11	31
Landscape Ecology	Master	56	17	48
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	48	16	34
Organic Agriculture and Food Systems	Master	158	30	112
Summe weiterführend		1.170	350	1.080
Nachrichtlich: Agrarwissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. sc. agr.	–	4	(62)
Agrarwissenschaften gesamt		1.812	616	1.927

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				
Grundständige Studiengänge				
Digital Business Management	Bachelor	720	100	100
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	787	113	400
Sustainability and Change	Bachelor	455	96	97
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Bachelor		53 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)	202 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	383	75	308
Wirtschaftswissenschaften ³⁾	Diplom	–	–	2
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.241	415	1.920
Summe grundständig		3.586	799	2.827
Weiterführende Studiengänge				
Bioeconomy ²⁾	Master	32	11	41
Economics	Master	194	32	124
International Business and Economics	Master	310	50	208
Kommunikationsmanagement ³⁾	Master	–	–	7
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	222	58	209
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung ³⁾	Master	–	–	9
Management	Master	857	253	812
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	97	32	90
Wirtschaftspädagogik	Master	81	47	164
Summe weiterführend		1.793	483	1.663
Nachrichtlich: Wirtschaftswissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. oec./Dr. soc.	–	2	(20)
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		5.379	1.282	4.491
Summe		9.980	2.434	8.257

Bewerbungen: Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); **Studierende:** Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Fallstatistik;** Quelle: APO5

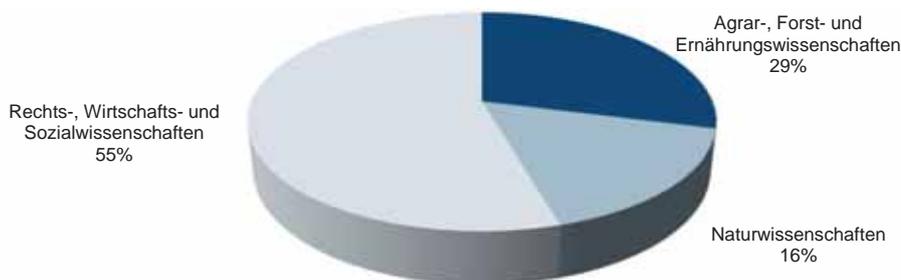
- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor- und Masterstudiengang Agrarbiologie wird je zur Hälfte durch die Fakultät Agrarwissenschaften und die Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse jeweils hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt)
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert.
- ⁴⁾ Auslaufend.
- ⁵⁾ Gemeinsame Studiengänge mit der Universität Stuttgart. Lebensmittelchemie: Bachelor-Studium in Stuttgart, seit WS 2015/16 Master-Studium in Hohenheim. Wirtschaftsinformatik: Bachelor an der Universität Stuttgart, Master an der Universität Hohenheim.
- ⁶⁾ Promotionsstudiengänge: Einschreibung jederzeit möglich. Nicht alle Promovierenden nehmen am Promotionsstudiengang teil. Die Teilnehmer/innen der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert und daher nicht alle in der Gesamtstudierendenzahl der Universität Hohenheim enthalten. Quelle: Fakultäten; Stichtag:01.12.2021.

Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Fälle



Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende;
 Stichtag: 01.12.2021; **Fallstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen



Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Fächergruppen nach Definition des Statistischen Bundesamts; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Tabelle 6: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiedauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote

Studiengang	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2020/21	Mittlere Fachstudiedauer in Semestern	Notendurchschnitt	Hohenheimer Abschlussquote in %
Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)					
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	51	7,6	2,1	40,6
Bioeconomy ²⁾	Master	26	5,2	1,9	62,9
Fakultät Naturwissenschaften					
Grundständige Studiengänge					
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	25,5	7,6	2,1	40,6
Biologie	Bachelor	54	7,3	2,2	49,0
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Bachelor				
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	41	7,3	1,9	59,5
Ernährungswissenschaft	Bachelor	68	7,3	1,9	54,2
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	67	7,5	2,2	48,1
Summe grundständig		255,5			
Weiterführende Studiengänge					
Bioeconomy ²⁾	Master	8,6	5,2	2,1	62,9
Biologie	Master	27	5,6	1,3	73,9
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Master				
Earth and Climate System Science	Master	6	6,7	2,1	50,0
Ernährungsmedizin	Master	21	5,6	1,5	72,7
Food Biotechnology	Master	19	5,5	1,8	57,9
Food Science and Engineering	Master	37	5,7	1,9	85,0
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	25	5,4	1,5	81,0
Lebensmittelchemie	Master	16	5,1	1,6	85,7
Summe weiterführend		159,6			
Naturwissenschaften gesamt		415,1			
Fakultät Agrarwissenschaften					
Grundständige Studiengänge					
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	25,5	7,6	2,1	40,6
Agrarwissenschaften	Bachelor	153	7,5	2,2	40,3
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	19	7,6	2,2	18,7
Summe grundständig		197,5			
Weiterführende Studiengänge					
Agrarwissenschaften	Master	124	5,7	1,7	66,0
Agricultural Economics	Master	19	5,8	1,9	62,5
Agribusiness	Master	46	5,5	2,0	66,7
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	7	7,0	1,9	76,9
Bioeconomy ²⁾	Master	8,6	5,2	2,1	62,9
Crop Sciences	Master	26	5,7	1,8	66,7

Studiengang	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2020/21	Mittlere Fachstudierendauer in Semestern	Notendurchschnitt	Hohenheimer Abschlussquote in %
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	26	5,9	1,8	64,3
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity ⁴⁾	Master	20	5,3	1,7	66,7
Landscape Ecology	Master	10	5,9	1,6	72,7
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	9	6,1	1,6	26,3
Organic Agriculture and Food Systems	Master	25	6,3	1,9	35,3
Summe weiterführend		320,6			
Agrarwissenschaften gesamt		518,1			

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften					
Grundständige Studiengänge					
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	79	7,2	1,8	78,7
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	64	7,0	2,5	40,8
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	495	7,5	2,5	45,3
Summe grundständig		638			
Weiterführende Studiengänge					
Bioeconomy ²⁾	Master	8,6	5,2	2,1	62,9
Economics	Master	28	5,6	2,1	61,1
International Business and Economics	Master	45	5,0	2,3	71,7
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	1	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾
Management	Master	219	5,4	2,0	80,2
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	Master	21	6,2	2,1	62,5
Wirtschaftspädagogik	Master	42	4,6	2,0	88,6
Summe weiterführend		364,6			
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		1.002,6			
Summe		1.936			

Studienabschlüsse: Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; es werden nur Studienabschlüsse der Studiengänge aufgeführt, in die aktuell eine Einschreibung ins erste Fachsemester möglich ist; **Hohenheimer Abschlussquote:** Definition siehe Glossar; Quelle: APO5

- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor-Studiengang Agrarbiologie wird von der Fakultät Agrarwissenschaften und der Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudierendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudierendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Informationen zu Studienabschlüssen stehen nicht zur Verfügung.
- ⁴⁾ Double-Degree-Studiengang: Die Hohenheimer Abschlussquote bezieht sich auf die in Hohenheim durchgeführten Abschlussarbeiten. Die an Partneruniversitäten getätigten Abschlüsse sind nicht eingerechnet.
- ⁵⁾ Unzureichende Datenlage.
- ⁶⁾ Gemeinsamer Studiengang mit der Universität Stuttgart. Bachelor an der Universität Stuttgart, Master komplett an der Universität Hohenheim.

Tabelle 7: Bewerbungs- und Einschreibestatistik

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2020/21	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2021/22	Höchstzulassungszahlen SJ 2021/22	Studienanfängende SJ 2020/21	Studienanfängende SJ 2021/22
Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)						
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	230	232	unbeschränkt	94	83
Agrarbiologie ²⁾	Master		32	40		12
Bioeconomy ³⁾	Master	146	95	45	34	32
Fakultät Naturwissenschaften						
Grundständige Studiengänge						
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	115	116	unbeschränkt	47	42
Biologie	Bachelor	627	610	100	109	102
Biologie Lehramt an Gymnasien ⁴⁾	Bachelor	(286)	(200)	22	(21)	(24)

Studiengänge

Studiengang	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2020/21	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2021/22	Höchstzu- lassungszahlen SJ 2021/22	Studien- anfängende SJ 2020/21	Studien- anfängende SJ 2021/22
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	555	439	45	44	43
Ernährungswissenschaft	Bachelor	871	687	85	90	91
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	346	289	128	93	81
Summe grundständig		2.514	2.141		383	359
Weiterführende Studiengänge						
Agrarbiologie ²⁾	Master		16	20		6
Bioeconomy ³⁾	Master	49	32	15	11,3	11
Biologie	Master	64	69	30	25	25
Biologie Lehramt an Gymnasien ⁴⁾	Master	(26)	(31)	20	(17)	(22)
Earth and Climate System Science	Master	124	80	10	19	10
Ernährungsmedizin	Master	152	166	24	25	23
Food Biotechnology	Master	81	63	23	19	26
Food Science and Engineering	Master	97	56	46	34	23
Food Systems	Master	14	17	15	10	11
Lebensmittelchemie	Master	29	30	25	23	20
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	115	120	24	26	23
Summe weiterführend		725	649		192,3	178
Naturwissenschaften gesamt		3.239	2.790		575,3	536

Fakultät Agrarwissenschaften						
Grundständige Studiengänge						
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	115	116	unbeschränkt	47	42
Agrarwissenschaften	Bachelor	438	370	unbeschränkt	240	182
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	145	156	unbeschränkt	50	43
Summe grundständig		698	642		337	267
Weiterführende Studiengänge						
Agrarbiologie	Master		16	unbeschränkt		6
Agrarwissenschaften	Master	356	263	unbeschränkt	163	120
Agricultural Economics	Master	121	137	30	30	25
Agribusiness	Master	89	58	60	54	39
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	74	72	unbeschränkt	12	15
Bioeconomy ³⁾	Master	49	32	15	11,3	11
Crop Sciences	Master	133	152	30	38	31
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	132	132	38	19	29
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	32	46	10	2	11
Landscape Ecology	Master	52	56	20	18	17
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	34	48	unbeschränkt	14	16
Organic Agriculture and Food Systems	Master	149	158	30	36	30
Summe weiterführend		1.221	1.170		397,3	350
Agrarwissenschaften gesamt		1.919	1.812		734,3	616

Studiengang	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2020/21	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2021/22	Höchstzu- lassungszahlen SJ 2021/22	Studien- anfängende SJ 2020/21	Studien- anfängende SJ 2021/22
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften						
Grundständige Studiengänge						
Digital Business Management	Bachelor		720	100		100
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	1.137	787	114	102	113
Sustainability & Change	Bachelor		455	100		96
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	446	383	128	144	75
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.497	1.241	619	584	415
Summe grundständig		3.080	3.586		830	799
Weiterführende Studiengänge						
Bioeconomy ³⁾	Master	49	32	15	11,3	11
Economics	Master	204	194	50	39	32
International Business and Economics	Master	321	310	50	68	50
Kommunikationsmanagement	Master					
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	260	222	60	88	58
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	Master					
Management	Master	979	857	250	279	253
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	95	97	25	22	32
Wirtschaftspädagogik	Master	97	81	unbeschränkt	65	47
Summe weiterführend		2.005	1.793		572,3	483
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften gesamt		5.085	5.379		1.402,3	1.282
Summe		10.242	9.980		2.712	2.434

Bewerbungen, Studienanfängende: Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21, Studienjahr 2021/22; Stichtage: 15.06.2020 (SS 20), 18.11.2020 (WS 21/22), 02.06.2021 (SS 21), 01.12.2021 (WS 21/22); Quelle: APO5

- ¹⁾ Nach Abschluss des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens. Nur vollständige, zulassungsfähige Hauptanträge.
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor- und Masterstudiengang Agrarbiologie wird von der Fakultät Agrarwissenschaften und der Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ³⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen zu je einem Drittel ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ⁴⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Die Anzahl der Bewerbungen und Studienanfängenden wird nachrichtlich genannt, da diese nicht aus der Datenbank der Universität Hohenheim stammen.
- ⁵⁾ Gemeinsamer Studiengang mit der Universität Stuttgart. Bachelor an der Universität Stuttgart, Master komplett an der Universität Hohenheim.

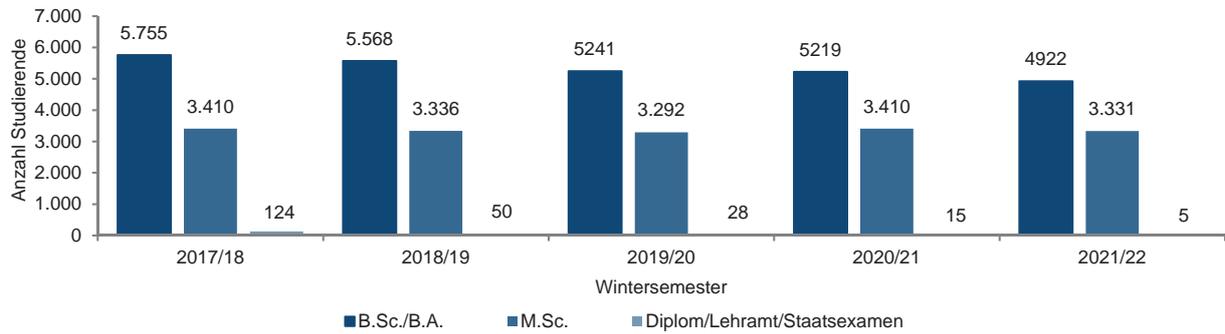
1.6 Studierende

Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre



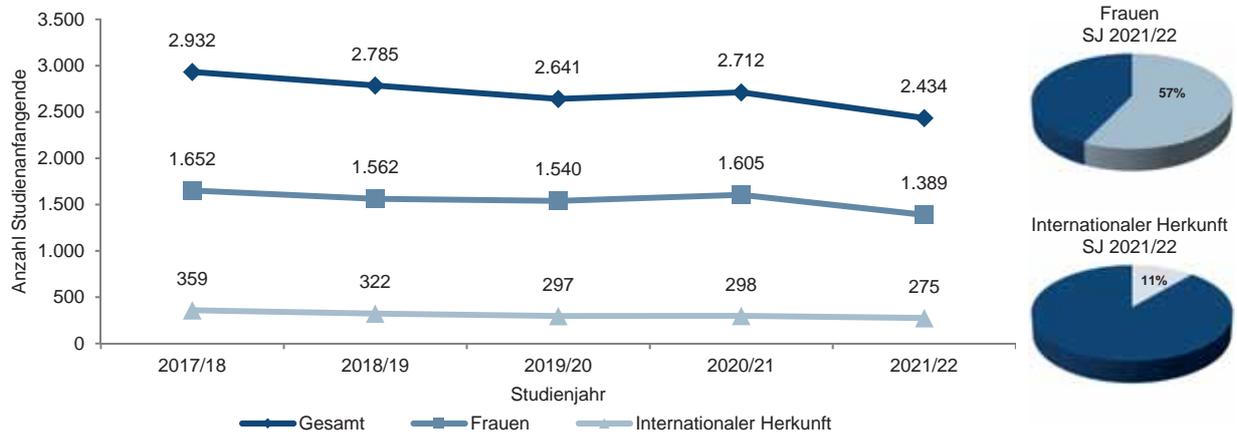
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



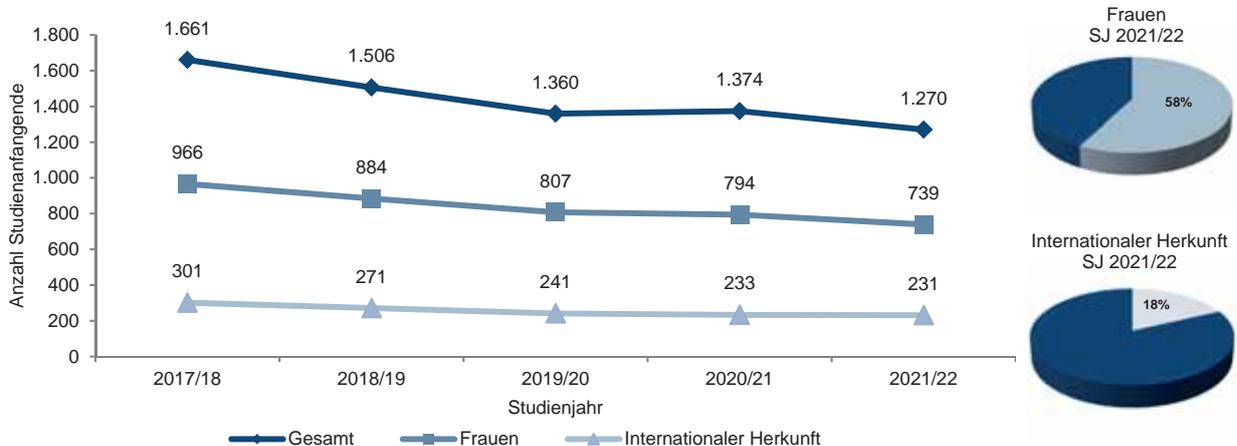
Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; Fallstatistik; Quelle: APO5

Abbildung 10: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester



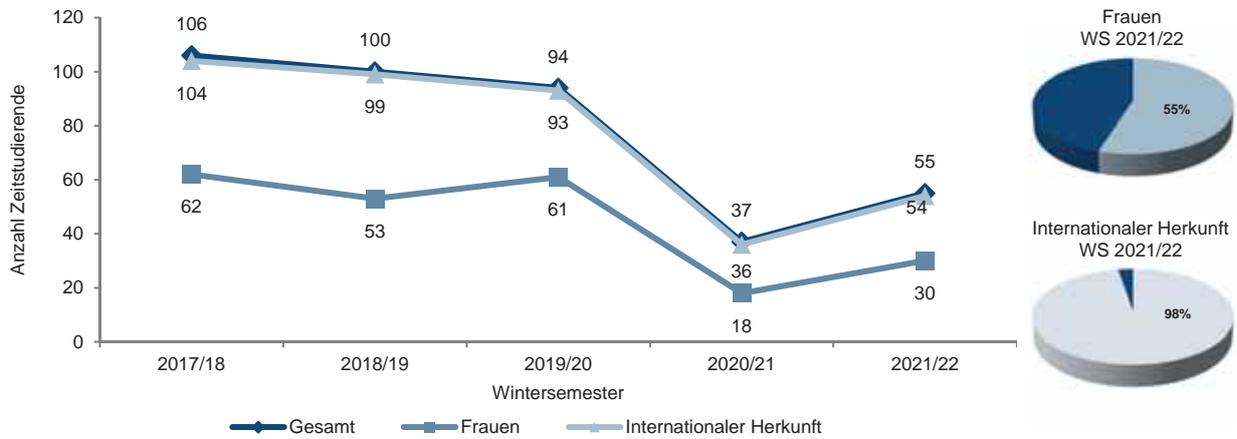
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 11: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulsemester



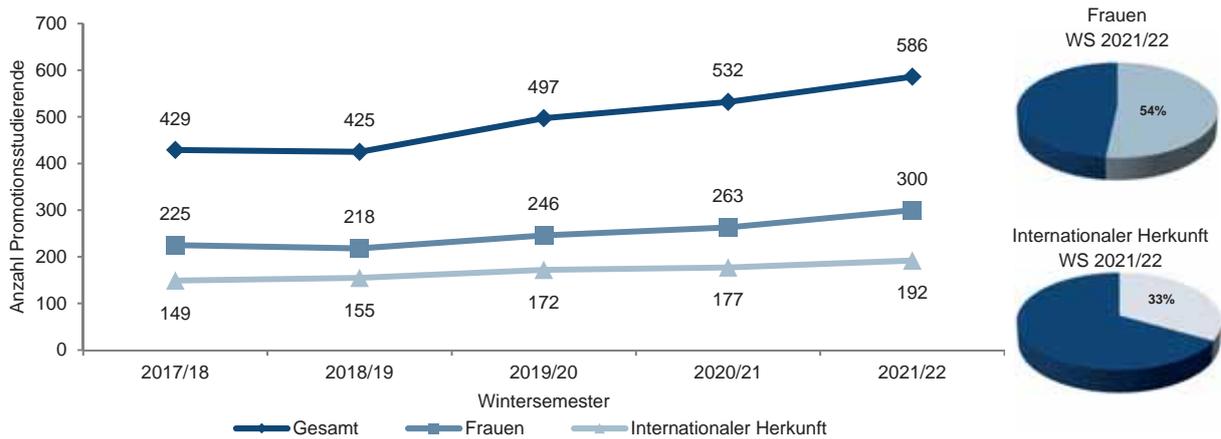
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 09.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Stichtag 01.12.2021; Quelle: APO5

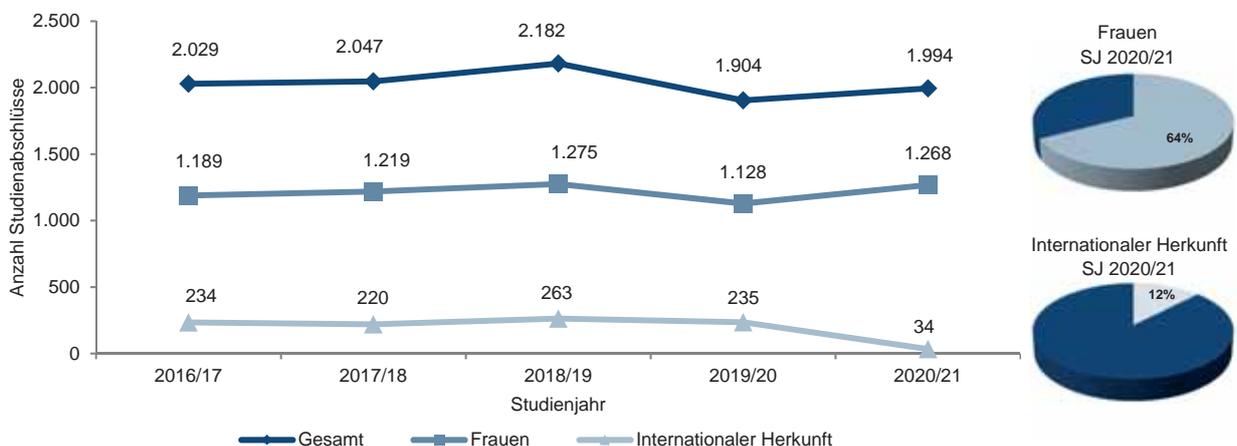
Abbildung 13: Eingeschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inklusive Studierende in Promotionsstudiengängen)



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Stichtag: 01.12.2021; Quelle: APO5

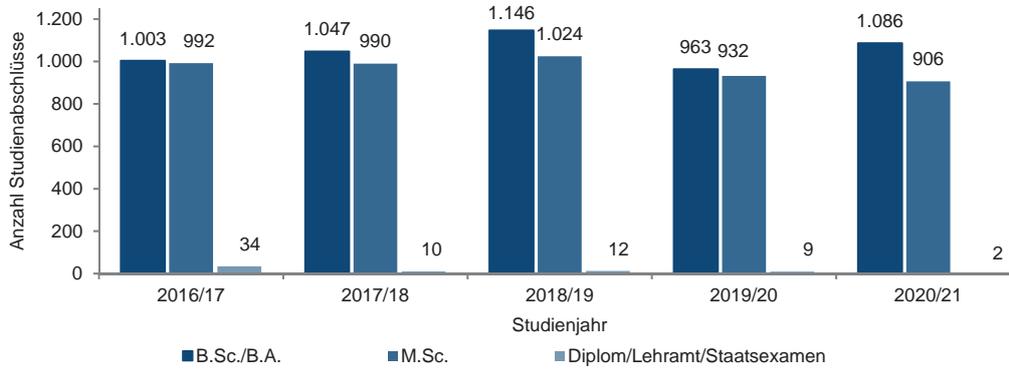
Dargestellt wird nur die Teilmenge der Promovierenden, die in Hohenheim eingeschrieben ist. Eine Übersicht über alle Promovierenden an der Universität Hohenheim siehe Kapitel 1.3 Promotionen und Habilitationen.

Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



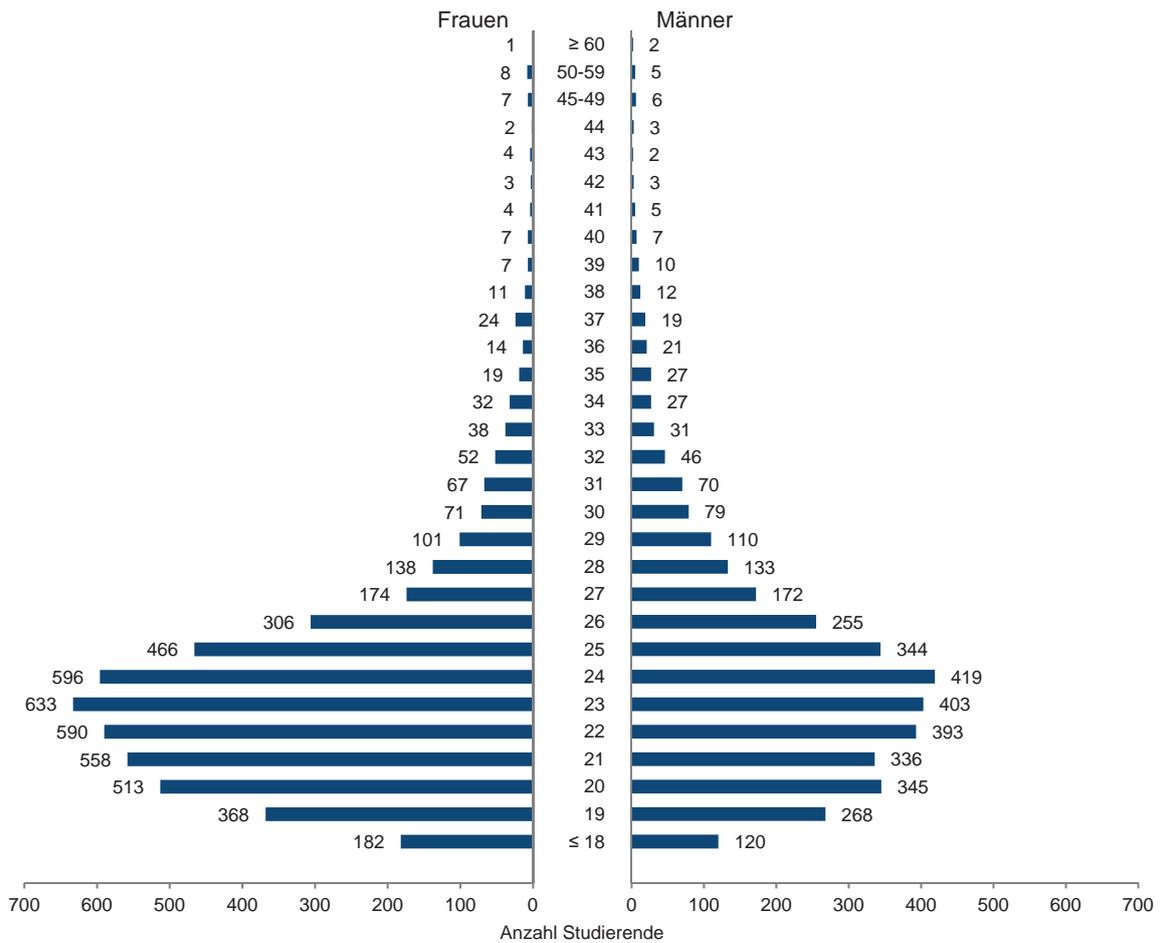
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden



Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende, ohne Gasthörernde; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

1.7 Mobilität von Studierenden

Tabelle 8: Studierenden-Austausch nach Kontinenten

Kontinent	Incomings	davon mit Stipendium	Outgoings	davon mit Stipendium
Europa	131	1	168	141
Amerika	8	5	13	12
Afrika			1	1
Asien	8	4	10	9
Australien/Ozeanien			0	0
Gesamt	147	10	192	163

Bezugsgröße: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22; Stichtag: 28.03.2022; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Double Degrees.

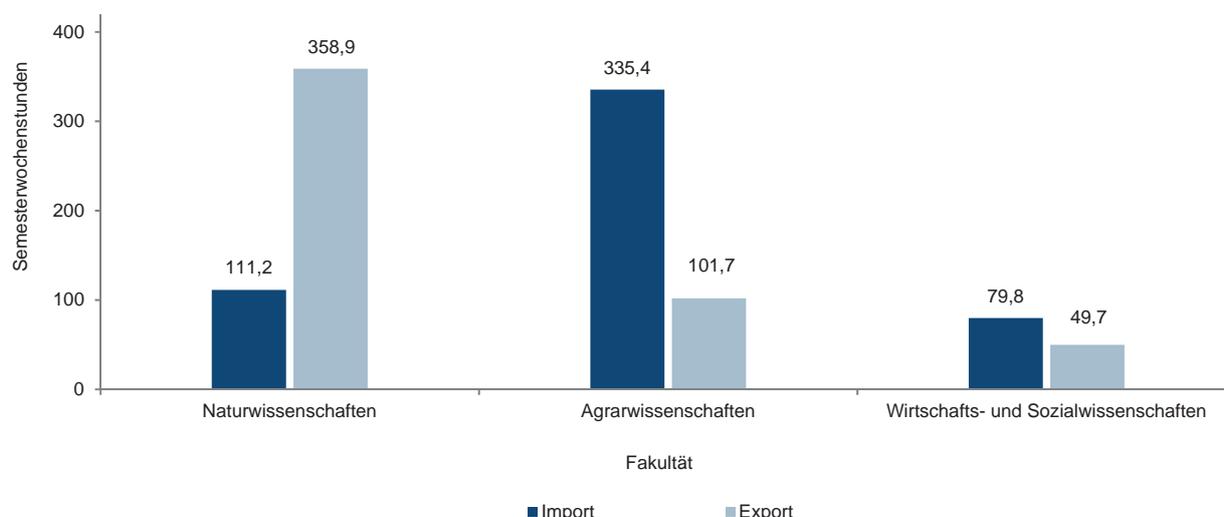
1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation

Tabelle 9: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten

von Fakultät \ nach Fakultät	Naturwissenschaften	Agrarwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Summe Export
Naturwissenschaften		284,9	74,1	358,9
Agrarwissenschaften	95,9		5,7	101,7
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15,3	50,5		65,8
Summe Import	111,2	335,4	79,8	

In Semesterwochenstunden; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22. Werte gerundet; Stichtag:09.02.2021; Quelle: APO5

Abbildung 17: Lehrverflechtung – Lehrexport nach Fakultäten



Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; Stichtag: 09.02.2021; Quelle: APO5

Tabelle 10: Lehrevaluation

Fakultät Naturwissenschaften				
	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlech- testen Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der ausgewerteten Fragebögen
Wintersemester 2020/21				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,1	24,2	0,4	1.738
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,7	38,8	0,5	428
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,7	47,7	0,0	254
Bachelor				
Biologie	2,1	40,4	0,6	567
Ernährungswissenschaften	2,1	25,1	0,5	996
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	2,4	14,1	1,2	603
Master				
Biologie	1,8	31,0	0,0	13
Ernährungsmedizin / Molekulare Ernährungs- wissenschaft	1,5	56,8	0,0	117
Food Biotechnology / Food Science and Engineering	1,7	42,0	0,0	124
Sommersemester 2021				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,4	15,6	4,0	630
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	2,1	31,1	3,9	435
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,7	43,6	0,0	178
Bachelor				
Biologie	2,3	25,8	5,9	329
Ernährungswissenschaften	2,1	27,6	1,8	418
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	2,2	21,1	2,2	318
Master				
Biologie	1,8	45	0	50
Ernährungsmedizin / Molekulare Ernährungs- wissenschaft	1,8	37,1	0	73
Food Biotechnology / Food Science and Engineering	1,6	47,5	0	55
Fakultät Agrarwissenschaften				
	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlech- testen Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der ausgewerteten Fragebögen
Wintersemester 2020/21				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium	2,3	24,2	1,3	223
B.Sc.-Vertiefungsstudium	1,9	35,9	1,0	401
M.Sc.-Studiengänge gesamt	2,0	37,2	2,4	972
Bachelor				
Agrarbiologie	2,0	40,4	2,2	136
Agrarwissenschaften	2,1	28,5	0,9	439
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	1,8	37,5	0,0	56
Master				
Agrarwissenschaften	1,9	40,1	1,4	420
Agricultural Economics	1,7	46,4	0,0	97
Agribusiness	2,2	30,9	5,9	68
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	1,6	40	0,0	5
Bioeconomy	2,1	34,7	5,1	98
Crop Sciences ⁴⁾	-	-	-	-
Environmental Science - Soil, Water and Biodiversity	2,0	40	0,0	15
Environmental Protection and Agricultural Food Production	1,9	40,6	0,0	64
Landscape Ecology	1,9	36,2	0,0	47
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	1,8	37,5	0,0	56
Organic Agriculture and Food Systems	2,4	16,9	4,2	118

Sommersemester 2021				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ⁵⁾	-	-	-	-
B.Sc.-Vertiefungsstudium ⁵⁾	-	-	-	-
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,9	43,1%	1,5%	744
Bachelor				
Agrarbiologie ⁵⁾	-	-	-	-
Agrarwissenschaften	1,6	51,2%	0,0%	41
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie ⁵⁾	-	-	-	-
Master				
Agrarwissenschaften	1,8	63,2%	0,0%	285
Agricultural Economics	1,4	63,2%	0,0%	68
Agribusiness	2,14	33,1%	1,7%	118
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	1,7	50%	0,0%	6
Bioeconomy	2	31,6%	0,0%	38
Crop Sciences ⁴⁾	-	-	-	-
Environmental Science - Soil, Water and Biodiversity ⁴⁾	-	-	-	-
Environmental Protection and Agricultural Food Production	1,4	78,3%	0,0%	23
Landscape Ecology	2,0	31,8%	0,0%	22
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	2,0	36%	0,0%	25
Organic Agriculture and Food Systems	2,2	25,8%	1,1%	93
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				
	Durchschnitts-note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtesten Note „5“ bzw. „sehr schlecht“ in %	Anzahl der ausgewerteten Fragebögen
Wintersemester 2020/21				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	1,9	40,9	2,8	1.264
Wirtschaftspädagogik	2,0	34,8	3,5	296
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	1,6	52,2	0,0	24
Kommunikationswissenschaft	1,8	38,7	0,2	452
Master				
Management	1,8	43,1	2,2	786
Economics	2,0	39,6	2,7	114
International Business and Economics	2,0	42,3	4,6	201
Wirtschaftspädagogik	2,1	32,3	5,2	158
Wirtschaftsinformatik	2,6	11,1	5,6	19
Bioeconomy	1,5	50,0	0,0	6
Kommunikationsmanagement und -analyse	1,7	45,0	0,4	263
Kommunikationsmanagement	2,3	6,7	0,0	15
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	--	--	--	--
Sommersemester 2021				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	1,7	48,1	1,1	546
Wirtschaftspädagogik	1,5	62,5	0,0	73
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	2,7	20,0	4,0	26
Kommunikationswissenschaft	2,0	34,0	1,6	256
Master				
Management	1,6	48,8	0,9	327
Economics	1,6	56,5	0,0	85
International Business and Economics	1,9	38,8	3,0	70
Wirtschaftspädagogik	1,5	50,0	0,0	39
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	--	--	--	--
Bioeconomy	-	-	-	--
Kommunikationsmanagement	1,6	44,4	0,0	9
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	--	--	--	--

Bezugsgröße: Wintersemester 2020/21, Sommersemester 2021; Quelle: Fakultäten N, A, W

¹⁾ Über alle bewerteten Module dieser Kategorie.

²⁾ 1.–4. Fachsemester; es wurden nur die Pflichtmodule berücksichtigt.

³⁾ 5./6. Fachsemester; hier wurden auch Wahlpflichtmodule berücksichtigt, die bereits im 4. Semester angeboten werden.

⁴⁾ Anzahl der Rückläufer in den evaluierten Modulen zu gering.

⁵⁾ Evaluationsturnus ist zweijährig.

⁶⁾ Nur Module, die innerhalb des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim stattfinden.

1.9 Personal

Tabelle 11: Professuren und Besetzungen

Fakultät	Professuren	Davon				Insgesamt besetzt
		Planstellen ¹⁾	davon besetzt	sonstige Finanzierung ²⁾	davon besetzt	
Naturwissenschaften	44	39	34	5	3	37
Agrarwissenschaften	54	51	46	3	3	49
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	47	47	43	-	-	43
Gesamt	145	137	123	8	6	129

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO2, APO5

¹⁾ Besetzung erfolgt auf W3- und W1-Planstellen.

²⁾ Finanzierung außerhalb des Stellenplans (Jülicher Modell, Stiftungsprofessur, anderweitig ausgebrachte Stelle).

Tabelle 11: Planstellen

Dienststart	2018	2019	2020	2021	2022
Universitätsprofessor (W3, W2)	146,0	138,0	141,0	139,0	138,0
Juniorprofessor (W1)	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	277,0	288,5	299,0	302,0	302,0
Summe wissenschaftlicher Dienst	465,0	468,5	482,0	483,0	482,0
Technischer Dienst	391,3	393,5	397,0	397,0	397,0
Sonstige Dienststellen	407,0	406,5	416,0	424,0	429,0
Auszubildende/Praktikanten ¹⁾				51,0	51,0
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	798,3	800,0	813,0	872,0	877,0
Gesamt	1.263,3	1.268,5	1.295,0	1.355,0	1.359,0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; laut Staatshaushaltsplan; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO1, APO5

¹⁾ Ab dem Jahr 2021 sind auch die Planstellen für Ausbildung dargestellt; in den Vorjahreszahlen waren diese nicht enthalten.

Tabelle 12: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente

Dienststart	Finanzierung aus				Gesamt
	Planstellen	sonstigen öffentlichen Mitteln	Drittmitteln	Studentische QSM ¹⁾	
Professor:innen	115,0	–	–	–	115,0
Juniorprofessor:innen	9,8	1,0	–	–	10,8
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	319,7	66,8	276,8	1,9	665,2
Summe wissenschaftlicher Dienst	444,5	67,8	276,8	1,9	791,0
Technischer Dienst	365,1	13,6	17,7	–	396,5
Bibliotheksdienst	27,7	3,2	–	–	30,9
Verwaltung / Hausdienst	340,2	37,2	11,8	–	389,2
Auszubildende	30,0	2,0	–	–	32,0
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	763,0	56,0	29,5	0,0	848,6
Gesamt	1.207,5	123,8	306,3	1,9	1.639,5
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	–	84,5	60,5	13,2	158,2

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO5

¹⁾ Mittel zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium.

Tabelle 13: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe

Dienstart	Alle Beschäftigten	davon: Frauen	
		Anzahl	Anteil in %
Professor:innen	115	29	25,2
Juniorprofessor:innen	11	6	54,5
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	893	439	49,2
Summe wissenschaftlicher Dienst	1.019	474	46,5
Technischer Dienst	480	259	54,0
Bibliotheksdienst	73	60	82,2
Verwaltung / Hausdienst	518	402	77,6
Auszubildende	32	18	56,3
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	1.103	739	67,0
Gesamt	2.122	1.213	57,2
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	524	312	59,5

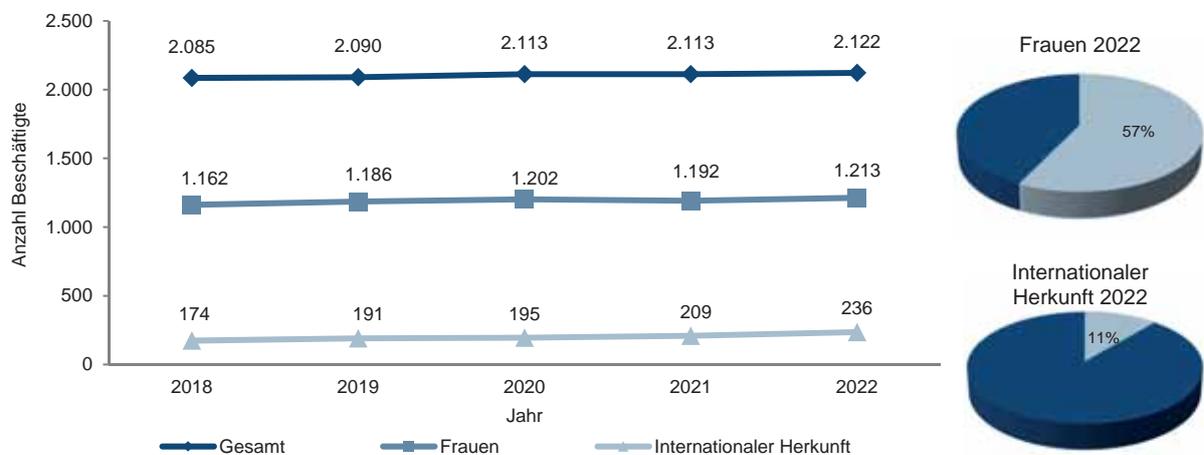
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO5

Tabelle 14: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe

Dienstart	Alle Beschäftigten	davon: Internationaler Herkunft	
		Anzahl	Anteil in %
Professor:innen	115	6	5,2
Juniorprofessor:innen	11	3	27,3
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	893	165	18,5
Summe wissenschaftlicher Dienst	1.019	174	17,1
Technischer Dienst	480	24	5,0
Bibliotheksdienst	73	2	2,7
Verwaltung / Hausdienst	518	35	6,8
Auszubildende	32	1	3,1
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	1.103	62	5,6
Gesamt	2.122	209	11,1
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	524	99	18,9

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO5

Abbildung 18: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Beschäftigte mit Anteil Frauen und Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO5

Tabelle 15: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren

Fakultät	Name	Professur	Institut	Besetzungsgrund	Datum
Ihren Dienst in Hohenheim bereits angetreten haben					
W	Prof. Dr. Henner Gimpel	Digitales Management	Marketing & Management	Nachfolge Hahn (Umwidmung)	01.01.2021
W	Jun.-Prof. Dr. Julia Offenhammer-Tuppat	Sozialstruktur und Soziale Ungleichheit	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Neue W1-Professur mit Tenure Track	20.03.2021
A	Jun.-Prof. Dr. Ramona Weinrich	Verbraucherverhalten in der Bioökonomie	Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre	Neue W1-Professur mit Tenure Track	01.04.2021
W	Prof. Dr. Tobias Käerner	Wirtschaftspädagogik, insbes. Lehr- und Lernprozesse	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Nachfolge Kögler	01.05.2021
A	Jun.-Prof. Dr. Verena Seufert	Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen	Sozialwissenschaften des Agrarbereichs	Robert-Bosch-Stiftungs juniorprofessur	01.06.2021
N	Prof. Dr. Mario Jekle	Pflanzliche Lebensmittel	Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Altersnachfolge Carle (Umwidmung)	01.08.2021
W	Prof. Dr. Thomas Dimpfl	Wirtschaftsmathematik und Datenwissenschaften	Financial Management	Altersnachfolge Mast (Umwidmung)	01.08.2021
W	Prof. Dr. Ulrike Fasbender	Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Nachfolge Werth	01.10.2021
A	Prof. Dr. Stefan Hirsch	Management im Agribusiness	Landwirtschaftliche Betriebslehre	Altersnachfolge Doluschitz (Umwidmung)	01.10.2021
Den Ruf nach Hohenheim haben angenommen					
N	Prof. Dr. Fabian Commichau	Molekulare Mikrobiologie	Biologie	Altersnachfolge Kuhn (Umwidmung)	18.08.2021
Der Ruf nach Hohenheim ist erteilt, die Annahmementscheidung steht noch aus bei					
N	Prof. Dr. Christian Rabeling	Integrative Taxonomie der Insekten	Biologie	Neubesetzung	01.07.2021
N	Kristen Panfilio, PhD	Molekulare Genetik	Biologie	Altersnachfolge Preiss (Umwidmung)	05.07.2021
W	Dr. Siegmar Otto	Nachhaltige Entwicklung und Wandel	Volkswirtschaftslehre	Nachfolge Prettnier (Umwidmung)	16.12.2021

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: APO2

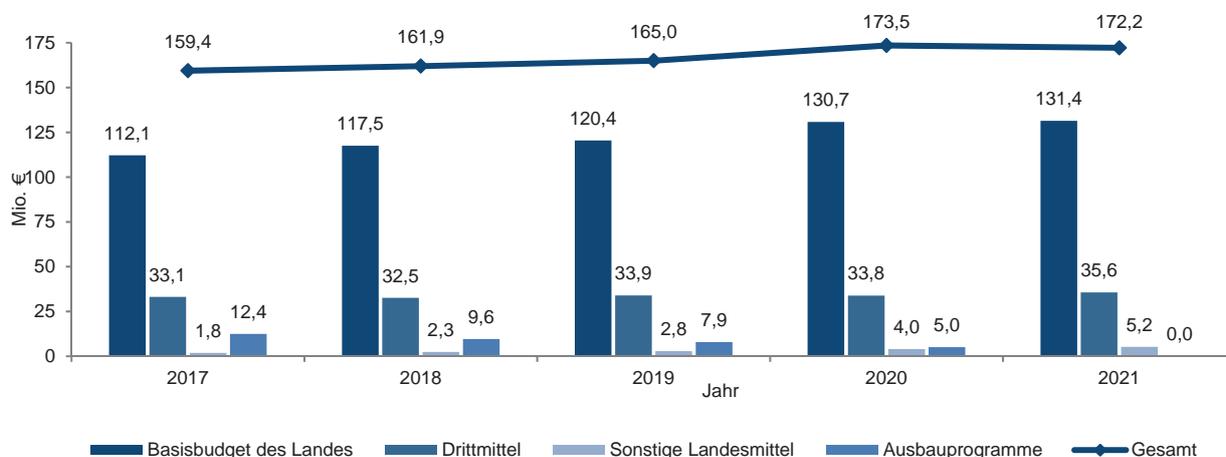
Tabelle 16: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professor:innen

Fakultät	Name	Professur	Institut	Auswärtige Einrichtung	Datum
Rufe nach auswärts angenommen					
A	Prof. Dr. Uta Dickhöfer	Tierernährung und Weidewirtschaft in den Tropen und Subtropen	Tropische Agrarwissenschaften	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	01.02.2021
N	Prof. Dr. Sarah Egert	Angewandte Ernährungswissenschaft/Diätetik	Ernährungsmedizin	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	16.04.2021
W	Jun.-Prof. Dr. Julia Offenhammer-Tuppat	Sozialstruktur und Soziale Ungleichheit	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Universität Leipzig	20.05.2021
W	Prof. Dr. Monika Gehde-Trapp	Betriebswirtschaftslehre, insbes. Risikomanagement	Financial Management	Eberhard Karls Universität Tübingen	29.11.2021
Rufe nach auswärts abgelehnt					
W	Prof. Dr. Nadja Dwenger	Volkswirtschaftslehre, insbes. Finanzwissenschaft	Volkswirtschaftslehre	Leibniz Universität Hannover	11.03.2021
W	Prof. Dr. Caroline Ruiner	Soziologie	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Ruhr-Universität Bochum	29.03.2021
Rufe nach auswärts, die Entscheidung steht noch aus bei					
-					

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: APO2

1.10 Finanzen

Abbildung 19: Finanzeinnahmen/-erträge



Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Beträge in Mio. €. Details in nachfolgender Tabelle; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AW, APO5

Tabelle 17: Finanzeinnahmen/-erträge (Finanzvolumen)

Art der Mittel	Beträge in T€	Summen
I. Basisbudget des Landes		
Landesmittel 2021 nach Staatshaushaltsplan ¹⁾	131.723,3	
Einsparauflagen und Abgaben: Globale Minderausgabe, Zuwächse durch interuniversitäre Mittelverteilung	316,9	
Endsumme Basisbudget		131.406,4
II. Drittmittel		
Erträge aus Forschungsaufträgen ²⁾	32.441,5	
Erträge aus Spenden und Sponsoring ²⁾	3.123,4	
Summe Drittmittel		35.565,0
III. Sonstige Landesmittel		
Ergänzende Landesmittel Zuweisung 2021	2.548,6	
Eingeworbene Mittel des Landes ²⁾³⁾	2.653,8	
Summe sonstige Landesmittel		5.202,4
IV. Ausbauprogramme		
„Hochschule 2012“ (Landesmittel) Zuweisung 2021	0,0	
„Hochschulpakt 2020“ (Bundesmittel) Zuweisung 2021	0,0	
„Master 2016“ (Landesmittel) Zuweisung 2021	0,0	
Offensive Biotechnologie	2,1	
Summe Ausbauprogramme		2,1
Gesamt		172.175,9

Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Beträge in T€; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AW, APO5

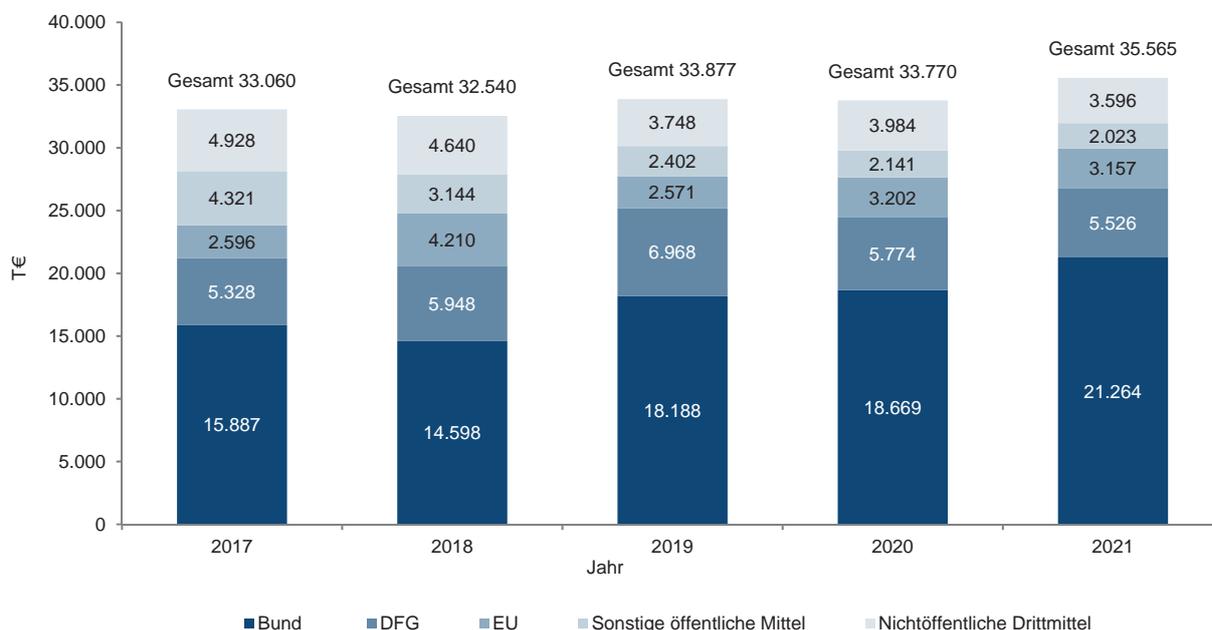
¹⁾ Seit 2015 sind die Qualitätssicherungsmittel (QSM) in den Haushaltsmitteln enthalten.

²⁾ Seit 2017 werden eingeworbene Mittel des Landes nicht mehr als Drittmittel, sondern als Mittel des Trägers ausgewiesen.

Hinzu kommen Überträge aus dem Vorjahr in Höhe von 45,5 Mio. €. Überträge sind noch nicht abgeflossene Restmittel, die größtenteils zweckgebunden sind (z.B. durch Drittmittelverträge bewilligte Mittel für eine mehrjährige Laufzeit eines Forschungsprojektes).

Flächen und Ressourcenverbrauch

Abbildung 20: Drittmiteleinahmen/-erträge der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge in T€, Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AW, APO5

1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 18: Gesamter Flächenbestand

Bruttoflächen 2021		
Campus Hohenheim	Fläche in ha	
Schloss und Institute	66	
Hohenheimer Gärten	42	
Summe Campus		108
Versuchsstationen Agrarwissenschaften (400)		
Standort Hohenheim (401)		
Betriebssteil Heidfeld	110	
Betriebssteil Meiereihof inkl. „Goldener Acker“	95	
Betriebssteil Kleinhohenheim	61	
Betriebssteil Eckartsweier	42	
Standort Lindenhöfe (402)	211	
Standort Ihinger Hof (403)	251	
Summe Versuchsstationen		770
Universität Hohenheim gesamt		878

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB

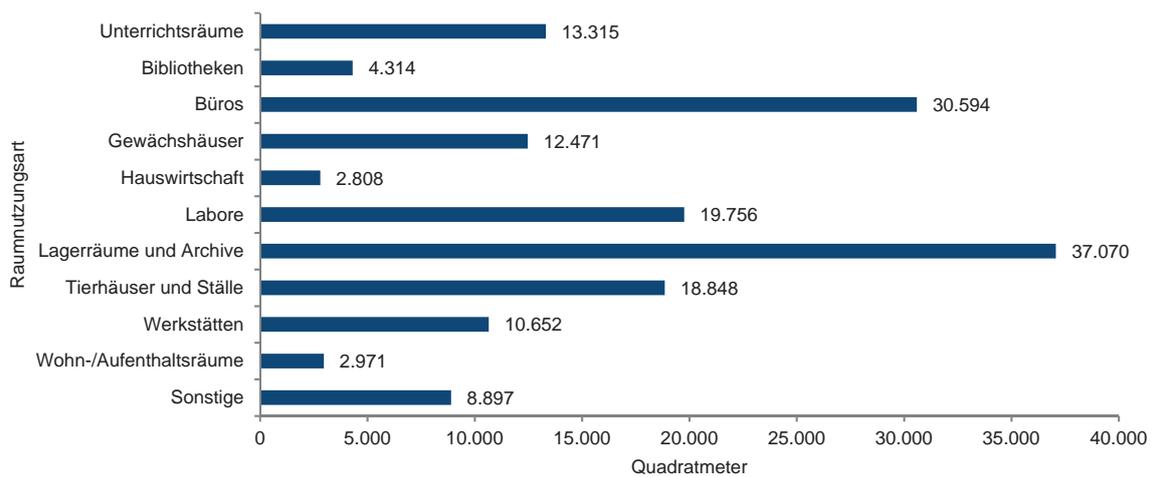
Tabelle 19: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen

Gebäudeflächen 2021	Summe in m ²
Universitätsverwaltung	10.433
Zentrale Einrichtungen	31.921
Fakultät Naturwissenschaften	24.130
Fakultät Agrarwissenschaften ¹⁾	30.791
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6.786
Landesanstalten	4.695
Versuchsstationen	35.166
Einrichtungen der Forschung	906
Sonstige Einrichtungen der Universität	16.869
Gesamt	161.696

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge in m²; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB, APO5

¹⁾ Ohne Versuchsstationen, siehe separate Zeile.

Abbildung 21: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge in m²; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB, APO5

Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 20: Angemietete Räume 2021

Mietobjekt	Adresse	Beschreibung	Mietfläche in m ²
Wollgrasweg 49	Wollgrasweg 49 in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau "Hochschule 2012, 2. Tranche" sowie für Zwecke der Ernährungsmedizin/Prävention u. a. Universitäts-einrichtungen	1.418
Wollgrasweg 23	Wollgrasweg 23, 1. und 2. OG in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau "Hochschule 2012" 1. Tranche, Professur Katholische Theologie, Abt. Wirtschaft und Finanzen und Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie	873
Wollgrasweg 43	Wollgrasweg 43 in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 2. und 3. Tranche; Bürogebäude plus 2 Seminarräume; Forschungszentren; UG für Forschungsprojekte; inkl. 30 ebenerdige Pkw-Stellplätze	1.558
Magazin Bibliothek	Wollgrasweg 37–39 in Stuttgart-Plieningen	Lagerflächen für KIM (Ersatz für „Balingen Straße“ sowie Lagerfläche für Baumaßnahmen)	1.990
Huberta Gästehaus	Paracelsustr. 14 in Stuttgart-Plieningen	Gästehaus für internationale Gastdozenten über das Welcome Center	243
Gesamtmietfläche			6.082

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB

Tabelle 21: Baumaßnahmen und Sanierung

Abgeschlossene Baumaßnahmen 2021			
Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Emil-Wolff-Str. 54, Landesanstalt Bienenkunde	Neubau	10.400	
Garbenstr. 30, BIO I mit Neuberufungen Prof. Nutrigenomics und Prof. Systembiologie	Sanierung, 4. Bauabschnitt Teil 2	19.100	833
VST, Ihinger Hof, Erneuerung Hydraulik-Hebebühne	Neubau	290	
VST Unterer Lindenhof, Aufzug Krafftutterzentrale	Sanierung	535	
VST Unterer Lindenhof, Erweiterung der Notstromversorgung	Neubau	400	
Gesamt		30.725	833

Baumaßnahmen in Ausführung 2021			
Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Tierwissenschaften, Neuordnung, 1. BA HoLMir-Microbiota-Forschungsbau Art. 91b	Neubau Institutsgebäude südlich BIO I+II sowie Ersatzbauten Meierei	51.800	
Otto Sander Str. 5, Laborbau Kulturpflanzen	Neubau	7.780	3.300
VST Unterer Lindenhof; Ersatzneubau Geflügelstall	Neubau	8.400	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Abferkelstall	Neubau	3.840	
Schloss, Kollegangflügel, Westhof Ost	Sanierung	2.880	
Schloss, Reitscheuerflügel, West	Sanierung	2.260	
Ökologiegebäude, Kältekonzept: 4 neue RLT-Anlagen	Erweiterung	900	
Technische Zentrale, Mobilitätsstation	Neubau	250	220
Gesamt		78.110	3.530

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge in T€, gerundet; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB, UBA

Baumaßnahmen in Planung und Vorbereitung 2021			
Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Phase Bauunterlage/Baugenehmigung			
Forschungsgewächshaus, 2. Bauabschnitt ff	Neubau	82.900	
Schloss, Mittelbau 1. Bauabschnitt	Grundsanierung	11.900	
Emil-Wolff-Str. 52, Kleintierhaus	Neubau	9.260	
Steckfeld 2-4, Umbau Tagungshotel in CSL – LAB	Umnutzung	6.500	2.000
Errichtung 2. Blockheizkraftwerk, Senkung Primärenergiefaktor	Neubau	3.100	2.000
Schwerzstr. 15/1, Zentrale Versuchstierhaltung – Rohrleitung (vorerst zurückgestellt)	Sanierung	2.300	
Technische Infrastruktur Gebiet südl. der Biologie	Erweiterung	2.000	
Garbenstr. 30, BIO, Erweiterung der Kältezentrale	Erweiterung	800	
Garbenstr. 30, Biologiegebäude, Sanierung Mittelspannungsanlage	Sanierung	800	
Garbenstr. 9A, Institut Agrartechnik, Einbau Technikum Lehrhalle	Umbau	800	
Erschließung Ottolie-Zeller-Weg, südlich BIO	Umbau/Neubau	760	
VST Heidfeldhof, Land Atmosphäre Feedback Observatorium LAFO	Neubau	640	
Otto-Sander-Str. 5, Instandsetzung nach Wasserschaden Neubau Phytomedizin UG	Sanierung	550	
Summe Phase Planung und Vorbereitung		122.310	4.000
Phase Grundlagenermittlung (Kostenschätzung, teilweise noch keine Angaben möglich)			
Standardlaborersatzgebäude	Neubau	48.000	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 2. Bauabschnitt	Neubau, südl. BIO	33.000	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 3. Bauabschnitt	Neubauten südl. BIO II und Meiereihof	23.000	
Sanierung Mensa, Küche	Sanierung	17.000	
Garbenstr. 30, BIO, 5. Bauabschnitt	Sanierung	15.800	
Garbenstr. 30, BIO, 6. Bauabschnitt	Sanierung	11.300	
Garbenstr. 30, BIO, 7. Bauabschnitt	Sanierung	17.400	
Garbenstr. 30, BIO, 8. Bauabschnitt	Sanierung	15.500	
Neubau Sportzentrum	Neubau	7.000	
Schloss, Rinderstallflügel, Rückbau Labore, studentische Arbeitsplätze	Umbau	4.000	
Emil- Wolff-Str. 12A /14, Abbruch Anbau / Sanierung / Rückbau Labore	Sanierung	2.500	
VST Unterer Lindenhof, Nahwärmenetz, Wärmeversorgung	Sanierung	1.500	
TVZ, Erneuerung Mittelspannungsanlage	Sanierung	800	
Garbenstr. 9 / 9a, Sanierung Steg	Sanierung	250	
Fruwirthstr. 24A, Innovation Greenhouse	Umnutzung		
Garbenstr. 9, Brandschutzsanierung	Sanierung		
Ertüchtigung Hörsaal 9	Modernisierung		
Erstellung Masterplan Technik	Konzept		
Summe Phase Grundlagenermittlung		197.050	0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge in T€, gerundet; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB, UBA

Tabelle 22: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim

Gesamtverbräuche	2017	2018	2019	2020	2021
Nutzfläche Campus in m ²	160.598	160.021	160.085	158.699	158.470
Wärmeverbrauch in MWh	52.560	50.118	52.222	47.487	53.804
Wärmeverbrauch MWh je m ²	0,33	0,31	0,33	0,30	0,34
Wärmekosten in Euro	2.175.058	2.083.310	2.113.142	1.827.866	2.302.061
Wärmekosten Euro je m ²	13,54	13,02	13,20	11,52	14,53
Anzahl verbrauchende Personen, gesamt	11.645	11.323	11.069	11.078	10.797
– Personal, Köpfe, jeweils 01.01. des Jahres	2.085	2.088	2.113	2.113	2.122
– Studierende, Köpfe, jeweils WS	9.560	9.235	8.956	8.965	8.675
Stromverbrauch in MWh	16.642	16.953	16.690	15.403	16.016
Stromverbrauch MWh je Person	1,43	1,50	1,51	1,39	1,48
Stromkosten in Euro	2.243.074	2.320.240	2.501.954	2.597.954	2.299.764
Stromkosten Euro je Person	192,62	204,91	226,03	234,51	213,00
Trinkwasserverbrauch in m³	170.816	230.095	256.021	169.343	153.783
Trinkwasserverbrauch m ³ je Person	14,7	20,3	23,1	15,3	14,2
Trinkwasserkosten in Euro	356.408	488.956	561.528	379.692	353.510
Trinkwasserkosten Euro je Person	30,61	43,18	50,73	34,27	32,74
Abwasserkosten in Euro	283.555	381.958	424.679	286.249	259.893
Abwasserkosten Euro je Person	24,35	33,73	38,37	25,84	24,07

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AT

Tabelle 23: Energie- und Ressourcenverbräuche Versuchsstationen und Höfe

Gesamtverbräuche 2021	Verbrauch in MWh	Verbrauch je m ² ¹⁾	Kosten in €	Kosten in € je m ² ¹⁾
Wärmeverbrauch	3.075	0,081	141.531	3,75
Stromverbrauch	1.372	0,036	276.733	7,32

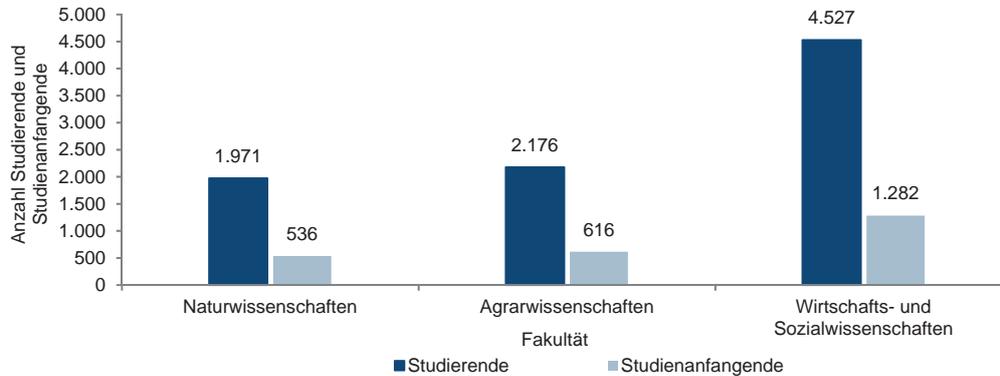
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AT

¹⁾ Zugrunde gelegte Nutzfläche: 37.782 m².

2 Fakultäten

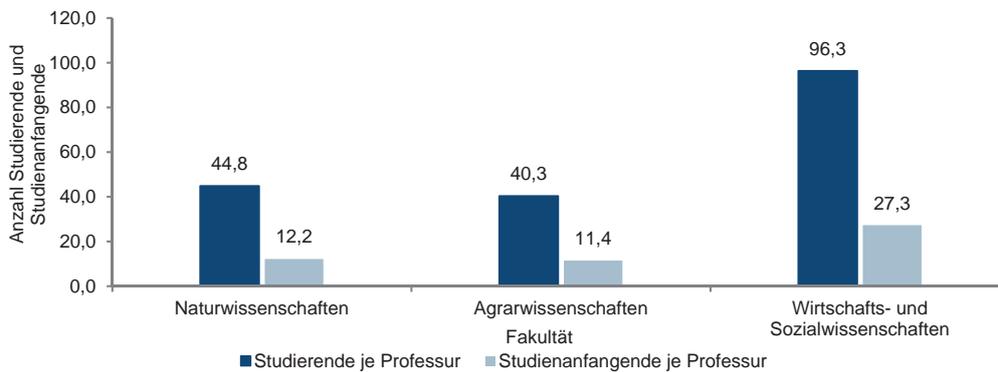
2.1 Studierende, Studienanfängende und Studienabschlüsse

Abbildung 22: Studierende und Studienanfängende



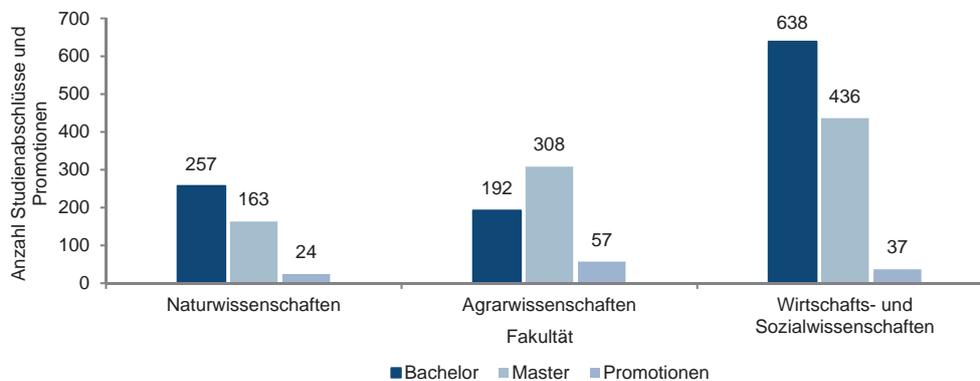
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik; Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5; Zahlen werden gerundet dargestellt

Abbildung 23: Studierende und Studienanfängende je Professur



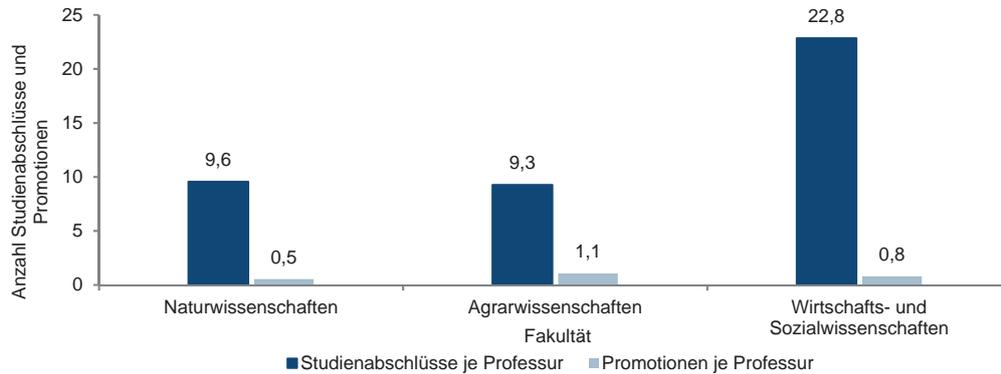
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik; Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22 ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); **Professur:** siehe Glossar; Quelle: APO5

Abbildung 24: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen



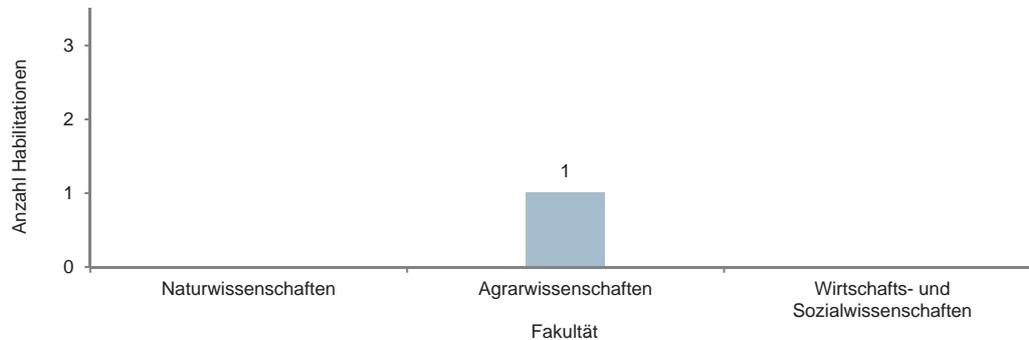
Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 14.02.2022, **Promotionen:** 11.02.2022; Quelle: APO5 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen); Zahlen werden gerundet dargestellt

Abbildung 25: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je Professur



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 14.02.2022, **Promotionen:** 11.02.2022; **Professur:** siehe Glossar;
 Quellen: APO5 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen), APO5 (Professuren)

Abbildung 26: Abgeschlossene Habilitationen



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: Fakultäten

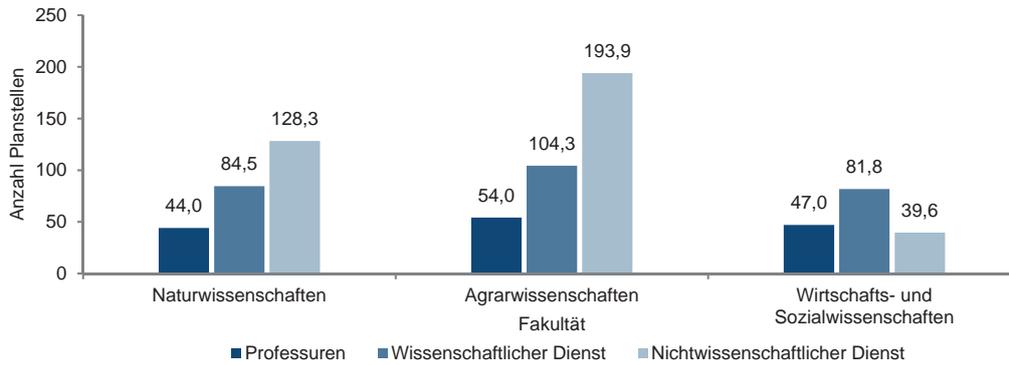
2.2 Personal

Tabelle 24: Planstellen der Einrichtungen

Einrichtung	Universitätsprofessor (W3, W2)	Juniorprofessor (W1)	Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	Summe wissenschaftlicher Dienst	Technischer Dienst	Sonstige Dienstarten	Auszubildende	Gesamt
Fakultät Naturwissenschaften	41,0	9,0	75,5	125,5	90,5	37,8	2,0	255,8
Fakultät Agrarwissenschaften	50,0	19,0	85,3	154,3	145,4	48,5	26,0	374,1
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	46,0	14,0	67,8	127,8	3,1	36,5		167,3
Versuchsstation			1,0	1,0	46,5	6,5	18,0	72,0
Zentrale Einrichtungen			15,5	15,5	40,5	61,0	3,0	120,0
Landesanstalten			7,0	7,0	2,0	29,0	2,0	40,0
Einrichtungen der Forschung			14,3	14,3	10,8	21,8		46,8
Universitätsverwaltung			25,3	25,3	45,2	174,9		245,4
Flexible Stellen	1,0		8,5	9,5	12,1	11,2		32,8
Museen			2,0	2,0	1,0	2,0		5,0
Gesamt	138,0	42,0	302,0	482,0	397,0	429,0	51,0	1.359,0

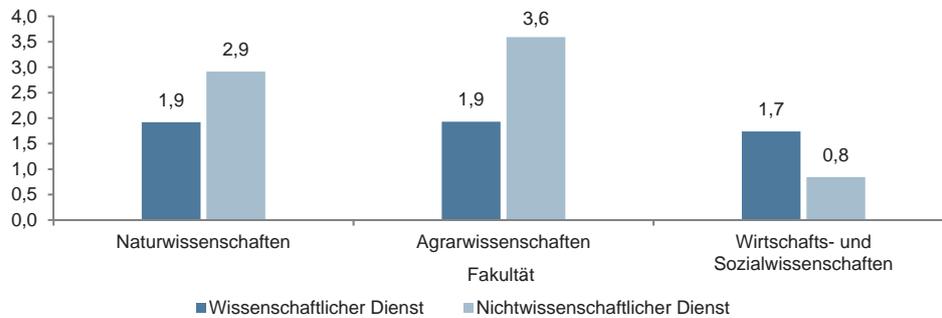
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 27: Professuren und Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 28: Planstellen je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO5

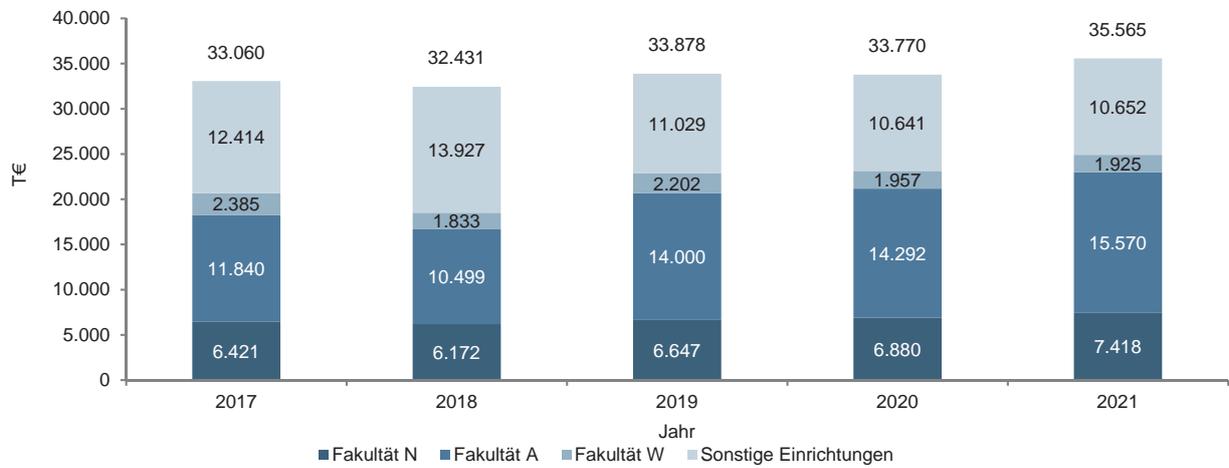
Tabelle 25: Beschäftigte – Köpfe

Fakultät	Anteil	Professor:innen	Juniorprofessor:innen	Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	Summe wissenschaftlicher Dienst	Nichtwissenschaftlicher Dienst	Gesamt
N	Alle	32	3	233	268	172	440
	Frauen	6	1	133	140	132	272
	International	2	2	45	49	7	56
A	Alle	41	7	350	398	322	720
	Frauen	10	4	158	172	209	381
	International	3	1	95	99	18	117
W	Alle	42	1	185	228	62	290
	Frauen	13	1	84	98	55	153
	International	1		14	15	1	16

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2022; Quelle: APO5

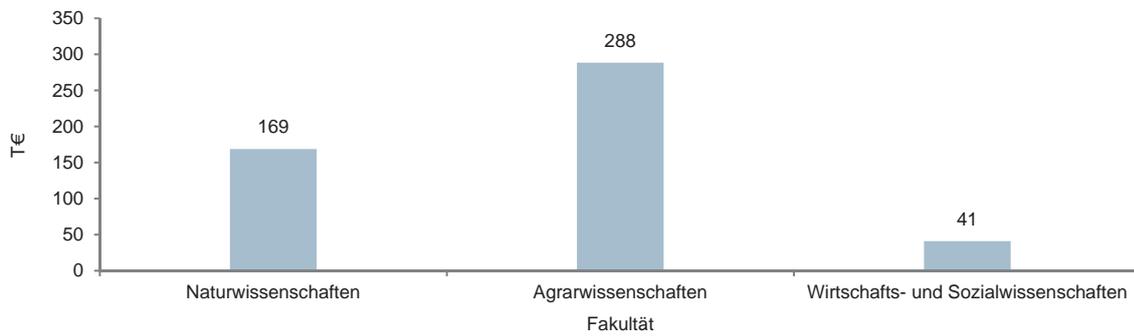
2.3 Finanzen

Abbildung 29: Drittmiteleinahmen der Fakultäten der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AW, APO5

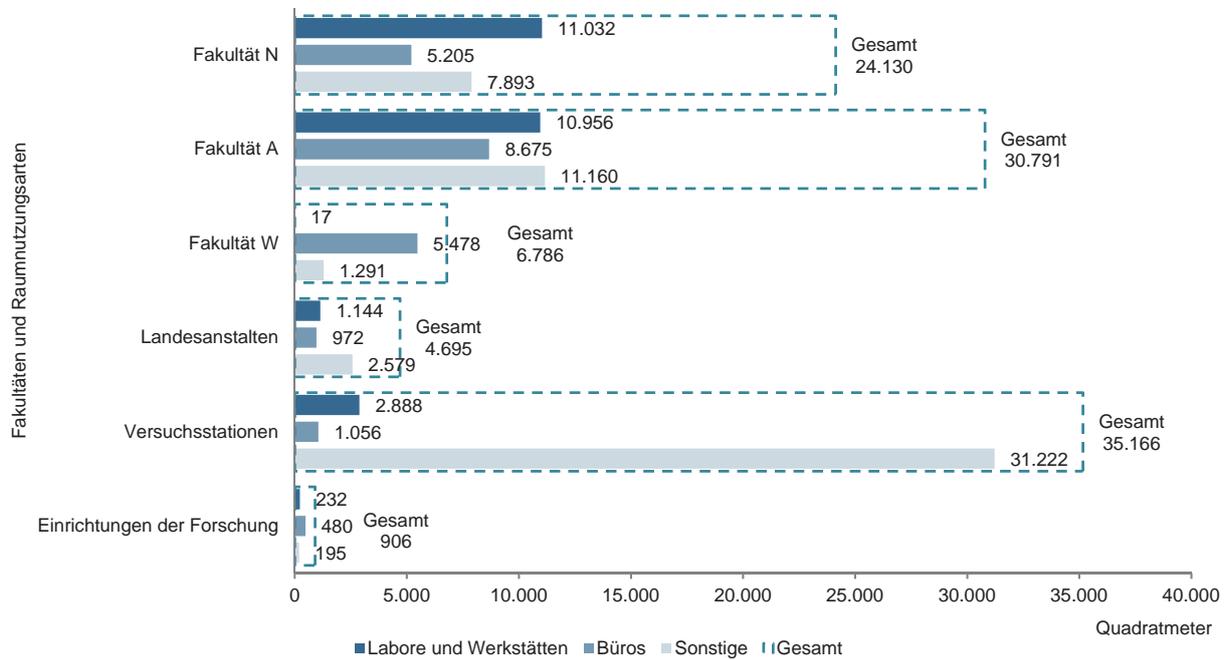
Abbildung 30: Drittmittelträge je Fakultät und Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AW, APO5

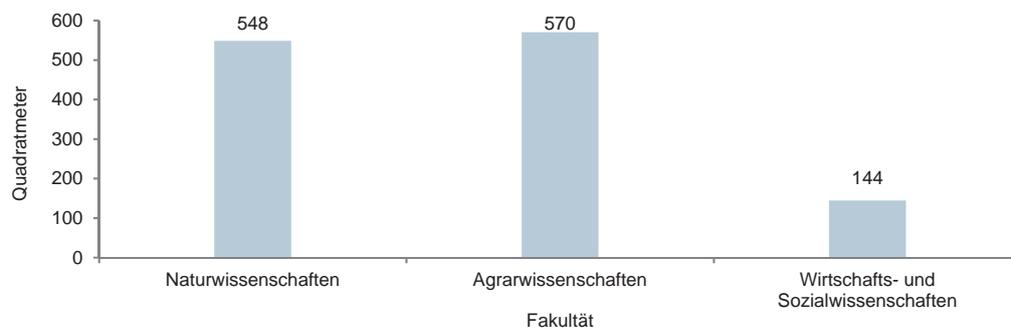
2.4 Gebäudeflächen

Abbildung 31: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB, APO5

Abbildung 32: Hauptnutzfläche je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2021; Quelle: AFB, APO5

2.5 Publikationen

Tabelle 26: Publikationen nach Fakultäten

	Fakultät					
	Naturwissenschaften		Agrarwissenschaften		Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Monografien	6	3	12	4	15	13
Kongressbände	1	0	2	3	0	0
Dissertationen/ Habilitationsschriften	29	18	57	47	27	40
Diskussionspapiere	5	2	19	16	43	13
Buchbeiträge	51	13	64	30	88	32
Kongressbeiträge	66	58	108	73	51	23
Zeitschriftenaufsätze (peer-reviewed ¹⁾)	347	309	476	506	89	144
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	14	7	10	11	34	11
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	0	5	7	12	6	1
Sonstige	12	5	13	10	16	5
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	531	420	768	712	369	282

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 05.04.2022; Quelle: Universitätsbibliografie: <https://bibdienste.uni-hohenheim.de/prod/unibibliographie/>

Durch gemeinsame Veröffentlichung von verschiedenen Fakultäten kann es zu Mehrfachzählung von Publikationen kommen.

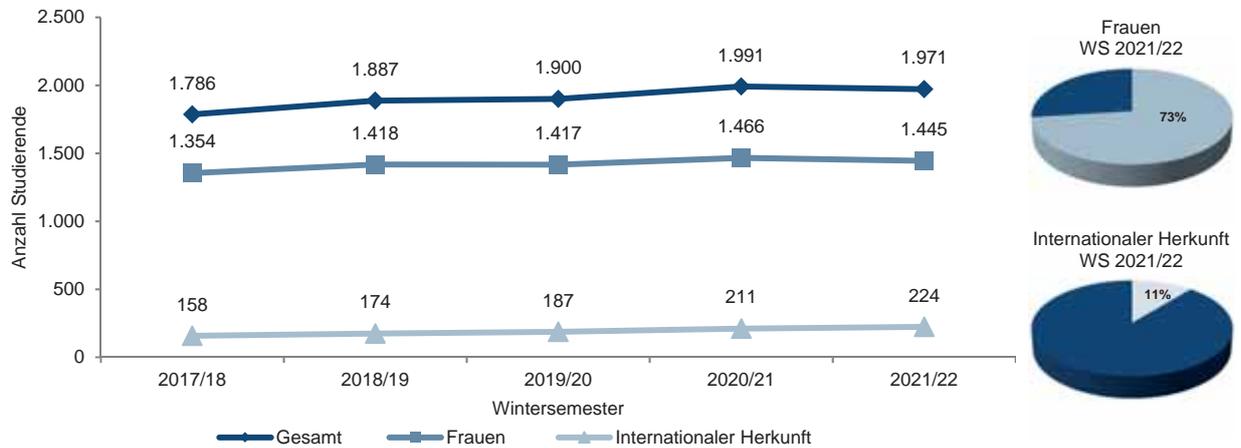
¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden vom Herausgeber oder einem Herausbergergremium begutachtet.

3 Fakultät Naturwissenschaften

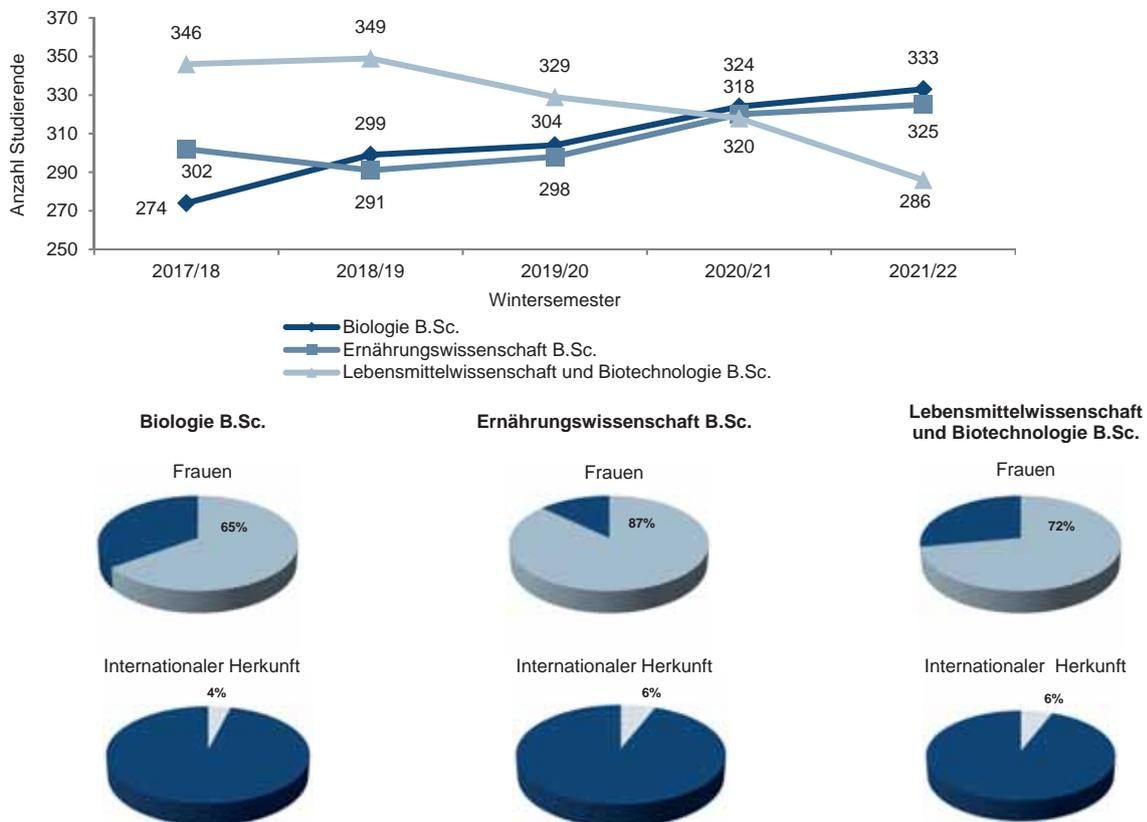
3.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 33: Studierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 34: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



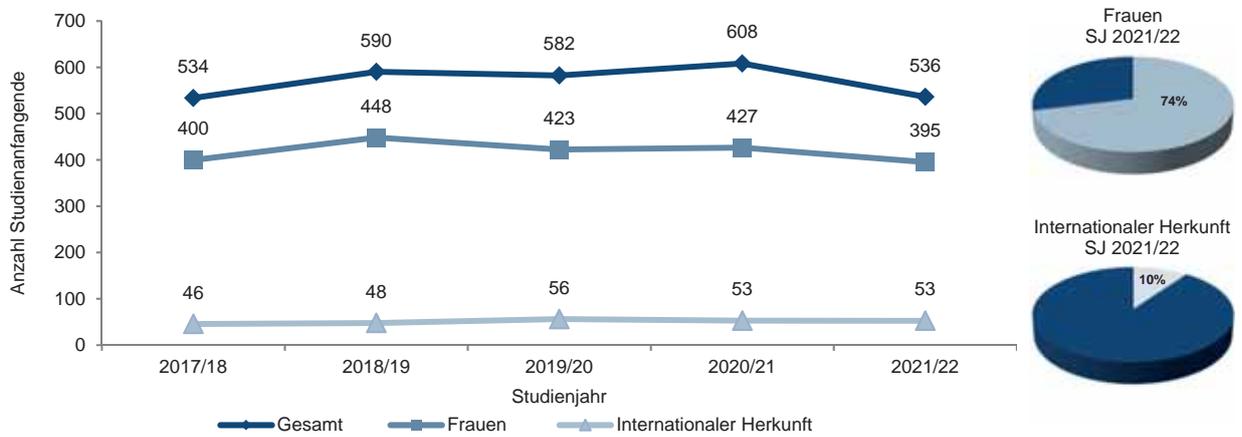
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**

Abbildung 35: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



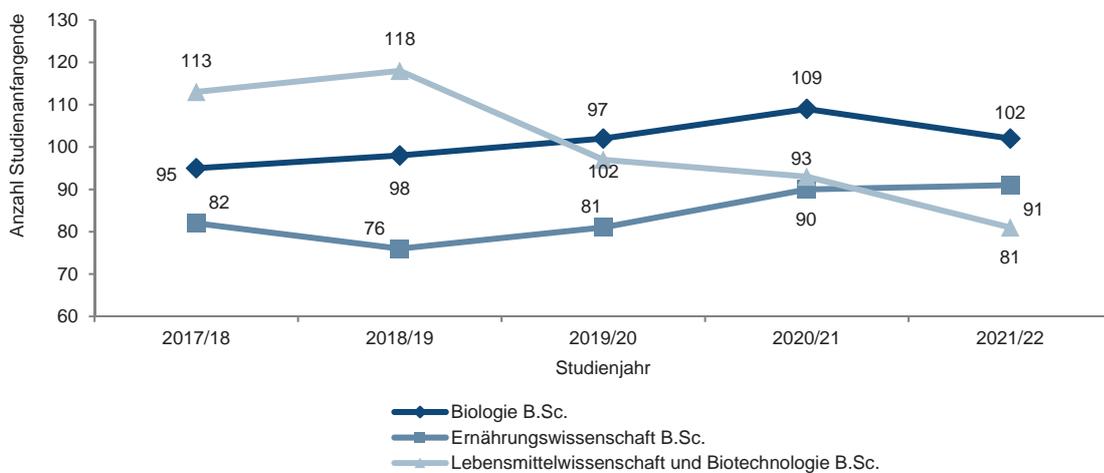
Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 36: Studienanfängende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 37: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre

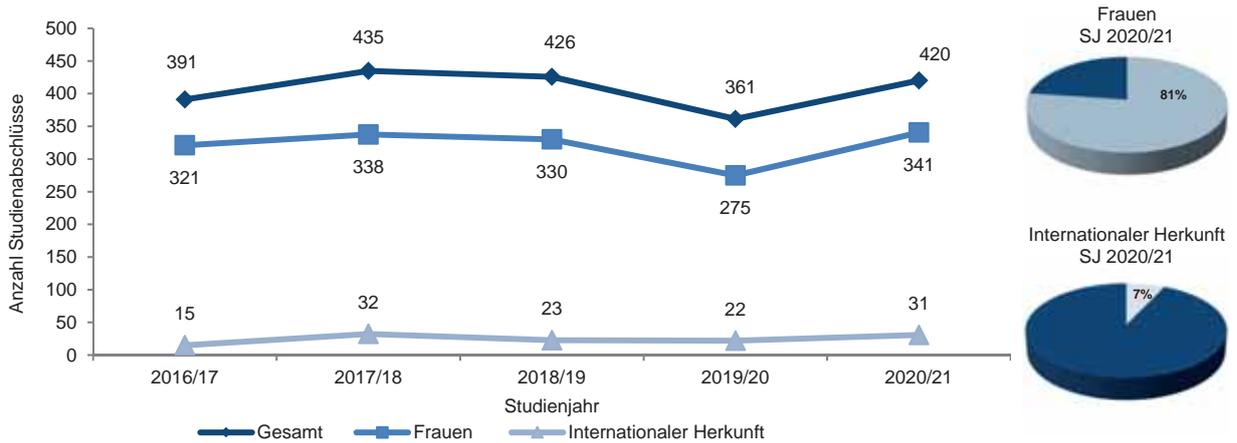


Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5



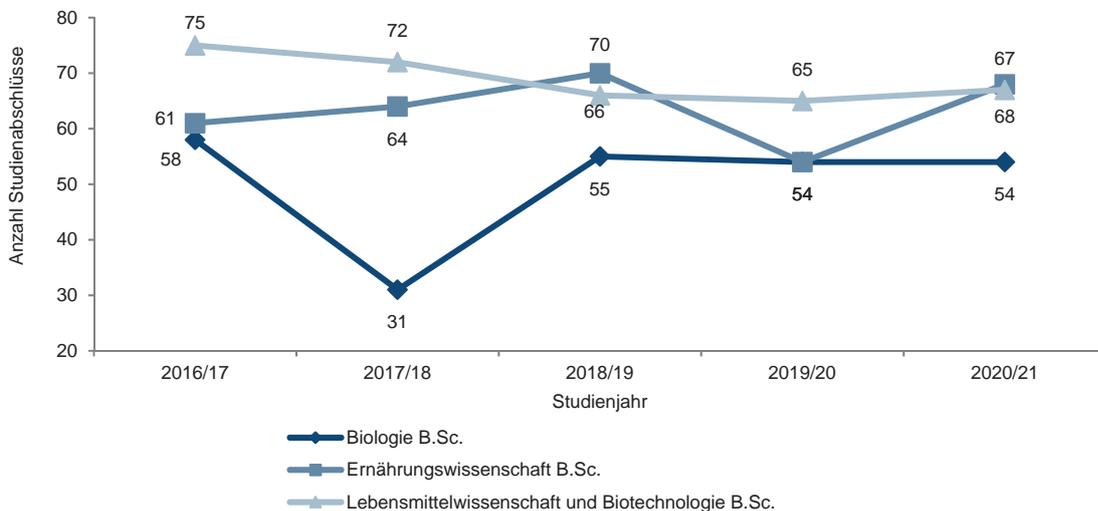
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 38: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 39: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5



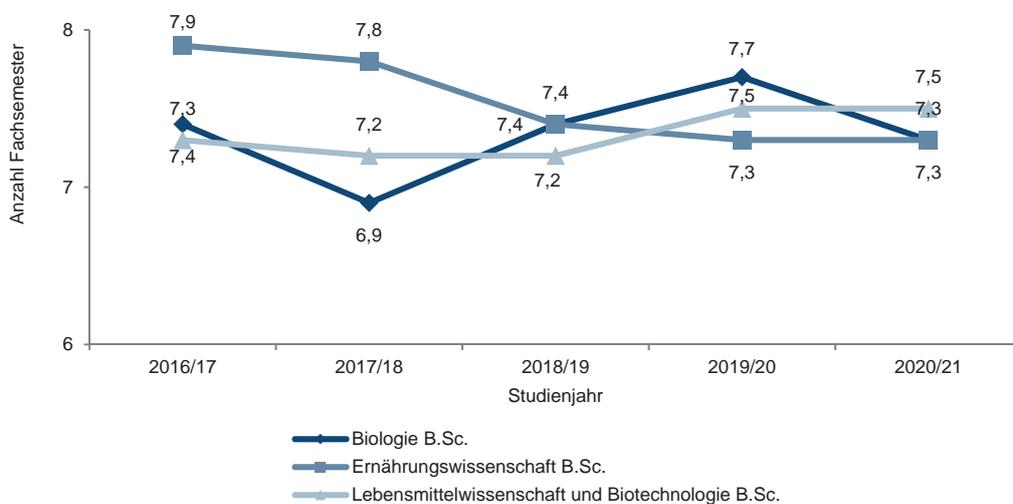
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 40: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Quelle: APO5

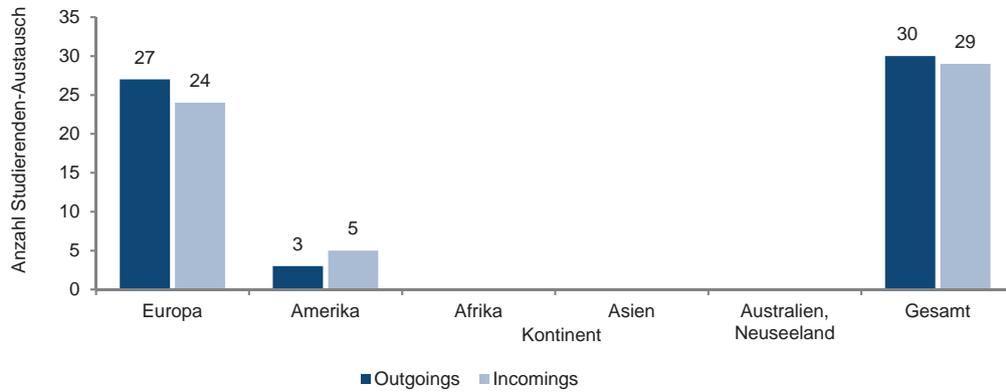
Abbildung 41: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 200/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

3.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 42: Mobilität von Studierenden

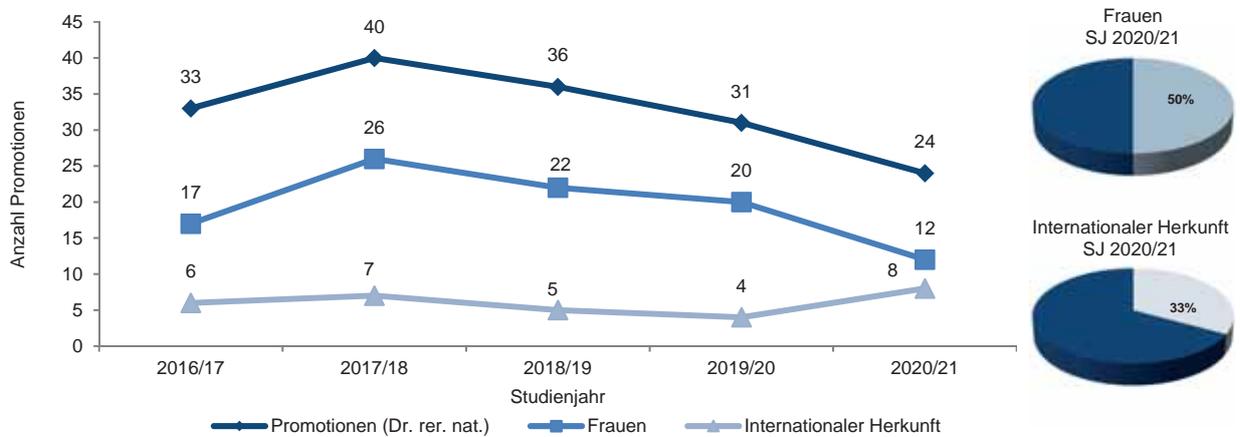


Bezugsgröße: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22; Stichtag: 28.03.2022; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover.

3.3 Promotionen

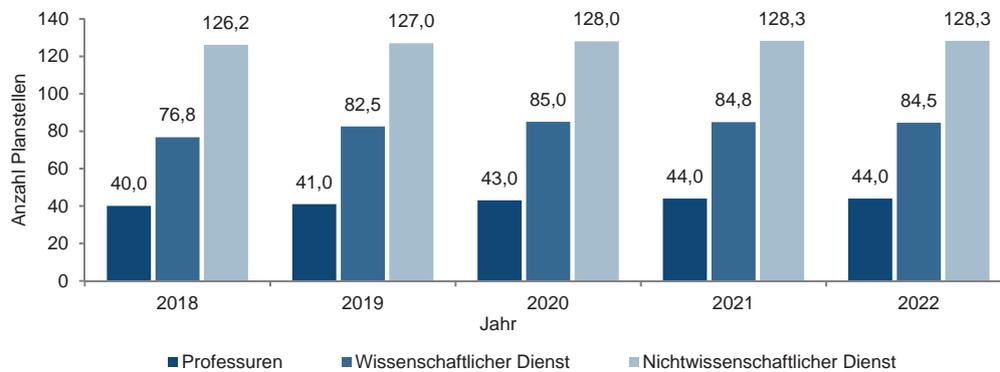
Abbildung 43: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: Graduiertenakademie

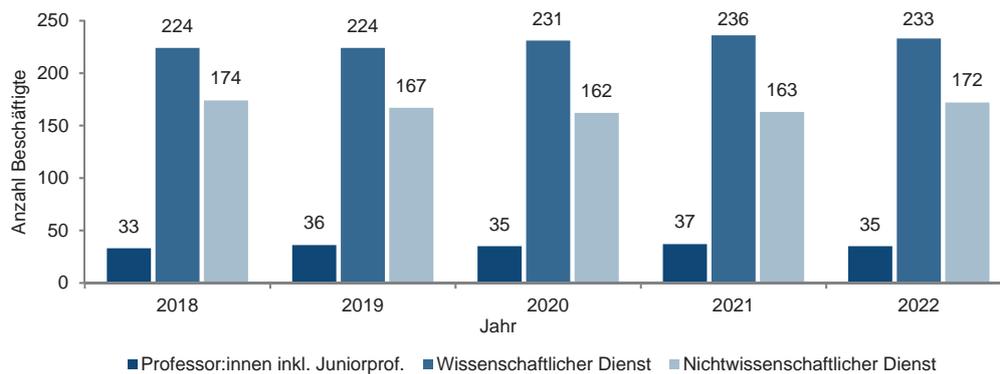
3.4 Personal

Abbildung 44: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 45: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

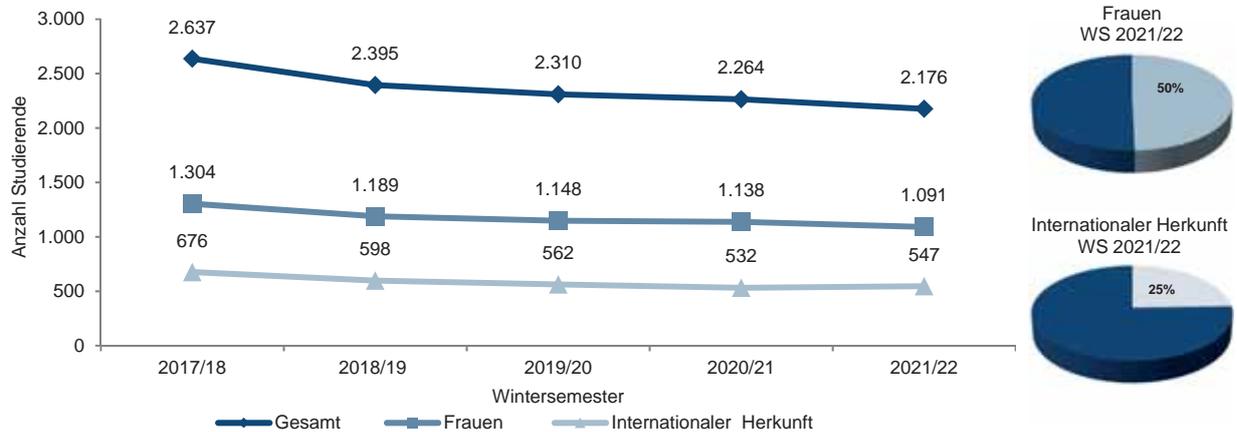


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

4 Fakultät Agrarwissenschaften

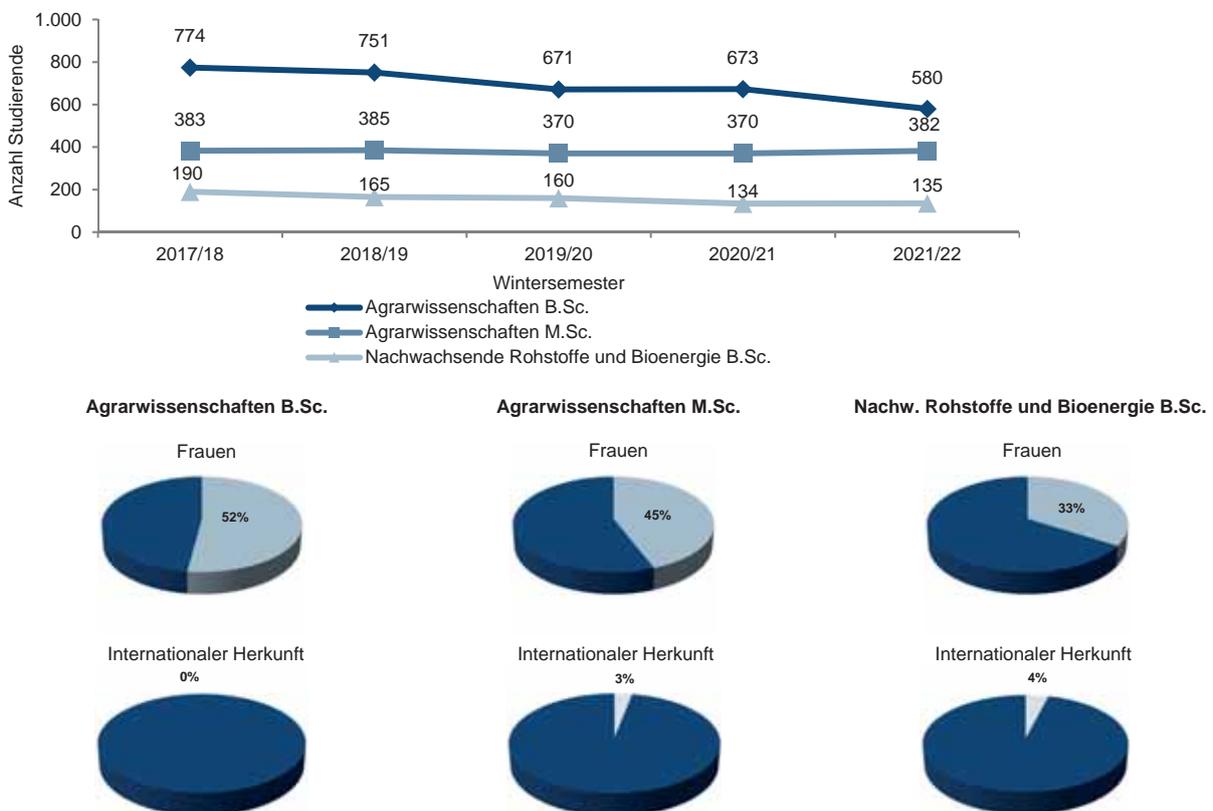
4.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 46: Studierende der letzten fünf Jahre



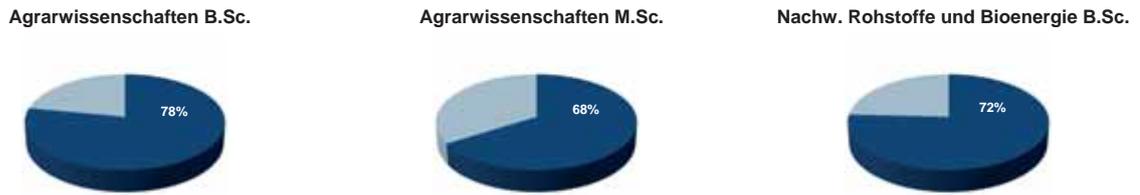
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 47: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



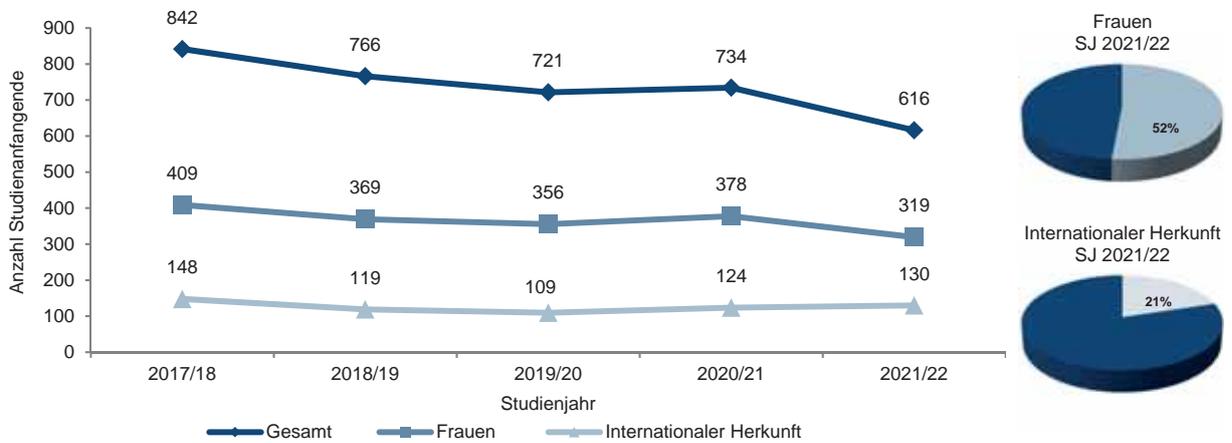
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Stichtag:01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 48: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



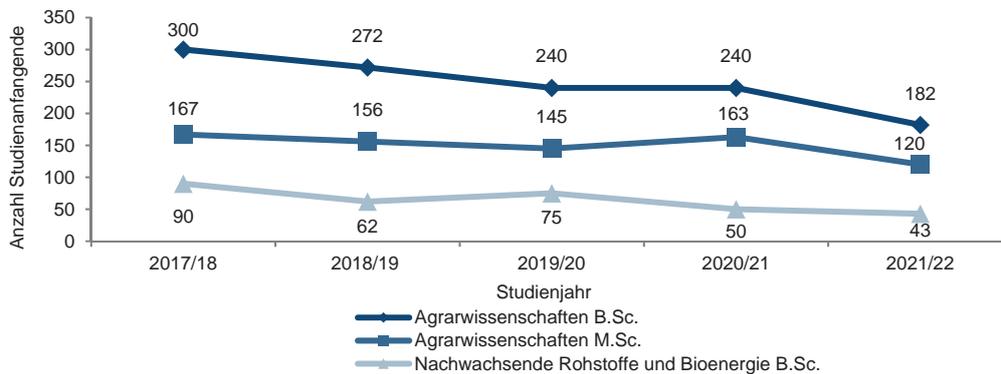
Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

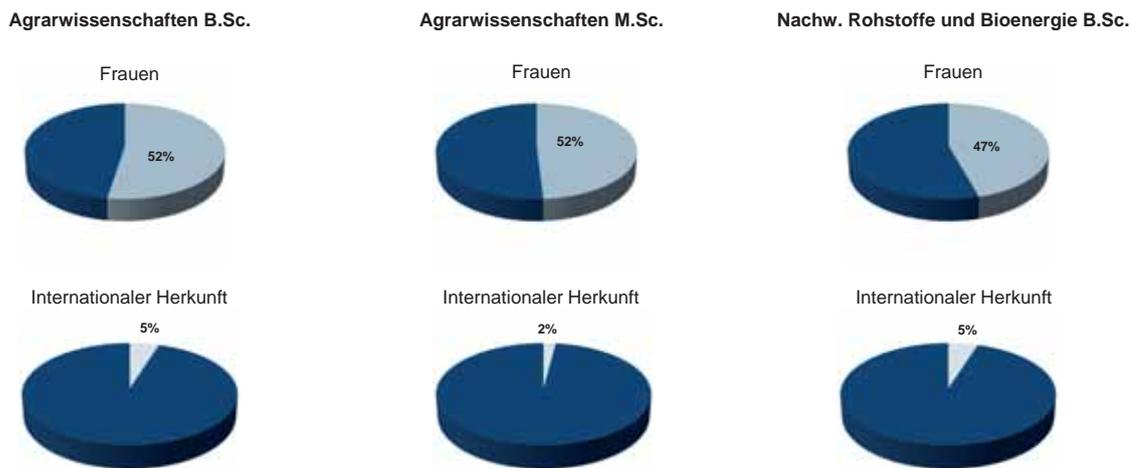
Abbildung 49: Studienanfänger der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.21 (SS), 01.12.21 (WS); Quelle: APO5

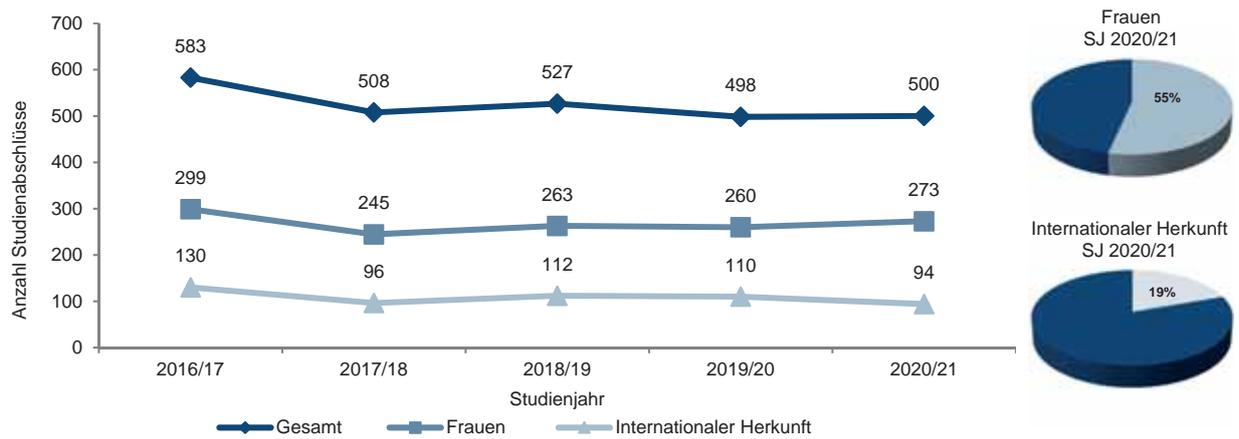
Abbildung 50: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





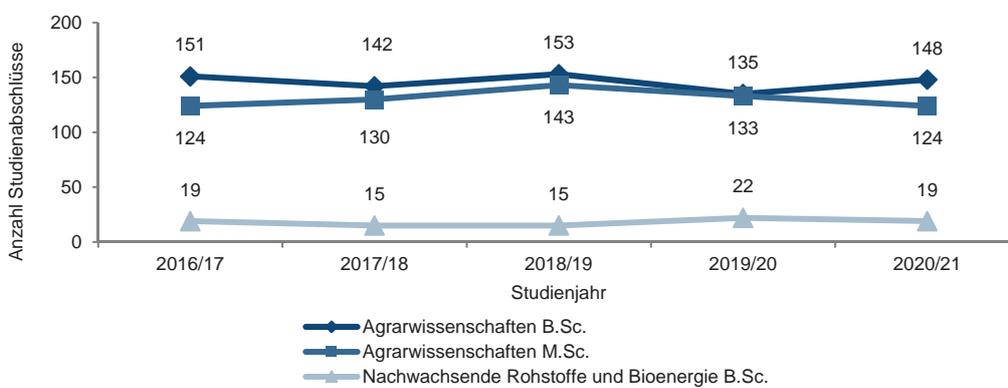
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.11.2021 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 51: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 52: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





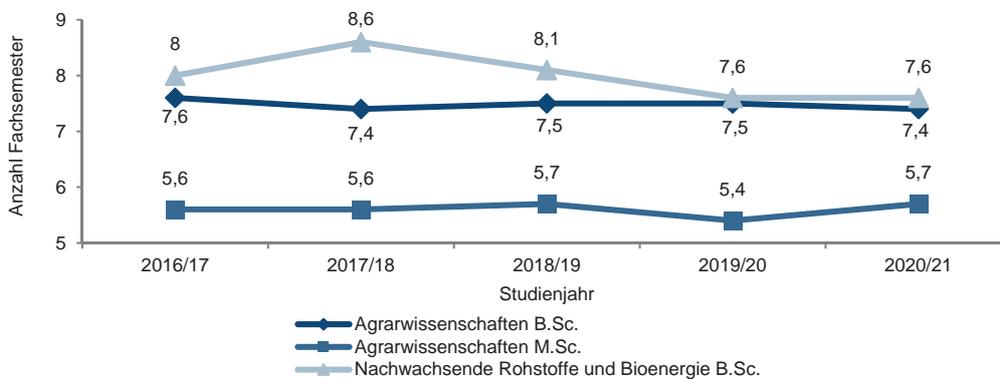
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 53: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

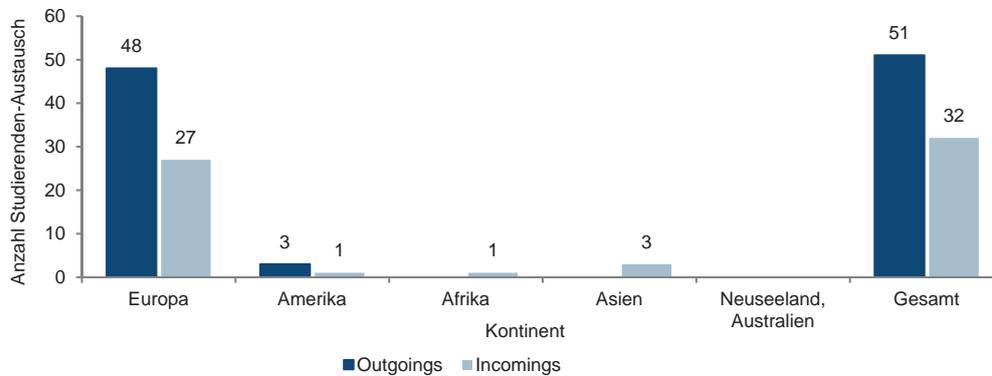
Abbildung 54: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

4.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 55: Mobilität von Studierenden

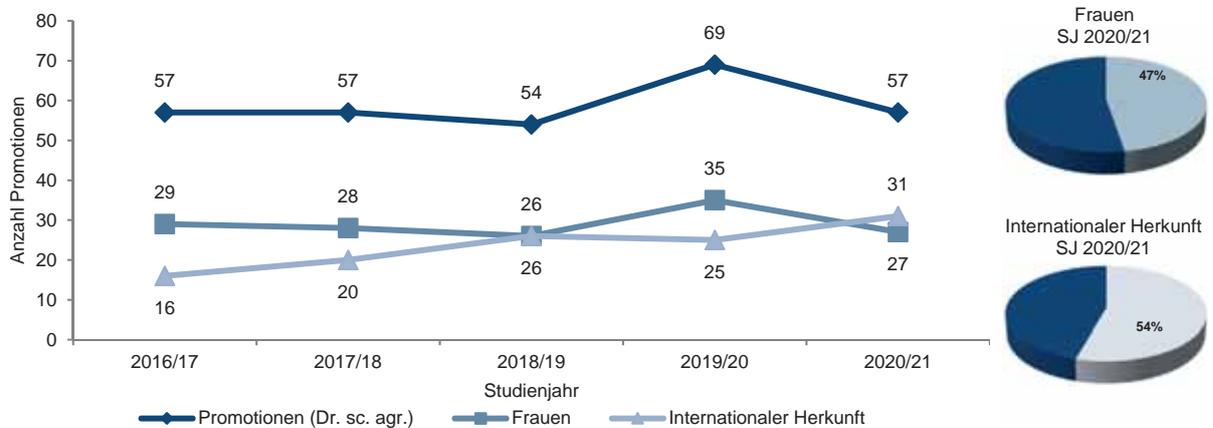


Bezugsgröße: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22; Stichtag: 28.03.2022; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Double Degrees.

4.3 Promotionen

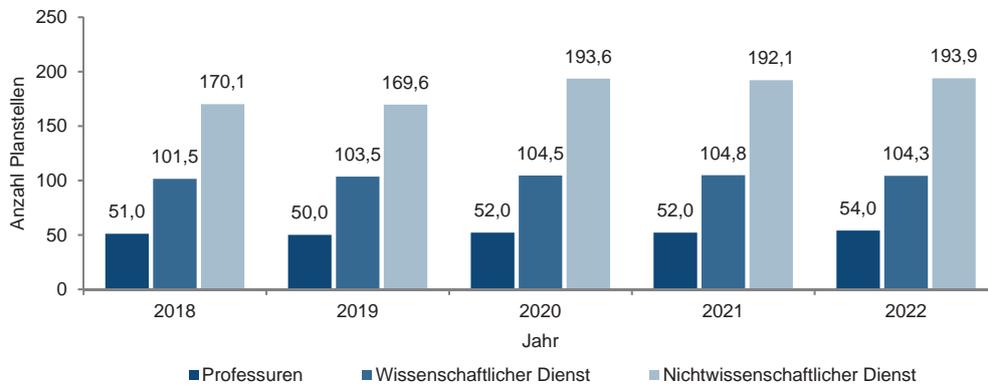
Abbildung 56: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022 Quelle: Graduiertenakademie

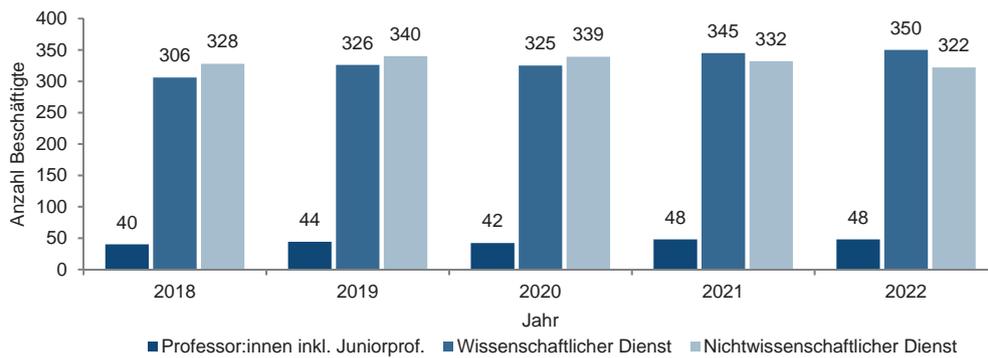
4.4 Personal

Abbildung 57: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 58: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

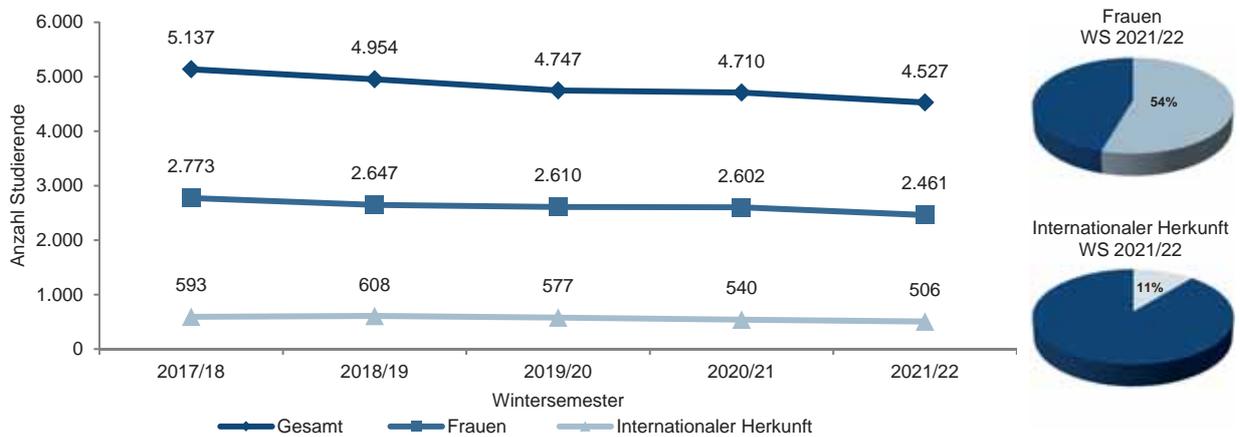


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

5 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

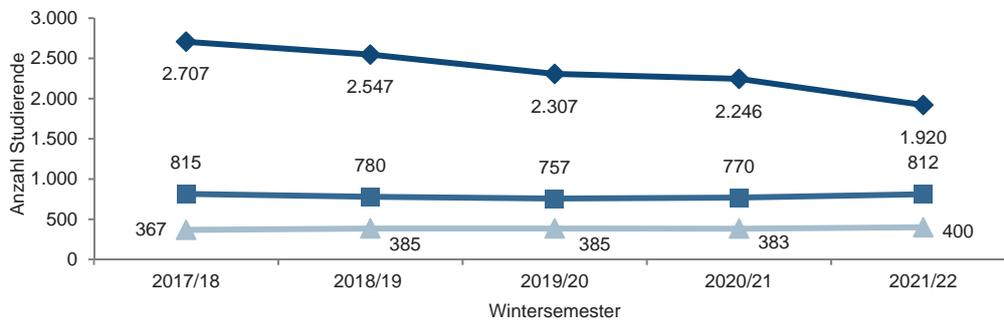
5.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 59: Studierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 60: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre

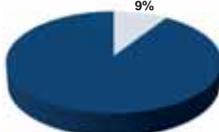


Wirtschaftswissenschaften B.Sc. Management M.Sc. Kommunikationswissenschaft B.A.

Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Internationaler Herkunft



Management M.Sc.



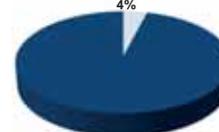
Internationaler Herkunft



Kommunikationswissenschaft B.A.



Internationaler Herkunft



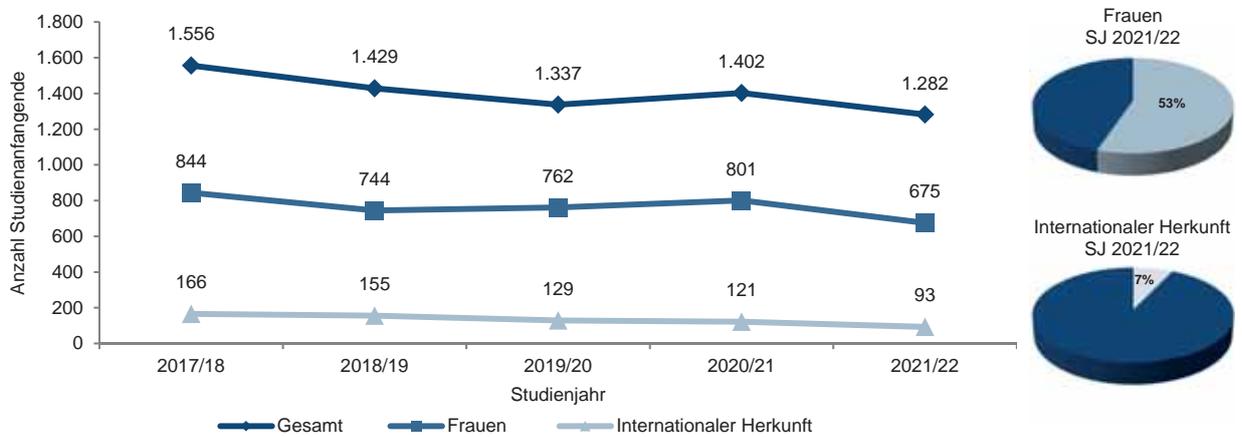
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 61: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



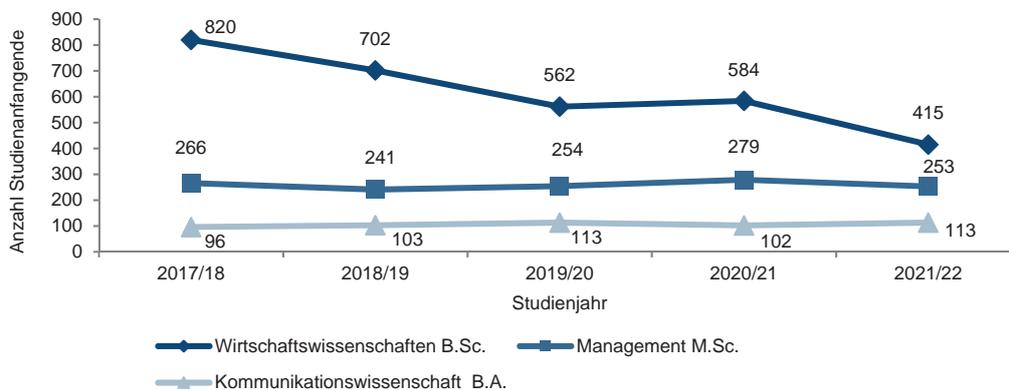
Bezugsgröße: Wintersemester 2021/22 Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 01.12.2021; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 62: Studienanfänger der letzten fünf Jahre

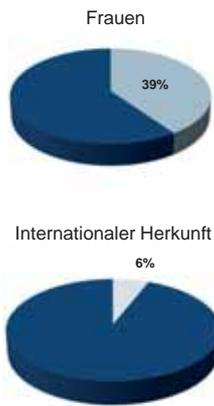


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.2021 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 63: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

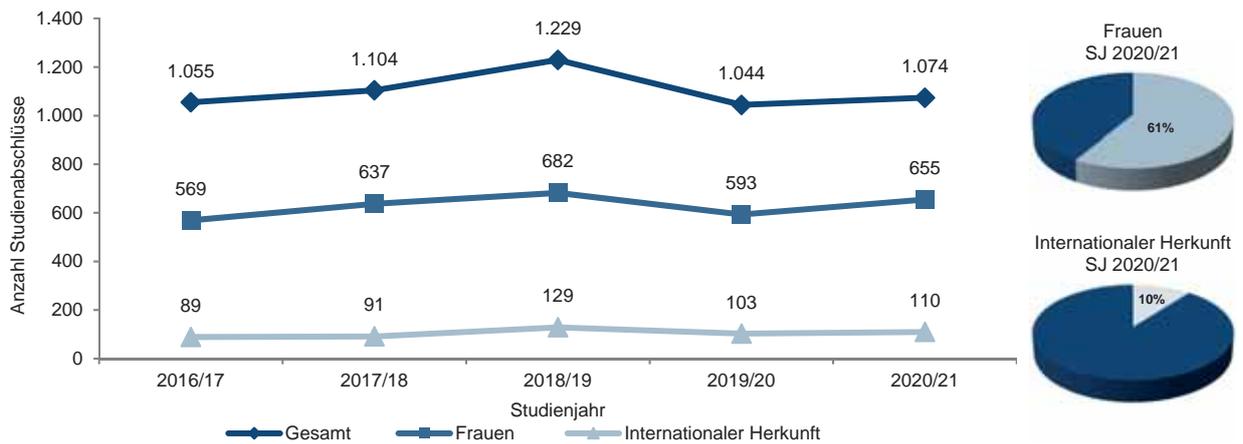


Kommunikationswissenschaft B.A.



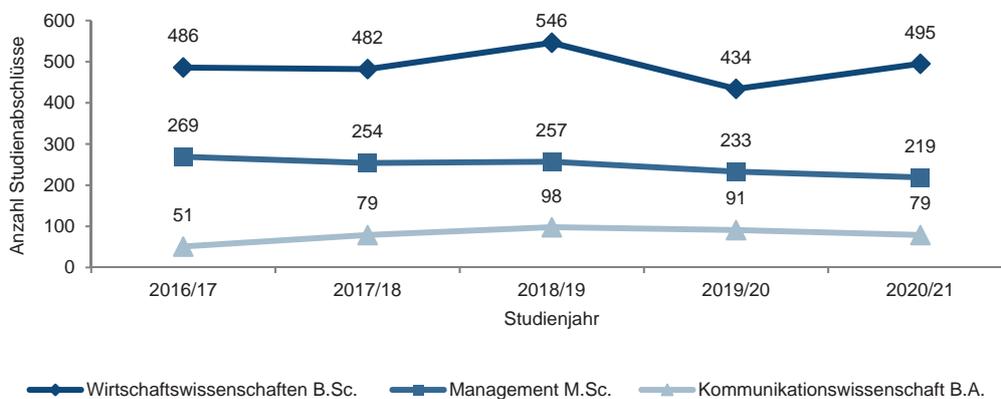
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; Stichtage: 02.06.2021 (SS), 01.12.201 (WS); Quelle: APO5

Abbildung 64: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

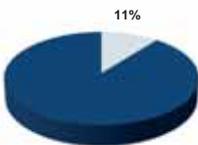
Abbildung 65: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



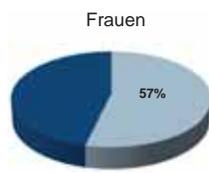
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



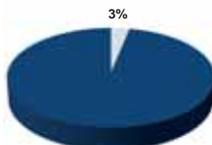
Internationaler Herkunft



Management M.Sc.



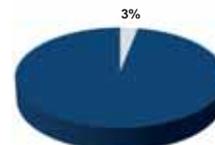
Internationaler Herkunft



Kommunikationswissenschaft B.A.



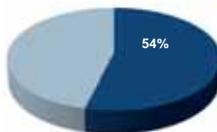
Internationaler Herkunft



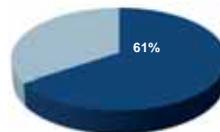
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

Abbildung 66: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester

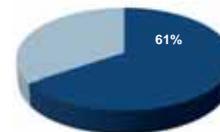
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

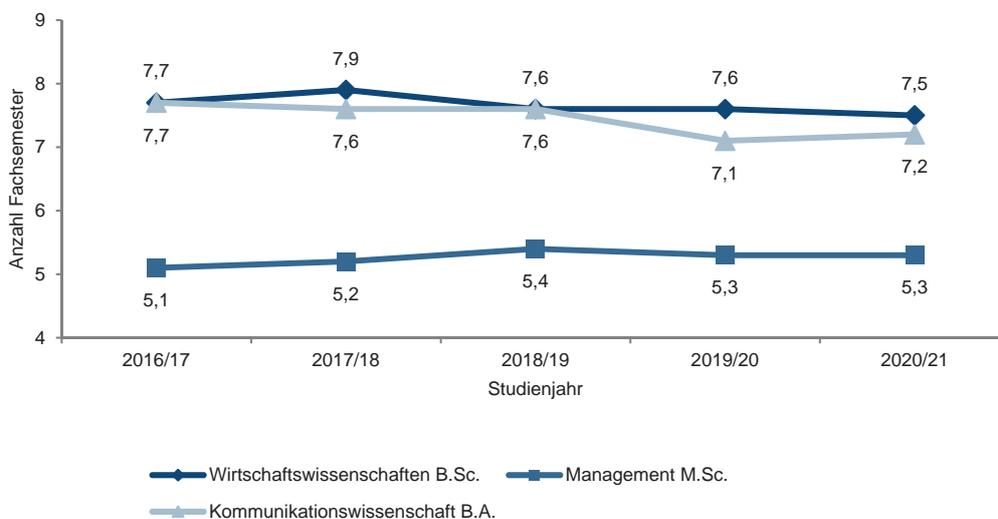


Kommunikationswissenschaft B.A.



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

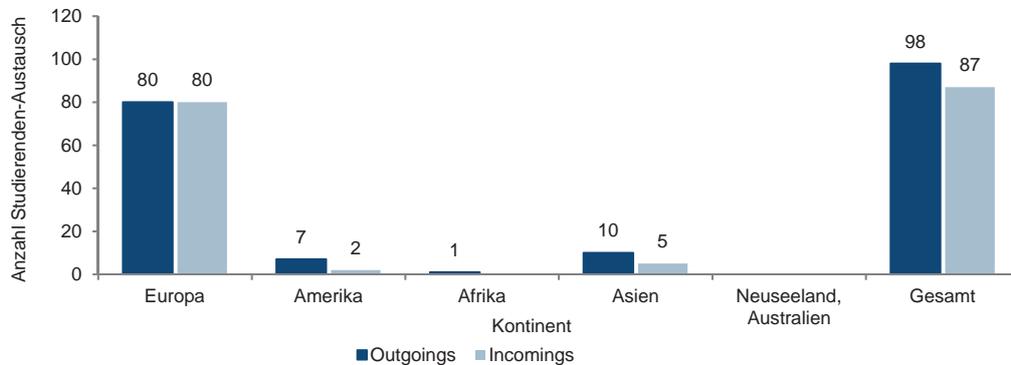
Abbildung 67: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: APO5

5.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 68: Mobilität von Studierenden

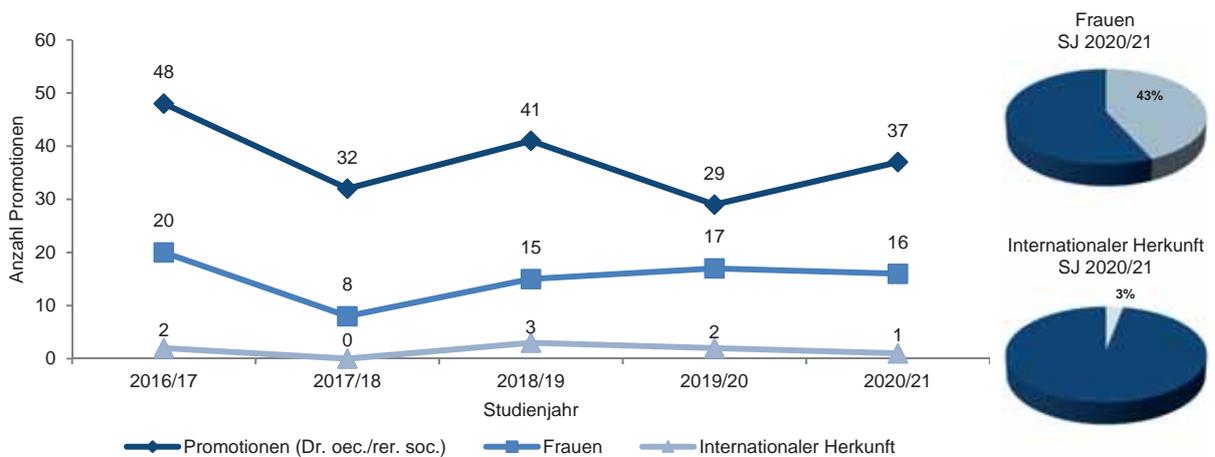


Bezugsgröße: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22; Stichtag: 28.03.2022; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Double Degrees.

5.3 Promotionen

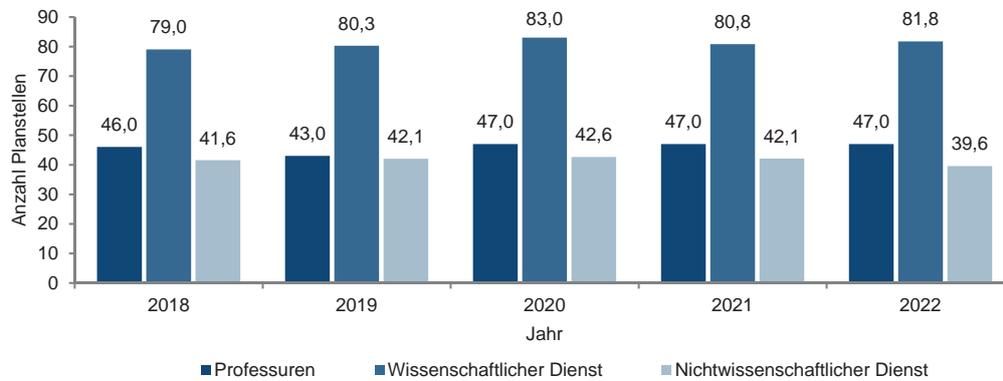
Abbildung 69: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2020/21; Stichtag: 14.02.2022; Quelle: Graduiertenakademie

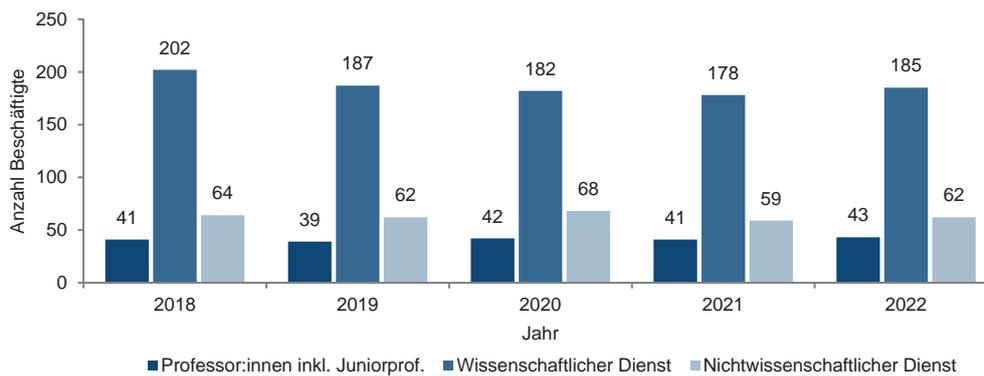
5.4 Personal

Abbildung 70: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 71: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Forschungsk Kooperationen nach Kontinent und Fakultät.....	37
Abbildung 2: Dozenten-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät.....	37
Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre.....	37
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre.....	38
Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre	38
Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Fälle	41
Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen.....	42
Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre	45
Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart.....	46
Abbildung 10: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester.....	46
Abbildung 11: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulse semester	46
Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre	47
Abbildung 13: Eingeschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inklusive Studierende in Promotionsstudiengängen).....	47
Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	47
Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart.....	48
Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden.....	48
Abbildung 17: Lehrverflechtung – Lehrexport nach Fakultäten	49
Abbildung 18: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	53
Abbildung 19: Finanzeinnahmen/-erträge	55
Abbildung 20: Drittmiteleinahmen/-erträge der letzten fünf Jahre	56
Abbildung 21: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten	57
Abbildung 22: Studierende und Studienanfänger	61
Abbildung 23: Studierende und Studienanfänger je Professur	61
Abbildung 24: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen.....	61
Abbildung 25: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je Professur.....	62
Abbildung 26: Abgeschlossene Habilitationen.....	62
Abbildung 27: Professuren und Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten	63
Abbildung 28: Planstellen je Professur	63
Abbildung 29: Drittmiteleinahmen der Fakultäten der letzten fünf Jahre	64

Abbildung 30: Drittmittelerträge je Fakultät und Professur	64
Abbildung 31: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten	65
Abbildung 32: Hauptnutzfläche je Professur.....	65

Fakultät Naturwissenschaften

Abbildung 33: Studierende der letzten fünf Jahre.....	67
Abbildung 34: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	67
Abbildung 35: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	68
Abbildung 36: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	68
Abbildung 37: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	68
Abbildung 38: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	69
Abbildung 39: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	69
Abbildung 40: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	70
Abbildung 41: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	70
Abbildung 42: Mobilität von Studierenden	71
Abbildung 43: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre	71
Abbildung 44: Planstellen der letzten fünf Jahre.....	72
Abbildung 45: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	72

Fakultät Agrarwissenschaften

Abbildung 46: Studierende der letzten fünf Jahre.....	73
Abbildung 47: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	73
Abbildung 48: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	74
Abbildung 49: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	74
Abbildung 50: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	74
Abbildung 51: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	75
Abbildung 52: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	75
Abbildung 53: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	76
Abbildung 54: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	76
Abbildung 55: Mobilität von Studierenden	77
Abbildung 56: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre.....	77

Abbildung 57: Planstellen der letzten fünf Jahre..... 78

Abbildung 58: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe 78

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Abbildung 59: Studierende der letzten fünf Jahre..... 79

Abbildung 60: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre..... 79

Abbildung 61: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit 80

Abbildung 62: Studienanfänger der letzten fünf Jahre 80

Abbildung 63: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre..... 80

Abbildung 64: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre 81

Abbildung 65: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre..... 81

Abbildung 66: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem
Fachsemester 82

Abbildung 67: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre 82

Abbildung 68: Mobilität von Studierenden 83

Abbildung 69: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre 83

Abbildung 70: Planstellen der letzten fünf Jahre..... 84

Abbildung 71: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe 84

 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: ERC Grants, EU-Projekte, DFG-Sonderforschungsbereiche, DFG-Schwerpunktprogramme, DFG-Forschungsgruppen (Auswahl)	35
Tabelle 2: Von der Universität Hohenheim koordinierte Forschungsverbünde (Auswahl)	35
Tabelle 3: Graduiertenkollegs und -förderung, Promotionsschwerpunkte und -studiengänge.....	36
Tabelle 4: Publikationen der letzten fünf Jahre.....	38
Tabelle 5: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfänger.....	39
Tabelle 6: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiendauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote	42
Tabelle 7: Bewerbungs- und Einschreibestatistik	43
Tabelle 8: Studierenden-Austausch nach Kontinenten.....	49
Tabelle 9: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten.....	49
Tabelle 10: Lehrevaluation	50
Tabelle 11: Planstellen	52
Tabelle 12: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente	52
Tabelle 13: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe	53
Tabelle 14: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe	53
Tabelle 15: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren	54
Tabelle 16: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professor:innen.....	54
Tabelle 17: Finanzeinnahmen/-erträge (Finanzvolumen)	55
Tabelle 18: Gesamter Flächenbestand.....	56
Tabelle 19: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen.....	57
Tabelle 20: Angemietete Räume 2021	58
Tabelle 21: Baumaßnahmen und Sanierung	58
Tabelle 22: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim.....	60
Tabelle 23: Energie- und Ressourcenverbräuche Versuchsstationen und Höfe	60
Tabelle 24: Planstellen der Einrichtungen	62
Tabelle 25: Beschäftigte – Köpfe.....	63
Tabelle 26: Publikationen nach Fakultäten.....	66

Glossar

Anzahl Studienabschlüsse	Studierende mit erfolgreichem Abschluss im Studienjahr (Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester).
Bewerbungen	Es werden alle zulassungsfähigen Anträge berücksichtigt.
Bruttoflächen	Vom Land überlassene und von privat gepachtete Flächen in Hektar. In den Bruttoflächen sind Verkehrs- und sonstige Flächen enthalten.
Co-Tutelle-Abkommen	Vereinbarung zur Doppelbetreuung bei binationalen Promotionen. Sie eröffnen Promovierenden die Möglichkeit, in Kooperation mit einer ausländischen Hochschule für eine einzige wissenschaftliche Leistung einen gemeinsam verliehenen Doktorgrad zu erhalten.
Dienststarten	Für die Stellen an der Universität Hohenheim werden durch das Finanzministerium Dienststarten festgelegt. Abweichend von diesen kann jedoch im Beschäftigungsverhältnis eine andere bestimmt werden. Dies ist vor allem in Bereichen wie Landesanstalten oder Bibliotheken häufig der Fall. Daher kann anhand der Dienststart der Stelle nur bedingt auf die Tätigkeit der beschäftigten Person geschlossen werden.
Drittmittel	Mittel, die zur Förderung von Forschung oder Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben und an der Universität entsprechend gesondert verbucht und eingenommen werden (Stat. Bundesamt). Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren gehört nicht dazu.
Einrichtungen	Die Einteilung nach Einrichtungen (Stellen bzw. Flächen) erfolgte anhand des gültigen Organigramms vom 8. Februar 2022.
Fächergruppen	Die Aufteilung der Studierenden nach Fächergruppen entspricht der Systematik der Bundeshochschulstatistik. Diese deckt sich nicht mit der Aufteilung nach Fakultäten an der Universität Hohenheim.
Fallstatistik	Die Zahl der Studierenden kann als Kopf- oder als Fallstatistik ausgewiesen werden. In eine Kopfstatistik kann jede:r Studierende nur einmal eingehen. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist dann der erste Studiengang/das erste Studienfach. In eine Fallstatistik geht ein:e Studierende:r mehrfach ein, wenn sie/er gleichzeitig in mehr als einem Studiengang immatrikuliert ist.
Hauptnutzfläche	Die Hauptnutzfläche ist der Nutzflächenanteil, der der Zweckbestimmung und der Nutzung des Gebäudes im engeren Sinne dient.
Juniorprofessor	Befristete W1-Professoren.
Hohenheimer Abschlussquote	Die Hohenheimer Abschlussquote misst den Anteil der Studierenden, die in einem Studiengang das Studium aufgenommen haben (und nicht innerhalb des ersten Fachsemesters wieder ausgeschieden sind) und innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester den zu Studienbeginn vorgesehenen Abschluss erreicht haben. Um die Hohenheimer Abschlussquote zu berechnen, wird die für das Berichtsjahr maßgeblich relevante Studienanfänger-Kohorte analysiert.
Incomings	Studierende anderer Hochschulen, die im Rahmen eines Austauschprogramms Auslandssemester an der Universität Hohenheim absolvieren.
Kopfstatistik	Siehe „Fallstatistik“.
Lehreevaluation	Siehe „Evaluationsordnung für Studium und Lehre der Universität Hohenheim“.
Nichtöffentliche Drittmittel	Alle Zuwendungen und Aufträge, die nicht den öffentlichen Drittmitteln zugeordnet sind.
Öffentliche Drittmittel	Zuwendungen und Aufträge öffentlich-rechtlicher Einrichtungen sowie Drittmittel aus Mitteln der öffentlichen Hand. Eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg werden seit 2017 als Mittel des Trägers und nicht mehr als Drittmittel ausgewiesen. Den „sonstigen öffentlichen Mitteln“ werden seit 2004 Drittmittel von Einrichtungen zugeordnet, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen.
Outgoings	Studierende der Universität Hohenheim, die im Rahmen eines Austauschprogramms Semester an einer ausländischen Hochschule absolvieren.
Personal (Köpfe, Vollzeitäquivalente)	Es handelt sich um die an der Universität hauptberuflich beschäftigten Personen, unabhängig von der Art der Finanzierung. Bei diesen Erhebungen werden keine studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräfte einbezogen. Seit 2014 werden abwesende Personen nur berücksichtigt, wenn sie trotz der Abwesenheit Bezüge

	beziehen (z.B. Mutterschutz). Beurlaubte ohne Bezüge werden nicht berücksichtigt.
Planstellen	Die Angaben entsprechen dem Staatshaushaltsplan. Bis 2020 sind zusätzliche Stellen für W2-/W3-Professuren aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ enthalten.
Professuren	Mit Professor:innen und Juniorprofessor:innen besetzte Fachgebietsleitungen sowie im Berufungsverfahren befindliche Besetzungsvorhaben; auf W3/W1-Planstellen oder anderweitige Finanzierung außerhalb des Stellenplans.
Publikationen	Die Zahlen sind der Universitätsbibliografie entnommen. Sie wird als Teil des Südwestdeutschen Verbundkatalogs geführt. Durch weitere Recherchen ergeben sich auch für die Vorjahre noch Änderungen, die in den aktuellen Jahresbericht mit eingehen. Die Angaben sind somit nur stichtagsgenau. Publikationen mit Autor:innen aus mehreren Fakultäten werden in der Gesamtzahl nur einmal gewertet.
Studienanfängende	Studierende bzw. Neumatrikulierte im ersten Fach- bzw. im ersten Hochschulsemester pro Studienjahr, ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende. Fallstatistik. Stichtag entspricht jeweils dem der amtlichen Statistik.
Studienjahr (SJ)	Das Studienjahr für Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen umfasst das Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester (Studienjahr 2020/21: Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021). Für Bewerber:innen und Studienanfängende gilt als Studienjahr das Sommersemester und das darauffolgende Wintersemester (Studienjahr 2021/22: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22).
Studierende	<u>Köpfe</u> nach erstem Studiengang und erstem Studienfach bzw. <u>Fälle</u> . Die Anzahl Studierender wird jeweils zum Wintersemester ausgewiesen.
Studierende internationaler Herkunft	Studierende mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Darin eingeschlossen sind auch Bildungsinländer:innen (Staatsangehörige internationaler Herkunft mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung).
Studierende und Studienanfängende: Zuordnung zu den Fakultäten	Der Studiengang Agrarbiologie mit Abschluss Bachelor sowie Master wird je zur Hälfte von den beiden Fakultäten Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften verantwortet. Die Zuordnung hier im Jahresbericht erfolgt dementsprechend. Gleiches gilt für den Studiengang Bioeconomy mit Abschluss Master, der von allen drei Fakultäten verantwortet wird.
Tenure-Track	Zeitlich befristete W1-Professur mit garantierter Entfristung nach erfolgreicher Evaluation.
Verbräuche (beheizbare Nutzfläche)	Bei der Berechnung der beheizbaren Nutzfläche werden seit 2009 auch die beheizten Verkehrsflächen berücksichtigt.
Verbräuche (Wasser, Strom, Heizkosten, Abwasser)	Bei den Zahlen zum Wasserverbrauch ist zu berücksichtigen, dass darin ebenso das Gießwasser erfasst ist und diese daher nicht mit Verbräuchen privater Haushalte verglichen werden können.
Vollzeitäquivalente	Die Summe der Beschäftigungsverhältnisse entsprechend ihres tatsächlichen Arbeitszeitumfangs. Bei Beschäftigten entspricht ein Vollzeitäquivalent von 1,0 einer Vollzeit-Arbeitskraft mit der tariflichen Arbeitszeit von 100 %. Bei studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften gem. § 57 Landeshochschulgesetz entspricht ein Vollzeitäquivalent 85 Monatsstunden.
Zeitstudium	Zeitlich auf wenige Semester befristeter Aufenthalt Studierender, in der Regel internationaler Herkunft, die nicht die Absicht haben, einen Studienabschluss an der Universität Hohenheim zu erlangen.

 Abkürzungen

AA	Akademisches Auslandsamt
AFB	Abteilung Fläche und Bau
AH	Abteilung Hochschulkommunikation
AMAIZE-P	Deutsch-chinesisches internationales Graduiertenkolleg "Adaption of maize-based food-feed-energy systems to limited phosphate resources"
APO	Abteilung Personal und Organisation
ASL	Abteilung Studium und Lehre
AT	Abteilung Technik und Gebäude
AW	Abteilung Wirtschaft und Finanzen
B.A.	Bachelor of Arts
B.Sc.	Bachelor of Science
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BfR	Bundesinstitut für Risikobewertung
BIC	Bio-based Industries Consortium
Bio-LNG	Verflüssigtes Biomethan, LNG = Liquefied Natural Gas
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CSL	Computational Science Lab
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLR-PT	DLR Projektträger, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.
Dr. oec.	Doctor oeconomiae (Doktor der Wirtschaftswissenschaften)
Dr. rer. nat.	Doctor rerum naturae (Doktor der Naturwissenschaften)
Dr. rer. soc.	Doctor rerum socialium (Doktor der Sozialwissenschaften)
Dr. sc. agr.	Doctor scientiarum agriculturae (Doktor der Agrarwissenschaften)
EBU	European Bioeconomy University
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Baden-Württemberg
Erasmus+	EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
ERC	Europäischer Forschungsrat (European Research Council)
EU	Europäische Union
Fakultät A	Fakultät Agrarwissenschaften
Fakultät N	Fakultät Naturwissenschaften
Fakultät W	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FNR	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.
FOR	DFG-Forschungsgruppe
GA	Graduiertenakademie Hohenheim
GG	Grundgesetz
GRK	Graduiertenkolleg der DFG
HISinOne	Hochschul-Management-System der HIS eG
HIS eG	Hochschul-Informations-System eingetragene Genossenschaft

HoLMir	Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research
HPC	High-Performance Computing
IAO	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation
IBP	Fraunhofer-Institut für Bauphysik
IGB	Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik
IPA	Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung
KI	Künstliche Intelligenz
KIM	Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum
KomBioTa	Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie
LHG	Landeshochschulgesetz
M.A.	Master of Arts
M.Sc.	Master of Science
MWh	Megawattstunde
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
NMI	Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PD	Privatdozent:in
P-FOWL	DFG-Forschungsgruppe: Inositol phosphates and myo-inositol in the domestic fowl: Exploring the interface of genetics, physiology, microbiome, and nutrition
PhD	Doctor of Philosophy – in englischsprachigen Ländern der wissenschaftliche Doktorgrad in fast allen Fächern und der höchste Abschluss des Postgraduiertenstudiums
PtJ	Projekträger Jülich
QSM	Qualitätssicherungsmittel
QS-Ranking	Ranking des britischen Bildungsanbieters QS Quacquarelli Symonds
RB	Rektoratsbüro
REACT-EU	Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe, Aufbauhilfe der EU
SEP	Struktur- und Entwicklungsplan
SFB	Sonderforschungsbereich
SJ	Studienjahr
SMNS	Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
SPP	DFG-Schwerpunktprogramm
SS	Sommersemester
STIBET	Stipendien- und Betreuungsprogramme des DAAD
T€	Tausend Euro
UBA	Universitätsbauamt
UM	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
VDI	Verein Deutscher Ingenieure
VDI / VDE-IT	VDI / VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin
VM	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
VST	Versuchsstation
WS	Wintersemester
W1	Besoldungsstufe Tenure-Track-Professur
W2, W3	Besoldungsstufen Professuren

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim

Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

Tel.: +49 711 459–22000

Fax: +49 711 459–24050

E-Mail: rektor@uni-hohenheim.de

Web: www.uni-hohenheim.de

Der vorliegende Jahresbericht dient der Erfüllung der Berichtspflicht des Rektors nach LHG § 16, Abs. 6, und § 13, Abs. 9.

Druck: logo Print GmbH, Metzingen

Auflage: 700

ISSN 2512–9961

Jahresbericht der Universität Hohenheim 2021

Federführung und Redaktion Texte

Hochschulkommunikation – Pressestelle (AH1): Dr. Dorothea Elsner, Florian Klebs, Dr. Ursel Stuhlemmer

Redaktion Zahlen

Personal und Organisation – Berichtswesen und Controlling (APO5): Dragomira Kiss, Yasemin Erginer, Susanne Neubert, Lissa Mannhardt

Weitere beteiligte Personen, Abteilungen und Institutionen

Dr. Karin Amler (Fak A), Prof. Dr. Enno Bahrs (Senat), Valeska Beck (Fakultätsgeschäftsführerin N), Dr. Sascha Becker (Fakultätsgeschäftsführer W), Barbara Braun (RB), Sabine Brosius (APO), Steffen Bücheler (KIM), Sabine Cardellino-Hampel (AW), Prof. Dr. Stephan Dabbert (Rektor, Rektorat), Dr. Sabine Eckstein (persönliche Referentin der Prorektorin für Lehre), Michael Feketitsch (Fak W), Dr. Katrin Feuser (RB), PD Dr. habil. Anette Fomin (GA), Dr. Janine Forler-Kettering (AF), Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber (Rektorat), Sabrina Gärtner (AT), Benjamin Gehring (AA), Inga Gerling (AA), Katrin Groß (AH), Sophie Gundlach (RB), Björn Hailer (AH), Melanie Heinrich (Persönliche Referentin der Kanzlerin), Prof. Dr. Korinna Huber (Rektorat), Dr. Andreas Klumpp (RB), Andreas Krieg (APO), Agnes Lampke (AW), Gabriele Laub (Vorzimmer Rektor), Oliver Laupheimer (AFB), Sabine Lutz-Wahl (Fak N), Prof. Dr. Andreas Pyka (Rektorat), Prof. Dr. Caroline Ruiner (Rektorat), Anja Sander (AH), Dr. Katrin Scheffer (Kanzlerin), Prof. Dr. Herbert Schmidt (Senat), Dr. Claudia Schlager (ASL), Elke Strub (AFB), Prof. Dr. Ralf Vögele (Senat), Dr. Eva Weiß (Fakultätsgeschäftsführerin A), Valentyna Zimmermann (AF)

Wir danken allen Beteiligten und hoffen, dass wir niemanden vergessen haben.

Titelfoto

Studienberatung: Zwei neue Bachelor- und ein neuer Master-Studiengang starten im Wintersemester 2021/22 an der Universität Hohenheim. | Foto: Universität Hohenheim / Max Kovalenko

Universität Hohenheim

Schloss Hohenheim 1 | 70599 Stuttgart | Deutschland

T +49 (0)711 459 0 | **F** +49 (0)711 459 23960

E post@uni-hohenheim.de | www.uni-hohenheim.de

ISSN 2512-9961



Mit unserer App durchs Studium:
www.uni-hohenheim.de/app

